Sammlung Köhler-Osbahr

DUISBURG
am Rhein

Umschlag 1. Seite: Eine Auswahl aus dem Katalog

Umschlag 4. Seite: Rückseite der Katalognummer **73**

Herausgeber:
Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Familie, Bildung, Kultur
Kultur- und Stadthistorisches Museum
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg
Telefon +49 203 283 2640
Telefax +49 203 283 4352
ksm@stadt-duisburg.de
http://www.duisburg.de
http://www.stadtmuseum-duisburg.de

Bearbeitet von:
Ruprecht Ziegler / Regina Hauses / Stephan Schulze / Ralf H. Althoff

Übersetzt von:
Christian Urs Wohlthat

Redaktion:
Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg,
Erwin Kiel und Ralf H. Althoff

Fotos Umschlag:
Peter Niesporek, Duisburg

Fotos Tafeln:
Marc Damen, Peter Niesporek, Duisburg

Satz und Layout: Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg,
Erwin Kiel und Ralf H. Althoff

Druck:
WAZ-Druck, Duisburg

ISBN: 978-3-89279-644-2
ISSN: 0939 1525

© Stadt Duisburg 2008

Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg

SAMMLUNG KÖHLER-OSBAHR

Band III/3

Griechische Münzen
und
ihr Umfeld

Die Prägungen der kilikischen Stadt Anemurion

Die Räume der Sammlung Köhler-Osbahr im Obergeschoß des Kultur- und Stadthistorischen Museums Duisburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort S. 6

Einleitung S. 9

Karte S. 10

Literaturverzeichnis S. 11

1. Zu den Münztypen von Anemurion (Regina Hauses) S. 20

1.1 Die klassizistischen Bildmotive S. 20

1.2 Die Münzemission unter Maximinus Thrax S. 24

2. Zur Geld- und Wirtschaftsgeschichte von Anemurion (Ruprecht Ziegler) S. 26

2.1 Die Rekonstruktion des Nominalsystems S. 26

2.2 Prägerhythmus und Wirtschaft (2. - 3. Jh. n. Chr.) S. 31

2.2.1 Prägeanlässe S. 31

2.2.2 Zur wirtschaftlichen Entwicklung von Anemurion S. 37

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse S. 47

Vorbemerkungen zum Katalog S. 50

Katalog (Stephan Schulze) S. 51

Worterklärungen S. 159

Indizes S. 160

Personen S. 160

Gottheiten und mythische Personen S. 161

Orte S. 161

Vorwort zu Band III

Die Sammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg zählt mit annähernd 70.000 Münzen, ca. 200 Schmuckstücken und etwa 500 anderen, überwiegend antiken Kunstobjekten zu den großen Sammlungen in Nordrhein-Westfalen. Die ständige Ausstellung im Museum präsentiert, angesichts der hohen Anzahl Münzen und der Schwierigkeit große Münzenmengen auszustellen, überwiegend die Kunst- und Gebrauchsobjekte, Kleinplastiken und Schmuck aus aller Welt. Die Münzen sind nur in einer kleinen Auswahl, die die einzelnen bedeutenden Epochen und Ausgabegebiete repräsentiert, zu sehen. Seit der Eröffnung im Jahre 1990 wird die Sammlung wissenschaftlich betreut und systematisch erfaßt. Zusätzlich wird sie durch Objekt- und Literaturankäufe gezielt ergänzt sowie durch Leihgaben und Schenkungen bereichert. Die Sammlung Köhler-Osbahr ist also eine lebende, d.h. offene und wachsende Sammlung, die immer wieder neue „alte Schätze" bieten kann und auch weiterhin bieten wird. Mit der wissenschaftlichen Betreuung der Sammlung geht die Publikation von Bestandskatalogen im Sinne der Erfassung und Bereitstellung des Materials einher. Die Bestandskataloge sollen sowohl wissenschaftliche wie private Interessenten zu weiteren Forschungen anregen und den Vergleich mit andernorts aufbewahrten Objekten ermöglichen. Der zur Ausstellungseröffnung 1990 erschienene Band I „Auswahlkatalog" zur Sammlung Köhler-Osbahr bietet hierbei lediglich einen Überblick über die Vielfältigkeit der Sammlung und Informationen zu den seit 1990 dauerhaft ausgestellten Stücken. Zwar werden in ihm auch grobe kulturgeschichtliche Linien und Zusammenhänge aufgezeigt und schlaglichtartig einige wenige Facetten der Münzgeschichte beleuchtet, doch sind die einzelnen Stücke in dieser Publikation noch nicht fachwissenschaftlich erfaßt und dargestellt. Die fachliche Aufarbeitung und systematische Ordnung nach numismatischen Gesichtspunkten sowie die Publikation dieser Bestände erfolgt seit 1993 in unregelmäßigen Abständen, je nach Umfang der Einzelthemen. So konnten 1993 die ersten beiden Teile des Bandes II zu dem Thema „Vormünzliche Zahlungsmittel und Außergewöhnliche Geldformen" vorgestellt werden. Diesen folgte 1995 der sehr umfangreiche Teilband II/3 „Siamesische Porzellantoken", der zur Zeit wohl das weltweit umfangreichste Werk zu diesem Thema ist. Die Vielzahl der Objekte und deren Herkunft machte diese Aufteilung in drei Teilbände notwendig, die thematisch wie folgt gegliedert sind:

Band II/1: China, Annam, Korea und Japan
Band II/2: Südostasien, Afrika und andere Teile der Welt
Band II/3: Siamesische Porzellantoken

Der Band V „Byzantinische Münzen und ihr Umfeld" mit den publizierten Teilen V/1 „Anastasius I. (491 - 518) bis Phocas (602 - 610)", V/2 „Interregnum (Sommer 608 - Ende 610) und Heraclius (610 - 641) bis Alexios IV. (1417 - 1447)" und V/3 „Orientalische Münzen, Münzen der Kreuzfahrer und -staaten sowie der europäischen Nachbarn" schließt an den Band IV „Römische Münzen" an und bildet damit den letzten Abschnitt in der Reihe der Bestandskataloge zu den Münzen der Antike bzw. den Übergang zur mittelalterlichen Münzprägung. Mit den Teilbänden V/1 und V/2 sind die byzantinischen Münzen und mit dem Teilband V/3 die Münzen des byzantinischen Umfeldes innerhalb der Sammlung Köhler-Osbahr komplett erfaßt. Zusätzlich ist noch mit kompetenter Hilfe von Prof. Dr. Werner Seibt von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Kommission für Byzantinistik, der Teilband V/4 hinzugekommen, der den Gesamtband V mit der Bearbeitung der Bleisiegel und -plomben sowie den Gewichten aus dem östlichen Mittelmeerraum thematisch abrundet.

Nach Erfassung und Publikation des byzantinischen Bestandes wird nun sukzessive der zurückgestellte Band III „Griechische Münzen und ihr Umfeld" nachgereicht, für den die Numerierung „Band III" seit Jahren reserviert geblieben ist. Die Lücke für diesen Band in der Abfolge der Katalogpublikationen war bedingt durch mehrmaligen Bearbeiterwechsel in der Betreuung der Sammlung Köhler-Osbahr und den damit verbundenen Vorleistungen in der Bearbeitung anderer Bestände. Auch der Band III „Griechische Münzen" wird in mehreren Teilbänden erscheinen, von denen die beiden ersten, Band III/1, die griechischen Münzen Europas und Band III/2 die griechischen Münzen Kleinasiens mit Syria, Arabia und Mesopotamia, behandeln. Die Teilbände sind nicht chronologisch, sondern geographisch abgegrenzt, so daß in den jeweiligen Landschaften die griechisch-autonomen

Münzen und die städtischen Prägungen der römischen Kaiserzeit geschlossen vorgestellt werden können.

Die Reihe der Bestandskataloge zu den antiken und byzantinischen Münzen wird nach Erfassung und Publikation thematisch wie folgt gegliedert sein:

Band III: Griechische Münzen und ihr Umfeld (in mehreren Teilbänden), davon erschienen:
Band III/1: Griechische Münzen und ihr Umfeld. Europa
Band III/2: Griechische Münzen und ihr Umfeld. Kleinasien mit Syria, Arabia und Mesopotamia
Band III/3: Griechische Münzen und ihr Umfeld. Die Prägungen der kilikischen Stadt Anemurion
Band III/4: Griechische Münzen und ihr Umfeld. Africa, Parthia und Bactria
Band IV: Römische Münzen
Band V/1: Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Anastasius I. (491 - 518) bis Phocas (602 - 610)
Band V/2: Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Interregnum (Sommer 608 - Ende 610) und Heraclius (610 - 641) bis Alexios IV. (1417 - 1447)
Band V/3: Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Orientalische Münzen, Münzen der Kreuzfahrer und -staaten sowie der europäischen Nachbarn.
Band V/4: Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Bleisiegel und -plomben sowie Gewichte aus dem östlichen Mittelmeerraum.

Der Bestand „Griechische Münzen und ihr Umfeld" zählt mit seinen knapp 3.000 Stücken zu den wichtigsten Teilgebieten in der Sammlung Köhler-Osbahr. Dieses Sammelgebiet war auch ein Steckenpferd des Mäzens, nicht zuletzt bedingt durch eine langjährige Freundschaft zur Familie Boehringer, die besonders von Frau Köhler gepflegt wurde. Der Name „Boehringer" ist dabei allen klassischen Archäologen und Numismatikern sowohl in der Person des Prof. Dr. Erich Boehringer (sen.) als auch in der Person des Prof. Dr. Christof Boehringer (jun.) bestens bekannt. Dabei möchte ich zudem anmerken, daß sich das wissenschaftliche Engagement der Familie Boehringer für die Erforschung der klassischen Antike nun schon in der dritten Generation fortsetzt.

Gute Kontakte und glückliche Zufälle haben dazu beigetragen, daß der Bestand der griechischen Münzen durch zwei Spezialsammlungen bereichert werden konnte. Es sollte sich herausstellen, daß die zusammen 106 Münzen aus der kilikischen Stadt Anemurion (heute Türkei) die wohl weltgrößte Zusammenstellung von Münzen aus dieser Prägestätte darstellen. Aufgrund kaum vorhandener numismatischer Spezialliteratur zu diesem Thema wurde recht schnell der Entschluß gefaßt, darüber einen Einzelkatalog in der Reihe der Bestandskataloge zu publizieren. Die Köhler-Osbahr-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft und das Kultur- und Stadt-historische Museum Duisburg können sich glücklich schätzen, daß aus der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Prof. Dr. Ruprecht Ziegler von der Universität Duisburg-Essen und dem Betreuer der Sammlung Köhler-Osbahr für die Bearbeitung dieses Teilbandes III/3, eine Arbeitsgruppe erwachsen ist. Prof. Dr. Ruprecht Ziegler, Ralf H. Althoff, Dr. Regina Hauses und der Student Stephan Schulze haben die 106 Münzen für diesen Band III/3 „Griechische Münzen und ihr Umfeld. Die Prägungen der kilikischen Stadt Anemurion" gesichtet, sortiert, bestimmt und einzeln beschrieben. Aufgrund der großen wissenschaftlichen Bedeutung hat Prof. Ziegler eigens eine Übung „Die historische Einordnung einer Sammlung antiker Münzen aus Anemurion, Anamur, Türkei" mit den studentischen Teilnehmern Oliver Borgwardt, Olav Heinemann, Christof Heymann, Marcella Antoni Metz, Katharina Piszczek, Anika Schürmann, Stephan Schulze, Janna Trowe und Christian Urs Wohlthat abgehalten, die die Münzbestimmung und die Erarbeitung des geopolitischen Kontextes für Anemurion zum Inhalt hatte. Christian Urs Wohlthat hat neben seiner Mitarbeit am Projekt alle Münzbestimmungen in das Englische übersetzt, womit wir das internationale Interesse an diesem Spezialkatalog wecken möchten. Dieser großen Bedeutung der vielleicht weltweit größten Zusammenstellung von Münzen aus Anemurion Rechnung tragend, ist dieser Band mit einem besonders aufwendigen Layout versehen worden. Das oben schon benannte Team hat bei seinem Vorhaben vielfach auf gewährte Informationen und technische Hilfe „Dritter" zurückgreifen dürfen, denen wir nachfolgend gerne danken. Ein großer Dank gilt Herrn Axel Jürging, der seine private Datenbank mit Hinweisen zu Material in Auktionskatalogen zur Verfügung gestellt hat, ebenso Herrn Dr. Timo Stickler, der Einblicke in die Abgußsammlung und die Datenbank ISEGRIM

der Althistorischen Abteilung des Historischen Seminars der Universität Düsseldorf gewährt hat und Herrn Dr. Bernhard Weisser sowie Herrn PD Dr. Kay Ehling, die Informationen zu den Beständen des Berliner Münzkabinetts bzw. der Staatlichen Münzsammlung München lieferten. Einblicke in die Kataloge ihrer bedeutenden Privatsammlungen ermöglichten zudem Herr Gerhard Rohde und Herr Bekircan Tahberer (Adana). Auch ihnen sei sehr gedankt. Darüber hinaus sei auch Janna Trowe für die Erstellung der Bibliographie und der Tabellen und Frau Sabrina Schoenau für die Anfertigung der Karte ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Auch allen ungenannten Helfern, die zur fachlichen wie auch technischen Erstellung dieses Kataloges beigetragen haben, gilt dieser Dank.

Um die hier publizierten Münzen, auf die in den Kapiteln 1 und 2 häufig Bezug genommen wird, im Text und in den Anmerkungen leicht auffinden zu können, werden die Katalognummern stets fett gedruckt.

Zuletzt sei noch darauf hingewiesen, daß auf Wunsch der Autoren im vorliegenden Band die alte Rechtschreibung verwendet worden ist.

Ralf H. Althoff

Einleitung (Ruprecht Ziegler)

Die historische Aussagekraft städtischer Münzen der römischen Kaiserzeit wurde von der altertumswissenschaftlichen Forschung erst verhältnismäßig spät zur Kenntnis genommen. Das liegt unter anderem daran, daß die oft dürftig erhaltenen, ästhetisch zumeist wenig ansprechenden Geldstücke mit vielfach rätselhaften Bildern und schlecht lesbaren Aufschriften[1] von Museen und Sammlern lange Zeit eher gemieden wurden. Die Materialerfassung und –publikation hinkte demzufolge weit hinter der von griechischen Münzen und der römischer Reichsprägungen her. Das äußert sich z. B. darin, daß die kaiserzeitlichen städtischen Münzen in den beiden im Jahre 1978 erschienenen jeweils zweibändigen Handbüchern zur antiken Numismatik aus den Federn von M. R.-Alföldi und R. Göbl noch stark vernachlässigt werden.[2] Es herrschte somit offenbar sogar unter hervorragend ausgewiesenen Numismatikern mit freilich anderen Forschungsschwerpunkten eine gewisse Ratlosigkeit, was über diese Münzen an Essentiellem gesagt werden soll.[3]

Von einigen wenigen Gelehrten war zu den städtischen Geprägen freilich schon deutlich früher Wegweisendes, aber vielfach zu wenig Beachtetes zu Papier gebracht worden. Hervorzuheben sind vor allem Studien von L. Robert.[4] Besonders in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhhunderts hat sich in der althistorischen Forschung aber geradezu ein Paradigmenwechsel vollzogen. Untersuchungen zu den städtischen Münzen werden nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern auch honoriert.[5]

Die Bearbeitung von süd- und südostkleinasiatischen Münzen ist mittlerweile so weit gediehen, daß die Prägetätigkeit dieses Großraumes als vergleichsweise gut erforscht gelten darf.[6] Ausnahmen, zu denen die Münzen von Anemurion zählen, gibt es aber noch. Jede Arbeit mit den Geprägen dieser eher kleinen Stadt am südlichsten Punkt Kleinasiens, in der Nähe des heutigen Kap Anamur (siehe Karte), erweist sich aufgrund der mangelnden Materialerfassung als außerordentlich schwierig und zeitraubend: Die Münzen müssen aus unzähligen kleineren und größeren Sammlungspublikationen und Auktionskatalogen zusammengetragen werden.[7] Einen knappen und aus althistorischer und numismatischer Sicht freilich wenig ergiebigen Einblick in die Münzprägung der Stadt verdanken wir J. Russell, dem letzten Leiter der kanadischen Grabungen der University of British Columbia (Vancouver) in Anemurion.[8] Mit der hier der Öffentlichkeit vorgestellten Sammlung wird erstmals ein breiterer Überblick über die Münzprägung von Anemurion geliefert;[9] ein Stempelcorpus kann die vorliegende Publikation jedoch nicht ersetzen.

Anemurion prägte – sieht man von einer sehr kurzen Phase in vorhellenistischer Zeit ab[10] – nur während der römischen Kaiserzeit eigenes Geld. Die ersten Bronzemünzen wurden unter dem römischen Klientelkönig Antiochos IV. von Kommagene ausgebracht (38 – 72 n. Chr.), zu dessen Herrschaftsgebiet weite Teile des westlichen (Rauhen) Kilikien gehörten. Nach der Absetzung des Antiochos wegen angeblicher Kollaboration mit den Parthern im Jahre 72 n. Chr. schuf Kaiser Vespasian eine große eigenständige Provinz Cilicia, die den „rauhen" westlichen und den „ebenen" östlichen Teil umfaßte. Statthaltersitz wurde Tarsos.[11] Die Prägung von Bronzemünzen wurde unter den Flaviern, der unter Antiochos begründeten Bildtradition verpflichtet, fortgesetzt und endete unter den Kaisern Valerian und Gallienus wohl 255 n. Chr.

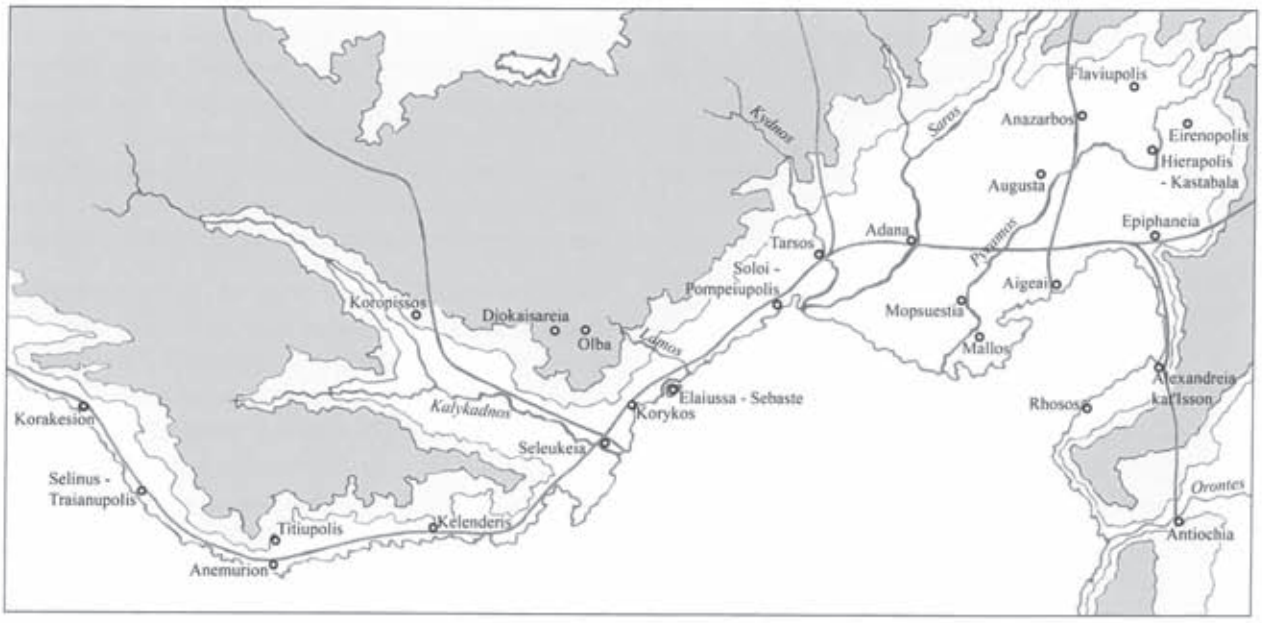
Die eher typenarme Münzprägung von Anemurion bietet sich insbesondere für geld- und wirtschaftsgeschichtliche Untersuchungen an, zumal sie als einzige

---

1 T. B. Jones betitelte einen Aufsatz "A Numismatic Riddle : The so-called Greek Imperials": Jones, Riddle 308ff.
2 Alföldi 190 – 192 (abgehandelt auf nur etwa zwei Seiten); Göbl 84–87 (im Textband ebenfalls nur etwas über zwei Seiten).
3 Zum Forschungsüberblick vgl. Nollé, Forschungsgeschichte 11ff; Weiß, Städteprägung 27ff.
4 Zur Würdigung insbesondere der Studien von Robert siehe Weiß a.O.
5 Siehe z. B. Gehrke 166f.
6 Siehe Ehling – Pohl – Sayar 1ff.; Butcher, Rezension 223f.
7 Wohl aufgrund mangelnder Vorarbeiten spart Pilhofer in seiner nützlichen Internetpublikation zu Anemurion von 2005 die Münzen weitgehend aus.
8 Russell, Mint 195–209.
9 Das bis zur Publikation der vorliegenden Sammlung reichhaltigste Material zu Anemurion findet sich in SNG Pfälzer Privatsammlungen 306 – 381 sowie SNG Levante 483–522 mit SNG Levante Suppl. 99–122.
10 Die einzige bekannte Silbermünze stammt aus der Zeit der Perserherrschaft: Russell – Weir 111–122.
11 Siehe dazu neuerdings Schmitt, Kilikien, bes. 813; Schmitt, Provincia 189ff, bes. 211ff; Speidel, Rule 85ff. Zur Absetzung des Antiochos siehe Iosephus bell. Iud. 7, 219–243.

in Westkilikien überwiegend Datierungen aufweist. Ein direkter Vergleich mit den Münzen der ostkilikischen Poleis, die von der Möglichkeit, ihr Geld mit Jahreszahlen zu versehen, sehr viel häufiger Gebrauch machten, erweist sich als lohnend, da dieser Raum an der von Rom stets sehr beachteten Scharnierstelle zwischen Kleinasien und Syrien liegt. Durch diesen vom Tauros und dem Amanosgebirge umgebenen, im ebenen östlichen Teil besonders fruchtbare Landstrich führten wichtige Militär- und Handelsstraßen, die die heereslogistische Bedeutung der Region unterstreichen.[12] Vor diesem Hintergrund ist zu prüfen, ob sich die eingehender zu untersuchenden Prägeanlässe in den Bildprogrammen widerspiegeln oder ob die Münzbilder, die fast ausschließlich Gottheiten zeigen, weitgehend andere Funktionen erfüllen sollten.

Das antike Kilikien



[12] Vgl. Ziegler, Kaiser 20f.

Literaturverzeichnis

AE	L' Année épigraphique, Paris 1888ff.
Alföldi	R.-Alföldi, M.: Antike Numismatik, Mainz 1978.
Aulock	Aulock, H. von: Die Münzprägung der kilkischen Stadt Mopsos, Archäologischer Anzeiger 1963, 232-276.
Baldus	Baldus, H. R.: Die Siegel Alexanders des Großen. Versuch einer Rekonstruktion auf literarischer und numismatischer Grundlage, Chiron 17, 1987, 395-449.
Birley, Hadrian	Birley, A. R.: Hadrian. The Restless Emperor, London, New York 1997.
Birley, Marcus Aurelius	Birley, A. R.: Marcus Aurelius. A Biography, New Heaven, London 2. Aufl. 1987.
BMC Lycaonia etc.	A Catalogue of the Greek Coins in the British Museum, Lycaonia, Isauria and Cilicia, bearb. von G. F. Hill, London 1900 [Reprint Bologna 1964].
Butcher, Coinage	Butcher, K.: Coinage in Roman Syria, Northern Syria, 64 BC – AD 253, London 2004.
Butcher, Rezension	Butcher, K.: Rezension zur Sylloge Nummorium Graecorum Deutschland, Pfälzer Privatsammlungen, 6. Band: Isaurien und Kilikien, Schweizerische Numismatische Rundschau 84, 2005, 223f.
Callu	Callu, J. P.: La politique monétaire des empereurs romains de 238 à 311, Paris 1969.
Chuvin	Chuvin, P.: Mythologie et géographie dionysiaque. Recherches sur l'œuvre de Nonnos de Panopolis, Clermont-Ferrand 1991.
CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum, Berlin 1863ff.
Çizmeli	Çizmeli, Z.: Le monnayage de Néocésarée et du koinon du Pont, Mailand 2006.
Cox	Cox, D. H.: A Tarsos Coin Collection in the Adana Museum, New York 1941.
Crawford	Crawford, M.: Finance, Coinage and Money from the Severans to Constantine, in: H. Temporini (Hg.): Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II 2, Berlin, New York 1975, 560-593.
Curty	Curty, O.: Les parentés légandaires entre cités grecques. Catalogue raisonné des inscriptions contenant le terme suggeneia et analyse critique, Genève 1995.
Dohrn	Dohrn, T.: Die Tyche von Antiochia, Berlin 1960.
Eğlimez	Eğlimez, E. T.: Darstellungen der Artemis als Jägerin aus Kleinasien, Diss. Mainz 1980.

Ehling – Pohl – Sayar — Ehling, K., Pohl, D., Sayar, M. H.: Kulturbegegnungen in einem Brückenland. Gottheiten und Kulte als Indikatoren von Akkulturationsprozessen im Ebenen Kilikien, hg. von M. Meyer, R. Ziegler, Asia Minor Studien 53, Bonn 2004.

Erdkamp — Erdkamp, P.: The Roman Army and the Economy, in: P. Erdkamp (Hg): The Corn Supply of the Roman Armies during the Principate (27 BC - 235 AD), Amsterdam 2002, 47-69.

Fleischer — Fleischer, R.: Artemis von Ephesos und verwandte Kultstatuen aus Anatolien und Syrien, Leiden 1973.

Franke, Chronologie — Franke, P.-R.: Zur Chronologie der Statthalter von Cappadocia-Galatia 91-107 n. Chr., Chiron 9, 1979, 377-382.

Franke, Kleinasien — Franke, P.-R.: Kleinasien zur Römerzeit. Griechisches Leben im Spiegel der Münzen, München 1968.

Freis — Freis, H.: Historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit, Darmstadt 1984.

Gebhardt, Beiträge — Gebhardt, A.: Numismatische Beiträge zur spätdomitianischen Ostpolitik – Vorbereitungen eines Partherkrieges?, in: M. Schuol, U. Hartmann, A. Luther (Hg.): Grenzüberschreitungen. Formen des Kontakts zwischen Orient und Okzident im Altertum, Stuttgart 2002, 35-59.

Gebhardt, Politik — Gebhardt, A.: Imperiale Politik und provinziale Entwicklung. Untersuchungen zum Verhältnis von Kaiser, Heer und Städten im Syrien der vorseverischen Zeit, Berlin 2002.

Gehrke — Gehrke, H.-J.: Zwischen Altertumswissenschaft und Geschichte. Zur Standortbestimmung der Alten Geschichte am Ende des 20. Jahrhunderts, in: F.-R. Schwinge (Hg.): Die Wissenschaften vom Altertum am Ende des 2. Jahrtausends n. Chr., Stuttgart 1995, 160-196.

Geißen — Geißen, A.: Katalog Alexandrinischer Münzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde der Universität zu Köln, Bd. 2, Opladen 1978.

Göbl — Göbl, R.: Antike Numismatik, München 1978.

Halfmann — Halfmann, H.: Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich, Stuttgart 1986.

Haymann — Haymann, F.: Eine Gruppe hadrianischer Silbermünzen aus dem kilikischen Aigeai. Einordnung in die Geschichte der Stadt und Versuch über das Pantheon Aigeais im 2. Jh. n. Chr., Schriftliche Hausarbeit zur Zulassung zum 1. Staatsexamen, unveröffentlichtes Manuskript, München 2008.

Hellenkemper — Hellenkemper, H.: Zur Entwicklung des Stadtbildes in Kilikien, in: H. Temporini (Hg.): Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II 7.2, Berlin, New York 1980, 1262-1283.

Herrmann — Herrmann, P.: Hilferufe aus römischen Provinzen. Ein Aspekt der Krise des römischen Reiches im 3. Jh. n. Chr., Hamburg 1990.

Hild - Hellenkemper	Hild, F., Hellenkemper, H.: Tabula Imperii Byzantini 5: Kilikien und Isaurien, Wien 1990.
Howgego	Howgego, C. J.: Greek Imperial Countermarks. Studies in the Provincial Coinage of the Roman Empire, London 1985.
Hunt - Edgar	Hunt, A. S., Edgar, C. C.: Select Papyri, Bd. 2, London, Cambridge 1956.
Huyse	Huyse, Ph.: Die dreisprachige Inschrift Šabuhrs I. an der Ka'b-i Zardušt (ŠKZ), London 1999.
IGRom	Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes, Paris 1901ff.
IK	Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien, Bonn 1972ff.
Jones, Panhellenion	Jones, C. P.: The Panhellenion, Chiron 26, 1996, 29-56.
Jones, Riddle	Jones, T. B.: A Numismatic Riddle: The so-called Greek Imperials, Proceedings of the American Philosophical Society 107, 1963, 308-347.
Kapossy	Kapossy, B.: Römische Provinzialmünzen aus Kleinasien in Bern, Mailand 1995.
Karbach	Karbach, F.-B.: Die Münzprägung der Stadt Eirenopolis in Ostkilikien, Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 42/43, 1992/93, 83-145.
Kettenhofen	Kettenhofen, E.: Die Eroberung von Nisibis und Karrhai durch die Sasaniden in der Zeit des Kaisers Maximinus (235/236 n. Chr.), Iranica Antiqua 30, 1995, 159-177.
Kienast	Kienast, D.: Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie, Darmstadt 2. Aufl. 1996.
Kissel, Road-building	Kissel, Th. K.: Road-building as a munus publicum, in: P. Erdkamp (Hg.): The Corn Supply of the Roman Armies during the Principate (27 BC – 235 AD), Amsterdam 2002, 127-160.
Kissel, Untersuchungen	Kissel, Th. K.: Untersuchungen zur Logistik des römischen Heeres in den Provinzen des griechischen Ostens (27 v. Chr. – 235 n. Chr.), St. Katharinen 1995.
Koch	Koch, L.: Weibliche Statuen der Klassik und des Hellenismus und ihre kaiserzeitliche Rezeption, Münster, Hamburg 1994.
Kraft	Kraft, K.: Das System der kaiserzeitlichen Münzprägung in Kleinasien. Materialien und Entwürfe, Berlin 1972.
Landskron	Landskron, A.: Parther und Sasaniden. Das Bild der Orientalen in der römischen Kaiserzeit, Wien 2005.
Lauffer	Lauffer, S.: Diokletians Preisedikt, Berlin 1971.
Laumonier	Laumonier, A.: Les cultes indigenes en Carie, Paris 1958.

Levante, Selinus	Levante, E.: The Coinage of Selinus in Cilicia, Numismatic Chronicle 1990, 226-233.
Levante, Titiopolis	Levante, E.: The Coinage of Titiopolis in Cilicia, Numismatic Chronicle 1982, 134-139.
Lindgren	Lindgren, H. C., Kovacs, F. L.: Ancient Bronze Coins of Asia Minor and the Levant from the Lindgren Collection, San Mateo 1985.
Lindgren III	Lindgren III. Ancient Greek Coins from the Lindgren Collection, bearb. von H. C. Lindgren, San Francisco 1993.
Lindner	Lindner, R.: Mythos und Identität. Studien zur Selbstdarstellung kleinasiatischer Städte in der römischen Kaiserzeit, Stuttgart 1994.
Lorber – Michaels	Lorber, C., Michaels, D.: Silver Coinage of Aegeae in the Reign of Hadrian, Quaderni ticinesi di numismatica e antichità classiche 2007, 231-242.
MacMullen	MacMullen, R.: Roman Government's Response to Crisis A.D. 235-327, New York, London 1976.
Melville Jones	Melville Jones, J. R.: Denarii, Asses and Assaria in the Early Roman Empire, Bulletin of the Institute of Classical Studies of the University of London 18, 1971, 99-105.
Meyer	Meyer, M.: Die sogenannte Tyche von Antiocheia als Münzmotiv in Kilikien, Olba 2, 1999, 185-194.
Mildenberg	Mildenberg, L.: Notes on the Coin issues of Matzday, in: U. Hübner, A. Knauf (Hg.): Vestigia leonis. Studien zur antiken Numismatik Israels, Palästinas und der östlichen Mittelmeerwelt, Göttingen 1998, 43-53.
Mitchell	Mitchell, S.: Anatolia. Land, Men, and Gods in Asia Minor, Bd. 1, Oxford 1995.
Neugebauer - Hoesen	Neugebauer, O., van Hoesen, H. B.: Greek Horoscopes, Philadelphia 1959.
Nollé, Forschungs-geschichte	Nollé, J.: Zur neueren Forschungsgeschichte der kaiserzeitlichen Stadtprägungen Kleinasiens. Der schwierige Umgang mit einer historischen Quelle, in: J. Nollé, B. Overbeck, P. Weiß (Hg.): Internationales Kolloquium zur kaiserzeitlichen Münzprägung Kleinasiens, 27.-30. April 1994 in der Staatlichen Münzsammlung in München, Mailand 1997, 11-26.
Nollé, Side	Nollé, J.: Side im Altertum. Geschichte und Zeugnisse, Bd. 1 (IK 43), Bonn 1993.
Pilhofer	Pilhofer, P.: Anemurion, in: www.kilikien.de.startseite/texte.html (zuletzt gesehen am 03. Juni 2008).
P. Oxy.	The Oxyrhynchus Papyri, London 1898ff.
Robert, Documents	Robert, L.: Documents d'Asie Mineure, Paris 1987.

Robert, inscriptions	Robert, L.: Deux inscriptions de Tarse et d'Argos. Documents d'Asie Mineure, Bulletin de Correspondance Héllenique 101, 1977, 88-132.
Robert, Nonnos	Robert, L.: Nonnos et les monnaies d'Akmonia de Phrygie, Journal des Savants 1975, 154-192.
Robert, Opera	Robert, L.: Opera Minora Selecta, Bd. 7, Amsterdam 1990.
RPC I	Roman Provincial Coinage, Bd. 1, bearb. von A. Burnett, M. Amandry, P. P. Ripollès, London-Paris 1992.
RPC II	Roman Provincial Coinage, Bd. 2, bearb. von A. Burnett, M. Amandry, I. Carradice, London-Paris 1999.
RPC Suppl. 1	Roman Provincial Coinage, Bd. 1, Suppl. 1, bearb. von A. Burnett, M. Amandry, P.P. Ripollès, London-Paris 1998.
RPC Suppl. 2	Roman Provincial Coinage, Suppl 2, bearb. von A. Burnett, M. Amandry, P. P. Ripollès, I. Carradice 2006. www.uv.es/~ripolles/rpc_s2 (zuletzt gesehen 08. Januar 2008)
Russell, Anemurium	Russell, J.: Anemurium. 1973, Anatolian Studies 24, 1974, 18-20.
Russell, Mint	Russell, J.: The Mint of Anemurium, Olba 2, 1999, 195-209.
Russell – Weir	Russell, J., Weir, M. G.: Cypriots in Cilicia: A rare coin of Anemourion, Revue numismatique 155, 2000, 111-122.
Scheer	Scheer, T. S.: Mythische Vorväter. Zur Bedeutung griechischer Heroenmythen im Selbstverständnis kleinasiatischer Städte, München 1993.
Schmitt, Kilikien	Schmitt, T.: Reallexikon für Antike und Christentum 20, 2004, 803-817, s. v. Kilikien.
Schmitt, Provincia	Schmitt, T.: Provincia Cilicia. Kilikien im Imperium Romanum von Caesar bis Vespasian, in: T. Schmitt u. a. (Hg.): Gegenwärtige Antike – antike Gegenwarten. Kolloquium zum 60. Geburtstag von Rolf Rilinger, München 2005, 189-222.
Schwarz, Soll	Schwarz, H.: Soll oder Haben? Zur Finanzwirtschaft kleinasiatischer Städte in der römischen Kaiserzeit am Beispiel von Bithynien, Lykien und Ephesos, Bonn 2001.
Schwarz, Herstellung	Schwarz, H.: Die Herstellung von Münzbildern: Einsichten in die Stempelproduktion kaiserzeitlicher Stadtmünzen anhand tyanitischer Prägungen, in: D. Berges, J. Nollé, Untersuchungen zum südwestlichen Kappadokien, Teil II (IK 55,2), Bonn 2000, 343-356.
SNG France	Sylloge Nummorum Graecorum. France 2. Cabinet des médailles: Cilicie, bearb. von E. Levante, Paris 1993.
SNG Kopenhagen	Sylloge Nummorum Graecorum. Denmark. The Royal Collection of Coins and Medals, Danish National Museum, Bd. 32: Lycaonia-Cilicia, Kopenhagen 1956.

SNG Levante	Sylloge Nummorum Graecorum. Switzerland I: Levante-Cilicia, bearb. von E. Levante, P. Weiß, Bern 1986.
SNG Levante Suppl.	Sylloge Nummorum Graecorum. Switzerland I: Levante-Cilicia, Suppl. I, bearb. von E. Levante, Zürich 1993.
SNG Leypold	Sylloge Nummorum Graecorum. Österreich. Sammlung Leypold, Österreichische Nationalbank, Wien, Bd. 2, bearb. von W. Szaivert, C. Daburou, Wien 2004.
SNG Pfälzer Privatsammlungen	Sylloge Nummorum Graecorum. Deutschland. Pfälzer Privatsammlungen, Bd. 6, bearb. von R. Ziegler, München 2001.
SNG v. Aulock	Sylloge Nummorum Graecorum. Deutschland. Sammlung von Aulock, Bd. 13: Kilikien, bearb. von H. von Aulock, Berlin 1966.
Spawforth – Walker	Spawforth, A. J., Walker, S.: The World of the Panhellenion I, Journal of Roman Studies 75, 1985, 78-104.
Speidel, Gravestones	Speidel, M. P.: Bithynian Gravestones of Roman Legionaries, Epigraphica Anatolica 5, 1985, 89-95.
Speidel, Rule	Speidel, M. A.: Early Roman Rule in Commagene, Scripta Classica Israelica 24, 2005, 85-100.
Staffieri	Staffieri, G. M.: La Monetazione di Olba nella Cilicia Trachea, Lugano 1978.
Stauner	Stauner, K.: Militär und Wirtschaft. Überlegungen zu den wirtschaftlichen Vor- und Nachteilen römischer Heereszüge durch Kleinasien von Septimius Severus bis Tacitus, Gephyra 2, 2005, 21-46.
Strobel, Aspekte	Strobel, K.: Aspekte des politischen und sozialen Scheinbildes der rabbinischen Tradition: Das spätere 2. und 3. Jh. n. Chr., Klio 72, 1990, 478-497.
Strobel, Geldwesen	Strobel, K.: Geldwesen und Währungsgeschichte des Imperium Romanum im Spiegel der Entwicklung des 3. Jahrhunderts n. Chr. - Wirtschaftsgeschichte im Widerstreit von Metallismus und Nominalismus, in: K. Strobel (Hg): Die Ökonomie des Imperium Romanum, St. Katharinen 2002, 86-168.
Strobel, Untersuchungen	Strobel, K.: Untersuchungen zu den Dakerkriegen Traians, Bonn 1984.
Strobel, Zeugnis	Strobel, K.: Ein neues Zeugnis für die Truppengeschichte der Partherkriege Traians, Epigraphica Anatolica 12, 1988, 39-42.
Strubbe	Strubbe, J. H.: Gründer der kleinasiatischen Städte - Fiktion und Realität, Ancient Society 15-17, 1984-1986, 253-304.
Sullivan	Sullivan, R. D.: The Dynasty of Commagene, in: H. Temporini (Hg.): Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II 8, Berlin, New York 1977, 732-798.
Sünskens Thompson	Sünskens Thompson, J.: Aufstände und Protestaktionen im Imperium Romanum. Die severischen Kaiser im Spannungsfeld innenpolitischer Konflikte, Bonn 1990.

Wagner	Wagner, J.: Die Könige von Kommagene und ihre Herrschaft, in: J. Wagner (Hg.): Gottkönige am Euphrat. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Kommagene, Mainz 2000, 11-25.
Waldmann	Waldmann, H.: Die Kommagenischen Kultreformen unter König Mithridates I. Kallinikos und seinem Sohne Antiochos I., Leiden 1973.
Weiser – Cotton	Weiser, W., Cotton, H. M.: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist...", Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 114, 1996, 237-287.
Weiß, Auxilien	Weiß, P.: Die Auxilien des syrischen Heeres von Domitian bis Antoninus Pius. Eine Zwischenbilanz nach den neuen Militärdiplomen, Chiron 36, 2006, 249-298.
Weiß, Cities	Weiß, P.: The Cities and their Money, in: C. Howgego (Hg.): Coinage and Identity in the Roman Provinces, Oxford 2005, 57-69.
Weiß, Eumeneia	Weiß, P.: Eumeneia und das Panhellenion, Chiron 30, 2000, 617-639.
Weiß, Kodrula	Weiß, P.: Pisidisches in Kodrula, in: Studien zum antiken Kleinasien, Festschrift F. K. Dörner, Asia Minor Studien 3, Bonn 1991, 69-73.
Weiß, Militärdiplome	Weiß, P.: Militärdiplome und Reichsgeschichte - Der Konsulat des L. Neratius Proculus und die Vorgeschichte des Partherkrieges unter Marc Aurel und Lucius Verus, in: R. Haensch, J. Heinrichs (Hg.): Herrschen und Verwalten. Der Alltag der römischen Administration in der Hohen Kaiserzeit, Köln, Weimar, Wien 2007, 160-172.
Weiß, Münzprägung	Weiß, P.: Städtische Münzprägung und zweite Sophistik, in: B. E. Borg (Hg.): Paideia: The World of the Second Sophistik, New York 2004, 179-200.
Weiß, Mythos	Weiß, P.: Lebendiger Mythos. Gründerheroen und städtische Gründungstraditionen im griechisch-römischen Osten, Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft 10, 1984, 179-208.
Weiß, Städteprägungen	Weiß, P.: Kaiserzeitliche Städteprägungen und Klassische Altertumswissenschaften, in: J. Nollé, B. Overbeck, P. Weiß (Hg.): Internationales Kolloquium zur kaiserzeitlichen Münzprägung Kleinasiens, 27.-30. April 1994 in der Staatlichen Münzsammlung in München, Mailand 1997, 27-36.
Winsemann Falghera	Monetazione provinciale romana II. Collezione Winsemann Falghera, bearb. von R. Martini, Mailand 1992.
Winter – Dignas	Winter, E., Dignas, B.: Rom und das Perserreich. Zwei Weltmächte zwischen Konfrontation und Koexistenz, Berlin 2001.
Witschel, Africa	Witschel, Chr.: Zur Situation im römischen Africa während des 3. Jahrhunderts, in: K.-P. Johne, Th. Gerhardt, U. Hartmann (Hg.): Deleto paene imperio Romano. Transformationsprozesse des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert und ihre Rezeption in der Neuzeit, Stuttgart 2006, 145-221.
Witschel, Krise	Witschel, Chr.: Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr., Frankfurt a.M. 1999.

Wolters	Wolters, R.: Nummi Signati. Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft, München 1999.
Zanker	Zanker, P.: Zur Funktion und Bedeutung griechischer Skulptur in der Römerzeit, in: Le classicisme à Rome. Aux Ieres siècles avant et après J.-C. (Fondations Hardt 25), Vandoeuvres, Genf 1978, 283-314.
Ziegler, Anazarbos	Ziegler, R.: Ein numismatisches „missing link" aus Anazarbos, in: E. Schwertheim (Hg.): Studien zum Antiken Kleinasien III. Asia Minor Studien 16, Bonn 1995, 175-181.
Ziegler, Aspekte	Ziegler, R.: Aspekte der Entwicklung tarsischer Kulte in hellenistischer und römischer Zeit, in: H. Blum u.a. (Hg.): Brückenland Anatolien?, Tübingen 2002, 363-380.
Ziegler, Caracalla	Ziegler, R.: Caracalla, Alexander der Große und das Prestigedenken kilikischer Städte, in: G. Hedemann, E. Winter (Hg.): Neue Forschungen zur Religionsgeschichte Kleinasiens. Asia Minor Studien 49, Bonn 2003, 115-131.
Ziegler, Coins	Ziegler, R.: Civic coins and imperial campaigns, in: D. L. Kennedy (Hg.), The Roman Army in the East, Ann Arbor 1996, 119-134.
Ziegler, Ergänzungen	Ziegler, R.: Ergänzungen zum Münzcorpus der Stadt Anazarbos in Kilikien, Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 48/49, 1998/99, 101-132.
Ziegler, Geldumlauf	Ziegler, R.: Zum Geldumlauf in Asia Minor. Ein Fund kaiserzeitlicher Münzen aus dem Raum Anemurion und das Problem der Identifikation von Nominalen des städtischen Kleingeldes, in: C. E. King, D. G. Wigg (Hg.): 13th Oxford Symposium on Coinage and Coinage History, 25th-27th March 1993, Studien zu den Fundmünzen der Antike, Berlin 1996, 437-460.
Ziegler, Kaiser	Ziegler, R.: Kaiser, Heer und städtisches Geld. Untersuchungen zur Münzprägung von Anazarbos und anderer ostkilikischer Städte, Wien 1993.
Ziegler, MK	Ziegler, R.: Münzen Kilikiens aus kleineren deutschen Sammlungen, München 1988.
Ziegler, Münzemission	Ziegler, R.: Zur Münzemission in Anemurion (Kilikien) unter Kaiser Maximinus Thrax, in: H. M. Schellenberg u.a. (Hg.): A Roman Miscellany. Essays in Honour of Anthony R. Birley on his Seventieth Birthday, Danzig 2008, 213-221.
Ziegler, Münzen	Ziegler, R.: Münzen, Münzsysteme und Münzumlauf im Palästina der frühen römischen Kaiserzeit, in: K. Erlemann u.a. (Hg.): Neues Testament und Antike Kultur, Bd. 1, Neukirchen-Vluyn 2004, 130-136.
Ziegler, Nachwirken	Ziegler, R.: Zum politischen Nachwirken der Perserkriegsidee in der Zeit der zweiten Sophistik, in: B. Bleckmann (Hg.): Herodot und die Epoche der Perserkriege. Realitäten und Fiktionen. Kolloquium zum 80. Geburtstag von Dietmar Kienast, Köln, Weimar, Wien 2007, 151-168.

Ziegler, Perseus-Mythos	Ziegler, R.: Der Perseus-Mythos im Prestigedenken kaiserzeitlicher städtischer Eliten Kilikiens, in: R. v. Haehling (Hg.): Griechische Mythologie und frühes Christentum, Darmstadt 2005, 85-105.
Ziegler, Prestige	Ziegler, R.: Städtisches Prestige und kaiserliche Politik. Studien zum Festwesen in Ostkilikien im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr., Düsseldorf 1985.
Ziegler, Pupienus	Ziegler, R.: Plante Kaiser Pupienus einen Feldzug gegen die Sasaniden? Bemerkungen zur Münzprägung von Tarsos in Kilikien und zur vita Maximi et Balbini 13,5 in der Historia Augusta, Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 51/52, 2001/02, 37-47.
Ziegler, Überlegungen	Ziegler, R.: Methodische Überlegungen zur Rekonstruktion von Nominalsystemen der städtischen Aes-Prägung im Osten des römischen Reiches, in: Litterae Numismaticae Vindobonienses, Bd. 4, Wien 1992, 189-213.
Ziegler, Tropaia	Ziegler, R.: „Geschmückt mit römischen Tropaia". Ein Beitrag zur Stadttitulatur von Anazarbos in Kilikien, Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 53/54, 2003/04, 15-24.
Ziegler, Zeitkritik	Ziegler, R.: Zeitkritik und Krisenempfinden bei Cassius Dio, in: H. Scholten (Hg.), Die Wahrnehmung von Krisenphänomenen, Köln, Weimar, Wien 2007, 83-109.

1. Zu den Münztypen von Anemurion (Regina Hauses)

In den letzten Jahren ist zunehmend die Bedeutung der kleinasiatischen Münzprägung für die Untersuchung der Götter und ihrer Kulte erkannt und die Forschung auf diesem Gebiet intensiviert worden.[1] Ausgehend von der Überlegung, daß die Auswahl der Bildmotive nicht den Münzwerkstätten überlassen war,[2] sondern von den städtischen Behörden gezielt vorgenommen wurde,[3] muß danach gefragt werden, ob es möglich ist, aufgrund der Münzbilder Rückschlüsse auf religiöse Einstellungen, kultische Feste oder lokale Traditionen zu ziehen. Es ist zu fragen, ob aus der Kontinuität bzw. Diskontinuität bestimmter Typen und dem Aufkommen neuer Münzbilder Rückschlüsse auf historische Entwicklungen in Anemurion gezogen werden können. Erst durch die Einbeziehung der Münzprägung der Nachbarstädte kann die zum Teil gemeinsame Bildersprache der Münzen entschlüsselt und das Verhältnis der Städte bestimmt werden.

1.1 Die klassizistischen Bildmotive

Da die Auswahl der Münzbilder von einer lokalen Elite vorgenommen wurde, die in weit höherem Maße als die einfache Bevölkerung von der griechischen Kultur geprägt war,[4] ist es nicht weiter erstaunlich, daß die Münzen von Anemurion, deren Rückseiten hauptsächlich Gottheiten darstellen, relativ stereotyp an die griechischen Vorbilder anknüpfen. Sie zeigen, abhängig von ihrem Nominal, den Athenakopf, die „Stadtgöttin", das Ethnikon in einem Lorbeerkranz, Apollon, Artemis als Jägerin, ein autochthones Kultbild der Artemis, Dionysos und Poseidon.[5] D. Pohl, K. Ehling und M. Sayar haben mit Blick auf die griechische Text- und Bildtradition, die in Kilikien mit Alexander dem Großen einsetzt, darauf hingewiesen, daß bereits das Prägen von Münzen für Kilikien einen Akkulturationsprozeß darstellt.[6] Auch in Anemurion wird die Tendenz sichtbar, die Gottheiten in einem an der klassischen Kunst orientierten Schema darzustellen, das der Koine der Bildersprache folgt. Problematisch und Quelle einer Vielzahl von Fehldeutungen ist es, die Darstellungen von Göttern auf Münzen als Wiedergabe von Kultbildern der prägenden Stadt zu deuten, und nicht als Darstellung, Evokation oder auch Huldigung der Gottheit.[7] Die Frage nach der Abhängigkeit der Münzbilder von lokalen städtischen Kulten in Anemurion kann aufgrund fehlenden Quellenmaterials nicht beantwortet werden: literarische Quellen fehlen, archäologisch können keine städtischen Tempel *in situ* nachgewiesen werden, zwei Inschriften nennen zwar Asklepios und Isis, diese spiegeln sich aber nicht in den Münzbildern.[8]

Athenakopf[9]

Unter Antiochos und in einer kleinen pseudoautonomen Emission, die wahrscheinlich in das 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist, wurde das Brustbild der Athena für die Vorderseite gewählt,[10] zunehmend kristallisierte es sich jedoch als typisches Rückseitenbild für die Dichalka heraus.[11] Dargestellt wird Athena mit korinthischem Helm, zum Teil mit Ägis und dem durch Perseus überbrachten Gorgoneion. Athena gehörte zu den überregional verehrten Gottheiten und stellte bereits in vorhellenistischer Zeit ein beliebtes Motiv auf kilikischen Münzen dar.[12] Eine Besonderheit ist die Athena Magarsia, die mit Mantelägis, einem bis auf den Boden herabreichenden und am Saum mit Schlangen besetzten Mantel dargestellt wird, der an dem unteren Saum das Gorgoneion zeigt.[13] Während in Magarsos eine Verschmelzung mit einer autochthonen Gottheit sichtbar wird, die zur Formierung eines neuen Münzbildes geführt hat,

---

1 Zum Stand der Forschung Nollé – Overbeck – Weiß.
2 Die aus der Stempelkopplung zwischen den Vorderseiten der Münzen einiger Städte entwickelte These K. Krafts, daß die Münzwerkstätten frei in der Wahl der Münzbilder gewesen seien, wurde schon von Robert, Nonnos und daran anschließend durch Weiß, Kodrula zurückgewiesen.
3 Ziegler, Aspekte 363.
4 Vgl. Pohl - Ehling - Sayar 205ff.
5 Ziegler, Münzemission 213.
6 Pohl – Ehling – Sayar 2.
7 Nollé, Forschungsgeschichte 24.
8 Russell, Anemurium Abb. 2: Asclepius; die bei Russell Mint 201 genannte Isis-Inschrift ist unpubliziert.
9 Hier **15A, 16, 17, 43, 49, 53, 59, 83B**.
10 Hier **15A, 16, 17, 43**.
11 Hier **49, 53, 59, 83B**. Zu den Nominalen und den für die Nominale typischen Bildern s. Kap. 2.1.
12 SNG Levante 169ff; SNG France 410ff.
13 Pohl – Ehling – Sayar 102.

folgt die Athenadarstellung der Münzen von Anemurion tradierten griechischen Vorstellungen. Auffällig ist die starke Betonung des Gorgoneions, die sich auch in den Perseusdarstellungen spiegelt. Vielleicht handelt es sich hier um das apotropäische Zeichen einer Landschaft, die doch traditionell als Wohnort von Ungeheuern galt?[14]

„Stadtgöttin"

Die Münzen von Anemurion zeigen zwei unterschiedliche Münzbilder, die im weitesten Sinne als „Stadtgöttinnen" angesprochen werden können: entweder als Kopf/Brustbild[15] oder als stehende Gottheit in der Tempelfront.[16] Der Kopf oder das Brustbild einer Frau ist in Anemurion sowohl als Bildmotiv unter den Flaviern[17], als auch als Rückseitenmotiv der Tetrachalka (Assaria) seit Traian[18] verwendet worden und kann aufgrund der Mauerkrone[19] bzw. aufgrund der Kombination aus Mauerkrone und Schleier[20] eindeutig als Stadtgöttin oder genauer gesagt als Stadtpersonifikation identifiziert werden. Der Kopf oder das Brustbild geht auf eine Darstellung zurück, die auf kilikischen Münzen seit dem ersten Jh. v. Chr. Verbreitung gefunden hat: Die Darstellung einer sitzenden Frau in Chiton und Mantel mit einer Mauerkrone auf dem Kopf, die den rechten Fuß auf eine schwimmende Halbfigur zu ihren Füßen setzt und in der Literatur als Stadttyche von Antiocheia bezeichnet worden ist.[21] M. Meyer hat darauf hingewiesen, daß es sich um die Personifikation der Stadt Antiocheia und nicht um die Stadttyche handelt: Die weibliche Figur ist die Stadt Antiocheia, die an dem Ufer des Orontes sitzt.[22] Ausgehend von der Überlegung, daß dieses Münzmotiv in Kilikien nicht die „Antiocheia" darstellt und auch nicht Verwendung gefunden hat, weil sie als bedeutendes Kunstwerk galt, zeigt Meyer, daß die kilikischen Städte die antiochenische Bilderfindung übernommen und gleichzeitig motivische Veränderungen an der Statue und ihren Attributen vorgenommen haben, so daß eine lokalspezifische Modifikation möglich war.[23] Vor diesem Hintergrund kann man die Darstellung des Kopfes oder des Brustbildes einer Frau mit Mauerkrone eindeutig als Stadtpersonifikation, also als Darstellung Anemurions, ansprechen.

Anders verhält es sich bei der stehenden „Stadtgöttin" in einem vier- und selten auch zweisäuligen Tempel,[24] die in Anemurion zum ersten Mal unter Antoninus Pius als zusätzliches Leitbild für den Obolos (Diassarion) ausgeprägt worden ist.[25] Als Attribute trägt die stehende Figur in der Rechten das Steuerruder, in der Linken das Füllhorn, also die typischen Attribute der Tyche, die keine lokalspezifischen Modifikationen aufweisen. Auf ihrem Kopf trägt sie keine Mauerkrone, sondern mit dem Polos die typische Kopfbedeckung der Tyche. Damit wird deutlich, daß aufgrund der Darstellungen zwischen der Stadtpersonifikation und der Stadttyche unterschieden werden muß.

Ethnikon in einem Lorbeerkranz

Seit Decius wurde der Stadtname mit Datierung in einem Lorbeerkranz mit Kantharos am oberen Ende als Triassarion ausgeprägt.[26] Die Prägung des Ethnikon gehört in den Kontext der städtischen Repräsentation.

Apollon[27]

Die Münzen von Anemurion zeigen den nackten Apollon als Bogenschützen,[28] als Orakelgott mit Dreifuß[29] und als Gott der Künste.[30] Als Attribut

---

14 S. Kap. I.2.

15 Hier **19, 20, 21, 26-28, 31-41, 44, 51, 54.**

16 Hier **56, 57, 61, 67, 79, 82, 90, 91, 96, 97.** Die Stadtgöttin steht in einem viersäuligen Tempel. Eine Ausnahme bildet die Münze **67,** die die Stadtgöttin in einem zweisäuligen Tempel zeigt.

17 Hier **31-38.** Die Rückseite zeigt Apollon (mit Ausnahme der Münzen **31** und **32**, deren Darstellung ungeklärt ist, s.u.).

18 Hier **19-21, 26-28, 39-41, 44, 51, 54.**

19 Hier **20, 21, 28, 38.**

20 Hier **19, 26, 27, 31-37, 39-41, 44, 51, 54.**

21 Vgl. Dohrn; Koch 64ff.

22 Meyer 16f.

23 Meyer 188-191: So verzichtet beispielsweise die Küstenstadt Rhosos auf die Darstellung des Flußgottes. Als Attribut trägt die Statue statt der Ähren ein Aphlaston.

24 Hier **56, 57, 61, 67, 79, 82, 90, 91, 96, 97.**

25 Hier **56**; SNG Pfälzer Privatssammlungen 323; Marc Aurel und Lucius Verus: Aukt. Lanz, München, 52, 1990 Nr. 508; Commodus: SNG Pfälzer Privatssammlungen 329; das erste Stück dieser Sammlung stammt aus der Zeit des Macrinus.

26 Hier **83, 83A, 85, 93.**

27 Hier **2-7, 14, 15, 18, 23-25, 33-37, 48, 50, 55, 64, 76, 87, 94.**

28 Hier **2-7** (Zepter oder Pfeil?), **18** (?), **23, 24, 33-37, 76** (Bogen).

29 Hier **14, 15, 18, 23-25, 94.**

30 Hier **48, 50, 55, 64, 76, 87, 94.**

trägt Apollon als Bogenschütze in der Rechten Zweig oder Aphlaston, in der Linken Pfeil oder Zepter.[32]
R. Ziegler hat darauf hingewiesen, daß die Darstellung des Apollon mit Aphlaston statt des üblichen Zweiges einen Beleg für eine Verbindung des Apollon mit der Seefahrt bereits in der frühen Kaiserzeit liefere.[33]
Später kommt der Dreifuß, der Apollon als Pythios charakterisiert, hinzu, kombiniert mit Zweig und manchmal auch mit Bogen.[34] Münze **18** zeigt deutlich die Schlange, die sich um den Dreifuß windet. Dieser Typus wird durch den nackten Apollon mit Bogen ersetzt, der an einer Säule lehnt.
Anknüpfend an den homerischen Hermeshymnos, der berichtet, wie Apollon von Hermes die aus dem Schildkrötenpanzer gefertigte Lyra bekam, wird Apollon seit frühester Zeit als Kitharoide mit Kithara oder Lyra dargestellt.[35] Die Münzen von Anemurion zeigen den nackten Apollon, einheitlich nach links stehend, mit der Linken auf die Lyra gestützt, die auf einer Säule oder auch auf dem Dreifuß aufliegt, in der Rechten einen Zweig haltend. Auf einigen dieser Münzen trägt Apollon auch den Lorbeerkranz. Mit aller Vorsicht sei an dieser Stelle noch auf die Münzen **31** und **32** verwiesen, die eine nicht näher zu bestimmende Gottheit zeigen. Die Opferschale, die auf der Münze **31** zu erkennen ist, könnte auf Apollon verweisen, der jedoch im Gegensatz zu dieser Darstellung fast ausnahmslos nackt dargestellt worden ist.

Artemis als Jägerin[36]
Das Bild der Artemis als Jägerin folgt dem homerischen Bild der Artemis, die Eber und Hirsche jagt.[37] Als Göttin der Jagd erscheint Artemis ikonographisch als Jägerin in langem oder kurzem Gewand, mit Köcher, Pfeil und Bogen oder auch Speeren und oft mit Hirsch oder Hirschkuh (Hindin). Die Darstellung der Artemis auf den Münzen von Anemurion, die bereits unter Antiochos IV. das Leitbild für den Obolos bildet, folgt der klassischen Bildkomposition. Artemis wird einheitlich nach rechts stehend, in der Linken den Bogen haltend und mit der Rechten den Pfeil aus dem Köcher ziehend dargestellt. Von Antiochos IV. bis Domitian trägt die Artemis einen langen,[38] ab Hadrian einen kurzen Chiton.[39] Das Tier zu ihren Füßen steht auf den Münzen mit langem Chiton einheitlich auf der rechten Seite, beginnend mit Hadrian wird es wahlweise rechts oder links dargestellt. Seit Severus Alexander (222-235)[40] kann das Tier eindeutig als Hirsch angesprochen werden. Eine Ausnahme bildet die erste Münze dieser Sammlung aus der Zeit Antiochos IV., die die Artemis entgegen der beschriebenen Regelmäßigkeit mit kurzem Chiton darstellt. Über der linken Schulter ist ein Pfeil sichtbar, der aus dem Köcher auf dem Rücken herausragt. Mit der Rechten ist Artemis auf einen Speer, mit der Linken auf einen Bogen gestützt. Auffallend ist auch die ebenfalls aus der Zeit des Antiochos IV. stammende Münze **10**, die Artemis ohne begleitendes Tier zeigt, da die Datierung die entsprechende Stelle ausfüllt.

Autochthones Kultbild der Artemis[41]
Unter Severus Alexander wurde ein neues und größtes Nominal eingeführt, das mit einem ganz neuen „Leitbild" geprägt worden ist, einem seit langem verehrten autochthonen Kultbild der Artemis, das nur aus Münzbildern bekannt und zum ersten Mal unter Severus Alexander (222-235) ausgeprägt worden ist.[42] Münze **68** zeigt die Göttin mit geschlossenen Beinen auf einer kleinen Basis, die Arme sind ausgebreitet. Auf der linken Seite ist ein wohl zum Kultbild umgewandter Hirsch oder eine Hirschkuh (Hindin) zu sehen. Der Körper der Göttin ist von oben bis unten mumienartig mit geschwungenen Bögen bedeckt. Über den Kopf ist ein Schleiermantel gezogen, der die ausgebreiteten Hände umspielt und bis auf den Boden herabfällt. Die ebenfalls unter Severus Alexander geprägte Münze **69** zeigt die autochthone Artemis ähnlich dem bereits beschriebenen Exemplar, allerdings hält die rechte Hand einen gesenkten

32 Hier **2-7**.
33 Ziegler, Münzemission 217.
34 Hier **14, 15, 18, 24, 25, 94**.
35 Hier **48, 50, 55, 64, 76, 87**.
36 Hier **1, 10, 11, 12, 22, 29, 30, 38, 42, 45, 46, 47, 58, 62, 63, 77, 81, 88, 95**. Zur Artemis als Jägerin vgl. Eğlimez.
37 Homer, Odyssee **6, 102-109**.
38 Hier **10, 11, 12, 22, 29, 30, 38** (Ausnahme **1**).
39 Hier **42, 45, 46, 47, 58, 62, 63, 77, 81, 88, 95**.
40 Hier **62**.
41 Hier **68, 69, 80, 86, 92, 92A, 99, 100, 101**.
42 Vgl. Fleischer 258f, der auch die Artemis von Anemurion verzeichnet, kennt die Prägung unter Severus Alexander noch nicht, sondern führt die Prägung unter Philippus Arabs als erste Darstellung der autochthonen Artemis in Anemurion auf. Die Beschreibung der Kultbilder orientieren sich an der von Fleischer herausgearbeiteten Typologie.

Zweig über einen sich zum Kultbild wendenden und anhand des Geweihes hier eindeutig zu identifizierenden Hirsch, die Linke hält einen erhobenen Zweig. Auf dem Kopf über dem Schleiermantel sitzt ein Polos. Die Struktur des mumienähnlichen Körpers ist aufgrund des Doppelschlages verzeichnet.[43] Die unter Philippus Arabs (244-249) ausgeprägte Münze **80**, von der mehrere stempelgleiche Exemplare bekannt sind, folgt dem zuletzt beschriebenen Bildschema. Unter der mit dem Zweig gesenkten rechten Hand ist ein Hirsch oder eine Hirschkuh (Hindin) abgebildet, zusätzlich ist auch unter der erhobenen Rechten mit Zweig ein Tier, eine Hirschkuh (Hindin) oder vielleicht auch ein Hund dargestellt.[44] Bei der unter Trebonianus Gallus (251-253) ausgeprägten Münze **86** ist der Schleiermantel rautenförmig schematisiert, das Tier unterhalb der Linken aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nur noch zu erahnen. Die unter Valerian (253-260) geprägten Münzen **92**, **92A**, **99**, **100** und **101** folgen ebenfalls diesem Schema. Die Darstellung der Münze **92A** zeigt deutlich zwei Tiere, die sich zum Kultbild umwenden: unterhalb der Rechten einen Hirsch oder eine Hirschkuh (Hindin) und unterhalb der mit Zweig erhobenen Linken einen Hund. Auf den Münzbildern **92A** und **99** treten die einzelnen kreisförmigen Elemente des Gewandes stärker hervor. **92** zeigt eine horizontale Unterteilung des Polos, die Zweige werden stark abstrahiert dargestellt. Auf dieser Münze können die Tiere nicht eindeutig zugeordnet werden.[45] Der Schleiermantel bedeckt auf Münzbild **99** nicht nur den Kopf, sondern auch den Polos. Auch **100** folgt dem beschriebenen Schema, allerdings ist der Schleiermantel weniger eng anliegend, der Polos ist in den Schleiermantel eingearbeitet. Unter der Rechten ist wie bei der vorausgehenden Münze ein Hirsch oder eine Hirschkuh dargestellt, das Tier unter der Linken fehlt bei den beiden letztgenannten Darstellungen. Die letzte unter Valerian ausgeprägte Münze **101** kann aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nur unzureichend beschrieben werden, die Haltung der Arme ist nur in Ansätzen erkennbar, unter der Linken der Hirsch oder die Hirschkuh (Hindin). Für die kultische Kleidung der Artemis ist die Beschreibung als „mumienähnlich" nur eine Hilfskonstruktion. Die Darstellung erinnert an die Artemis Ephesia, die wie die Artemis von Perge als Stadtgöttin seit dem Hellenismus verehrt worden ist.[46] Die Artemis von Ephesos ist auf Münzen seit dem 2. Jh. v. Chr., in der Plastik seit dem 2. Jh. n. Chr. belegt. Der Brustschmuck, der wohl dem Vorbild bekleideter Kultstatuen aus Holz folgt, die wahrscheinlich schon ins 7. Jh. v. Chr. zu datieren sind, ist offenbar Bestandteil einer abnehmbaren Garderobe. Wie P. Zanker gezeigt hat, stimmte die Ästhetik der alten Kultbilder in den Tempeln nicht mit dem Zeitgeschmack überein, so daß insbesondere bei kleinen Bildformaten wie den Münzbildern auf gängige klassizistische Typen zurückgegriffen worden ist, wie bereits die Münzen aus der Zeit Antiochos IV. zeigen. Der Rückgriff auf das alte autochthone Kultbild der Artemis fällt in die Zeit der Emanzipation der Städte des Ostens in Folge der Gründung des Panhellenenbundes durch Kaiser Hadrian (131/132 n. Chr.), die zu einer Rückbesinnung auf die eigenen, allerdings griechisch interpretierten Traditionen geführt hat.[48]

Dionysos

Der stehende Dionysos wird ebenso wie die stehende Stadtgöttin in einem Tempel unter Antoninus Pius bzw. Commodus als zusätzliches Leitbild für den Obolos (Diassarion) kreiert.[49] Als typische Attribute hat Dionysos in der Rechten den Thyrsosstab und in der Linken einen Kantharos, den er über einen Panther hält.

Poseidon

Poseidon wird auf den Münzen von Anemurion den klassischen Darstellungsmustern folgend mit Dreizack in der Linken, Delphin in der Rechten und dem rechten Fuß auf einem Felsen dargestellt. Außer auf

---

43 Die Münze trägt einen Gegenstempel, der Artemis als Jägerin zeigt. Die Münze ist in dem Standardwerk von Howgego, der keine gegengestempelten Münzen aus Anemurion kennt, nicht verzeichnet. Artemis als Jägerin gibt es als Gegenstempel jedoch in der Taurischen Chersones, in Ephesos und in Tabai (Howgego 147f Nr. 230-232). Eine Wertmarke kann der Gegenstempel nicht darstellen, da er in Anemurion auf zwei sehr unterschiedlich großen Münzen des Severus Alexander erscheint (hier **69**; die zweite in einem Auktionskatalog: Lanz, München, 52, 1990 Nr. 601), die sicher zwei unterschiedlichen Nominalen zuzuordnen sind.

44 Vgl. Fleischer 258 zu SNG v. Aulock 5523; BMC Lycaonia etc. 42 Nr. 7 Taf 7,7 (beide stempelgleich).

45 Vgl. Fleischer 258 zu SNG v. Aulock 5526.

46 Zu den Beschreibungsmöglichkeiten s. Fleischer 59 mit weiterführender Literatur.

47 Zanker 283-314, bes. 293ff.

48 Nollé, Forschungsgeschichte 11-26, hier **25**. Zur graecophilen Grundhaltung des Kaisers und zum Panhellenenbund siehe etwa Birley; Spawforth - Walker 78ff; Jones, Panhellenion 29ff.

49 Hier **52**, **60**, **65**, **66**, **78**, **84**, **89**, **97A**; vgl. www.numismatikforum.de/ftopiv15429html (zuletzt gesehen am 20.02.2008) (Commodus).

den pseudoautonomen Münzen unter Antiochos IV.[50] wird Poseidon nur auf einem Assarion des Marc Aurel dargestellt.[51] R. Ziegler hat darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahl des Münzmotivs auf die Bedeutung des Hafens für die römische Kriegslogistik hinweisen könnte.

1.2 Die Münzemission unter Maximinus Thrax

Eine gesonderte Betrachtung erfordern die Bildtypen einer einzigen Münzemission unter Maximinus Thrax.[52] Die Münzen aus dem Jahr 235 n. Chr. zeigen drei ungewöhnliche Bildtypen: Perseus, einen Löwen unter einer Mondsichel und eine nackte Figur mit noch zu diskutierenden Attributen.

Perseus

Perseus ist in der Münzprägung von Anemurion auf dem Triassarion als frontal stehender Heros abgebildet, in der Rechten die Harpe, das Sichelschwert, und in der Linken das abgeschlagene Gorgonenhaupt.[53] Jenseits dieser Emission aus dem Jahre 235 n. Chr. war das Bild des Perseus in Anemurion erst einmal auf einer kleinen Emission pseudoautonomer Münzen, die vermutlich in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts zu datieren ist, abgebildet worden.[54] Die Darstellung des Perseus in Anemurion korrespondiert allerdings mit der Münzdarstellung anderer kilikischer Städte, insbesondere mit den beiden bedeutendsten kilikischen Städten Tarsos und Aigeai, wo dem Perseus-Mythos eine besondere Rolle zukam wie zahlreiche literarische, epigraphische und numismatische Zeugnisse eindrucksvoll belegen.[55] Seit dem ausgehenden 1. Jh. v. Chr. berichten die literarischen Quellen immer wieder von der Abstammung der Tarsier aus Argos, die schon von antiken Autoren karikierend in Frage gestellt worden war.[56] Vor diesem Hintergrund ist verständlich, daß Perseus – bezugnehmend auf den tarsischen Gründungsmythos im Typenschatz der Stadt – eine prominente Rolle einnahm. Auch gemäß der offiziellen Darstellung der rivalisierenden Hafenstadt Aigeai war Perseus auf der Suche nach der Medusa Gorgo nach Kilikien gekommen und hatte auch Kulte aus Argos nach Kilikien gebracht.[57] Diese Beispiele machen deutlich, daß die griechische Kolonisation fest mit Perseus verbunden und dieser auch in anderen kilikischen Städten als Stadtgründer angesehen wurde. Obwohl für Anemurion kein entsprechendes Quellenmaterial zur Verfügung steht, das die Gründungsmythologie erhellen könnte, sind die Perseusdarstellungen in Anemurion zweifelsfrei ebenfalls vor einem mythologischen Hintergrund zu deuten. Die Entstehung und konkrete Ausgestaltung dieser Gründungsmythen bleibt jedoch im spekulativen Bereich. Es ist davon auszugehen, daß die Formierung der kilikischen Gründungsmythen, die nur noch in groben Zügen dem kanonischen Perseus-Mythos entsprachen, auf einen Kulturaustausch in hellenistischer Zeit zurückgehen. Auch aus griechischer Perspektive war es nicht ungewöhnlich, die Gorgo in Kilikien zu vermuten, da diese Landschaft traditionell als Wohnort von Ungeheuern galt.[58] Die Anknüpfung an die klassische griechische Geschichts- und Mythentradition und die damit einhergehende Formierung von eigenen Götter-, Heroen- und Gründungsmythen, wie sie am Beispiel des Perseus-Mythos auch für Anemurion sichtbar wird, erlebte im zweiten und dritten Jahrhundert, der Zeit der Zweiten Sophistik, eine Blüteperiode.[59] Zusätzlich verstärkt durch die Gründung des Panhellenenbundes durch Kaiser Hadrian war es wohl kein Zufall, daß Perseus unter Maximinus Thrax auf den Münzen von Anemurion dargestellt wurde. Trotz der schmalen Quellenbasis gibt es deutliche Anzeichen dafür, daß sich das Konkurrenzdenken zwischen Tarsos und Aigeai auch auf die kleineren Städte der Region ausweitete und es auch für diese interessant wurde, eine edle und frühe Abstammung zu demonstrieren.

---

50 Hier **15A**, **16**, **17**.

51 SNG Pfälzer Privatsammlungen 324.

52 Ziegler, Münzemission 213-221.

53 Hier **71**, **72**; Ziegler, Münzemission 214 verweist darauf, daß die unterschiedlichen Stempel der zahlreich erhaltenen Münzen auf die Größe der Emission verweist; vgl. z.B. SNG Levante 498f; SNG Pfälzer Privatsammlungen 341f.

54 Hier **43**; Ziegler, Münzemission 214.

55 Vgl. Ziegler, Münzemission 215; ders., Perseus-Mythos 85ff; Robert, inscriptions; Weiß, Mythos; Strubbe; Chuvin; Scheer; Lindner; Curty; Ehling – Pohl – Sayar.

56 Vgl. etwa die erste tarsische Rede des Dion Chrysostomos (um 100 n. Chr.): „Oder rechnet ihr gar damit, ein Lob auf euch selbst, ein allmeines Preislied auf die Stadt zu hören zu bekommen, auf Perseus, Herakles und den Dreizack Apollons, auf die Orakelsprüche, die euch zuteil geworden sind, auf die Tatsache, daß ihr Griechen, Argiver oder gar noch etwas Besseres seid..." (Dion Chrysostomos Or. 33,1,1, übers. W. Elliger, Zürich, Stuttgart 1967); Ziegler, Münzemission 214.

57 Ziegler, Münzemission 215.

58 Vgl. Kap. 1.1; Ziegler, Münzemission 216 mit weiteren Belegen.

59 Weiß, Münzprägung 179ff; ders., Städteprägung 31; Ziegler, Perseus-Mythos 100f; ders., Nachwirken 151ff; ders., Münzemission 216f.

Stehende männliche Figur

Das zweite Münzbild aus der Emission von 235, der Obolos (Diassarion), von dem nur vier stempelgleiche Exemplare bekannt sind, ist als „stehender Apollon mit Bogen und Schale" beschrieben worden,[60] ein Auktionskatalog spricht neutral von einer stehenden männlichen Figur.[61] Unberücksichtigt geblieben ist ein links hinter den Beinen der nackten Figur auszumachender Gegenstand, der in einem Auktionskatalog als „prora (?)" gedeutet worden ist.[62] R. Ziegler hat auf die angedeuteten Ruder (Riemen) hingewiesen, die belegen, daß das Objekt tatsächlich als Schiffsteil angesprochen werden muß.[63] Dieses Attribut gehörte aber im Gegensatz zu Pfeil und Bogen sowie Schale nicht zu den klassischen Attributen des Apollon wie sie in der stereotypen Münzprägung Anemurions Verwendung finden.[64] Einen Hinweis auf eine frühe griechische Gründungstradition, die mit Apollon in Verbindung gebracht werden kann, gibt die einzige bisher bekannte perserzeitliche Silbermünze (4. Jh. v. Chr.), die den Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz zeigt.[65] Vor diesem Hintergrund ist eine Verbindung des Schiffes mit der griechischen Kolonisation und einer Stadtgründung in mythischer Frühzeit auf der Grundlage eines Apollonorakels vorstellbar.[66] Die Bezeichnung als Apollon kann jedoch nicht als gesichert gelten, so daß auch die Verbindung des Schiffes mit einem noch nicht einzuordnenden seefahrenden Gründerheros, entsprechend einer Vielzahl anderer kleinasiatischer Münzprägungen, in Erwägung gezogen werden muß.

Löwe unter einer Mondsichel

Der dritte, unter Maximinus Thrax gewählte Münztypus ist ein nach rechts stehender Löwe unter einer Mondsichel mit einem Stern auf einem Triassarion.[67] Der Münztyp ist von Russell als Symbol für die vielerorts in Kleinasien verehrte Kybele aufgefaßt worden, obwohl diese Bildsymbolik bisher nicht für Kybele nachgewiesen ist.[68] R. Ziegler dagegen deutet das Münzbild als Sternbild des Löwen aus dem Zodiakus.[69] Parallelen finden sich in der Münzprägung von Alexandria, die unter Antoninus Pius den gesamten Zodiakus, aber auch Einzelbilder wie den Löwen in Verbindung mit einem Stern und dem Brustbild des Helios darstellt.[70] Aus dem Zusammenhang zwischen der Darstellung des Löwen auf den Münzen des Antiochos I. von Kommagene und dem Löwenhoroskop auf dem Grabmal desselben auf dem Nemrud Dağ läßt sich der Zusammenhang mit dem Horoskop des Herrschers herstellen.[71] Auch in der Folge wurden Sternzeichen auf den Münzen von Kommagene immer wieder dargestellt.[72] Das Sternbild des Löwen, das auch den Beherrscher Asiens symbolisierte, fand eine besondere Beachtung, da mit dem Eintritt der Sonne in dieses Sternbild die Sommersonnenwende zusammenfällt.[73] Auch wenn die Deutung des Löwens mit Mondsichel und Sonnenstern als Sternzeichen aufgrund dieser Parallelen als gesichert gelten kann, bleibt der Grund für die Wahl dieses Münzbildes in Anemurion unklar.

Konstruiert man einen inhaltlichen Zusammenhang, also ein Bildprogramm, das dieser Emission unter Maximinus Thrax zugrunde liegt, müßten sich alle Münzbilder auf das hohe Alter und die edle Herkunft aus Argos, auf die Gründung durch Perseus, wahrscheinlich auf der Grundlage eines Apollonorakels beziehen. Der Löwe könnte in diesem Zusammenhang als Gründungshoroskop gedeutet werden.[74]

---

60 Hier **70**; SNG v. Aulock 5522. Diese Deutung übernimmt Franke, Kleinasien 58 Nr. 330 und der Aukt. Hirsch, München, 166, 1990 Nr. 1174.
61 Aukt. Hirsch, München, 162, 1989 Nr. 817.
62 Aukt. Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt, 378, 2004 Nr. 1089 = www.asiaminorcoins.com (zuletzt gesehen am 16.12.2007).
63 Ziegler, Münzemission 217f.
64 s. oben Kap. 1.1.
65 Russell – Weir.
66 Ziegler, Münzemission 217f.
67 Hier **73**, **74**, **75**; siehe z.B. SNG France 711; SNG Levante Suppl. 120.
68 Russell, Mint 202.
69 Ziegler, Münzemission 218f.
70 Siehe etwa Geißen 260 Nr. 1495ff.
71 Neugebauer – Hoesen 14ff; Waldmann 169f; 182f; 197f; Wagner 20f.
72 Ziegler, Münzemission 218f mit weiterführenden Belegen.
73 Siehe dazu Baldus 395ff, bes. 417f; 431f; Ziegler, Münzemission 218f mit weiterführender Literatur. Das Münzbild wurde vor dem Feldzug Alexanders des Großen in Kilikien als Münzbild gewählt.
74 Ziegler, Münzemission 219.

2. Zur Geld- und Wirtschaftsgeschichte von Anemurion (Ruprecht Ziegler)

2.1 Die Rekonstruktion des Nominalsystems

Um die kaiserzeitlichen Nominalsysteme der Städte in den römischen Ostprovinzen rekonstruieren zu können, ist es erforderlich, zunächst die späthellenistische Zeit in den Blick zu nehmen.

Das städtische Münzsystem folgte im Hellenismus in dem uns interessierenden Raum dem griechischen System, welches Alexander der Große zur Weltwährung gemacht hatte. Es basierte auf einer in Silber ausgebrachten Drachme. Für den täglichen Bedarf an Klein- und Wechselgeld fungierte eine Bronzewährung, das Grundnominal war der Chalkus. Nach dem verbreiteten „attischen" System entsprachen acht Chalkoi einem Obolos. Im Wert unterhalb des Obolos wurden – nach Größe und Gewicht abgestuft – Mehrfachwerte des Chalkus geprägt, so das Dichalkon, Tetrachalkon und Hexachalkon (2er, 4er, 6er). Beim Umwechseln von Bronzegeld in Silbergeld war ein *agio* fällig, auf das noch zu sprechen zu kommen sein wird.[1]

Kaiser Augustus griff im Rahmen seiner Münzreform auf Elemente der alten republikanischen Währung zurück, bis zu einem gewissen Grad aber auch auf das zeitgenössische Geldsystem in Kleinasien, mit dem die Römer in ihrer Provinz Asia schon seit dem späten 2. Jh. v. Chr. direkt zu tun hatten. Die in Massen ausgebrachten „Kistophoren", Silbermünzen im Gewicht von drei „attischen" Drachmen, waren laufend weiter ausgemünzt worden, genauso wie das dazugehörende Kleingeld in Bronze. Von den Römern war der „Kistophor" mit drei silbernen Denaren gleichgesetzt worden.[2] An der Ausmünzung des alten republikanischen Denars änderte die augusteische Reform nichts. Das römische Kleingeldsystem, welches in den Krisenjahren der späten Republik in Unordnung geraten war, wurde hingegen neu geordnet. Nach dem neuen Reichsmünzsystem wurden die Münzen unterhalb des Denars, anders als bisher, in zwei farblich unterscheidbaren Metallen ausgebracht. Der As und dessen Viertel, der Quadrans, wurden, wie in der Republik, in rötlichem Kupfer geprägt. Anleihen für Zwischenwerte holten sich die augusteischen Reformer aber auch aus der Provinz Asia, freilich nicht im Hinblick auf die Metallfarben. Der Halbwert zum As, der Semis, sowie der Doppelas, der Dupondius, und das Vierfache des As, der Sesterz, wurden ab Augustus in gelblichem Messing geschlagen.[3] Da Messing das deutlich kostbarere Metall als Kupfer darstellte, waren Dupondius und Semis nur unwesentlich größer und schwerer als ihre Halbwerte As und Quadrans.[4] Aufgrund der Tatsache, daß die Münzen aus unedlem Metall grundsätzlich *al marco* hergestellt wurden (d.h. die zu verprägenden Schrötlinge nicht einzeln gewogen wurden), konnten die Einzelgewichte der Münzen starken Schwankungen unterliegen.

Das System der Reichswährung im Überblick:
1 Aureus (Gold) = 25 Denare (Silber)
1 Denar = 4 Sesterzen (Messing)
1 Sesterz = 2 Dupondien (Messing)
1 Dupondius = 2 Asse (Kupfer)
1 As = 2 Semisses (Messing)
1 Semis = 2 Quadranten (Kupfer)

Unter Antiochos IV. von Kommagene, einem von Rom abhängigen König, zu dessen Herrschaftsgebiet auch große Teile Westkilikiens gehörten, wurden in Anemurion offenbar fünf verschiedene Nominale in altem hellenistischen System – wie in der Provinz Asia – ausgebracht.[5] Die Nominale wurden nach Größen und Gewichten abgestuft geprägt, sie konnten aber auch aufgrund unterschiedlicher Darstellungen voneinander unterschieden werden.

Die Münzen des kleinsten Nominals im Durchmesser von ca. 15 mm und einem Gewicht von etwa 2,7 g sind als Chalkoi anzusprechen. Dargestellt ist auf der Vorderseite das Porträt des Antiochos IV., auf der Rückseite das seiner Frau Iotape.[6] Etwa gleichzeitig

---

1 Siehe z.B. Weiser – Cotton 250f.
2 Ebd.
3 Weiser – Cotton 251f. Zur augusteischen Münzreform siehe auch Wolters 132ff.
4 Erst unter Kaiser Nero wurde in der Reichsprägung für die Doppelwerte als zusätzliches Unterscheidungsmerkmal die Strahlenkrone für das Kaiserporträt eingeführt. Siehe Wolters 266. In der städtischen Münzprägung spielte die Metallfarbe hingegen keine Rolle, die Strahlenkrone hatte mit dem Nominalwert der Münze ebensowenig zu tun.
5 Zum Herrschaftsbereich und zur Regierungszeit des Antiochos siehe etwa Sullivan 785ff.
6 RPC I 3708.

wurden aber auch diverse pseudoautonome Münzen, also Münzen ohne Herrscherporträt, geprägt. Als Bilder wurden die Kombinationen Keule/Anker,[7] Keule in Kranz/Hirsch[8] und stehender Apollon/Hirsch[9] gewählt. Die zeitliche Einordnung der beiden zuletzt genannten Kombinationen bleibt unsicher. Die Münzen könnten auch erst nach der Abdankung des Antiochos, unter den Flaviern, geschlagen worden sein.[10]

Für den Doppelwert, das Dichalkon, wurden unter Antiochos offenbar einerseits die Kombination Porträt des Antiochos/stehende Artemis,[11] andererseits pseudoautonome Münzen mit der Bildkombination Brustbild der Athena/stehender Poseidon[12] ausgebracht. Die Münzen haben einen Durchmesser von etwa 19 mm und ein Gewicht von ca. 5-6 g.

Für den in großen Stückzahlen geprägten Vierfachwert des Chalkus, das Tetrachalkon (= Hemiobolion), wurde offenbar nur eine Bildkombination gewählt. Die Vorderseite zeigt das Porträt der Iotape, die Rückseite einen stehenden Apollon.[13] Diese Münzen von etwa 20-21 mm Durchmesser wiegen rund 6-7 g.

In sehr geringer Menge scheinen auch Hexachalka, also Münzen im sechsfachen Wert des Chalkus, geschlagen worden zu sein. Die Vorderseiten dieser Münzen zeigen, wie bei den beiden kleinsten Werten, das Porträt des Antiochos, die Rückseiten das der Iotape.[14] Wegen der wenigen vorhandenen Stücke sind Größe und Gewicht nur äußerst vage anzugeben: ca 24 mm bei etwa 8 g.

Das größte unter Antiochos in Anemurion ausgebrachte Nominal war der Obolos mit dem achtfachen Wert des Chalkus. Auf der Vorderseite ist das Porträt des Antiochos dargestellt, auf der Rückseite eine stehende Artemis.[15] Die Münzen haben einen Durchmesser von ca. 24-26 mm und wiegen etwa 10-13 g.

Nach der erzwungenen Abdankung des Antiochos IV. auf Veranlassung des Kaisers Vespasian und der Eingliederung der kilikischen Teile seines Herrschaftsgebietes in die Provinz Kilikien im Jahre 72 n. Chr. wurden unter den Flaviern Münzen geprägt, die nach Größen und Gewichten denen des Antiochos entsprachen. In kleinen Mengen wurden pseudoautonome Chalkoi emittiert, die auf der Vorderseite das Brustbild der Stadtgöttin und auf der Rückseite eine aufgrund des kleinen Formats der Münzen nicht sicher auszumachende Gottheit mit Schale und Stab (Artemis? oder Apollon?) präsentieren.[16] Die Durchmesser betragen etwa 13-15 mm, die Gewichte ca. 2-3 g. In deutlich größeren Stückzahlen wurden Dichalka ausgebracht, die auf den Vorderseiten das Porträt des Titus bzw. das des Domitian zeigen.[17] Auf den Rückseiten sind entweder der stehende Apollon oder das Brustbild der Stadtgöttin abgebildet. Für pseudoautonome Münzen wurde die Kombination Brustbild der Stadtgöttin/stehender Apollon gewählt.[18] Die Durchmesser betragen ca. 18/19 mm, die Gewichte sind mit ca. 4-5 g anzugeben. Auf den Oboloi wurden auf den Vorderseiten die Porträts des Titus, des Domitian oder der Stadtgöttin wiedergegeben,[19] die Rückseiten zeigen, wie unter Antiochos, die stehende Artemis. Die Durchmesser sind mit ca. 25/26 mm, die Gewichte mit ca. 10 g anzugeben.

Die Zahl der Nominale wurde unter den Flaviern wohl deshalb etwas reduziert, weil die unter Antio-

---

7 Hier **13** (bisher unpubliziert). Der Anker ist ein typisches Bild für dieses kleinste Nominal unter Antiochos IV. in Kommagene: RPC I 3863; vgl. 3537 (Lykaonien unter Antiochos).

8 Slg. Tahberer, Adana (unpubliziert).

9 RPC II 1713; Ziegler, Geldumlauf 450 Nr. 5 = hier **14f**.

10 Ziegler, Geldumlauf 450 Nr. 5 (eher unter Antiochos); RPC II 1713; RPC II Suppl. S 2-II-1713A (eher unter den Flaviern).

11 SNG Levante Suppl. 99; Ziegler, Geldumlauf 16 (dort als Assarion vermerkt); hier **1**.

12 RPC II 1705; RPC I Suppl. 3708C; Ziegler, Geldumlauf 450 Nr. 7; hier **15A-17**. Die Datierung von **15 A** (HI = Jahr 18) erlaubt nur eine Zuweisung in die Regierungszeit des Antiochos IV. (54/55 n. Chr.), wodurch auch die anderen Münzen gleichen Typs mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in etwa diese Phase zu datieren sind. Siehe Ziegler, Geldumlauf 450 Nr. 6 = RPC Suppl. 2 S2-I-3708 B; vgl. S2-I-3708 A (mit der Datierung ZI = Jahr 17 = 53/54 n. Chr.).

13 RPC I 3706, hier **2-7**.

14 RPC Suppl. I S-3707A = Ziegler, Geldumlauf 452 Nr. 21; hier **8f**.

15 RPC I 3704; Ziegler, Geldumlauf 452 Nr. 17-20 (als 1½ Assaria angesprochen); hier **10-12**.

16 SNG Levante 487; hier **31f**.

17 RPC II 1702f; Ziegler, Geldumlauf 453f Nr. 27-31; hier **18-21** (Titus); RPC II 1708-11; Ziegler, Geldumlauf 453 Nr. 32f (Domitian); hier **23-28**.

18 SNG Levante 487; SNG France 695; hier **33-37**. **35** weist auf der Vorderseite den Gegenstempel A auf. Da alle bisher bekannten Gegenstempel „A" auf kaiserzeitlichen Stadtprägungen als Wertzeichen „1" zu deuten sind (Howgego 44-46; 259-261 Nr. 746-748), wird der vorliegende keine Ausnahme darstellen. Die Münze ist deutlich größer und schwerer als die anderen hier aufgeführten Dichalka. Sollte das Stück durch die Kontermarkierung offiziell als „1" Assarion (=Tetrachalkon, dazu unten) eingestuft worden sein?

19 RPC II 1701; Ziegler, Geldumlauf 454 Nr. 34f; hier **22** (Titus); RPC II 1706f; hier **29f** (Domitian); RPC II 1712 (pseudoautonom); hier **38**.

chos geprägten Münzen in zum Teil großer Stückzahl weiterzirkulierten und das Kleingeld nicht in allen Nominalen gleichmäßig stark benötigt wurde. Ein in flavischer Zeit vergrabener kleiner Münzschatz, zu dem auch in Kommagene geprägte flavische Reichsmünzen gehörten, legt dafür Zeugnis ab.[20] Spätestens jetzt stellt sich die Frage, wie die in Anemurion geschlagenen Münzen mit dem reichsrömischen Nominalsystem kompatibel waren.

Der erwähnte kleine Münzschatz belegt die gleichzeitige Zirkulation und die vollständig oder weitgehend gleichberechtigte Verwendung von städtischen Münzen aus der Zeit des Antiochos und der flavischen Kaiser Titus und Domitian sowie von Reichsmünzen, Assen und Dupondien, die unter Vespasian in Kommagene geschlagen worden waren, in ein und demselben Raum.[21] Die Asse entsprachen mit ihren Durchmessern von 20-22 mm und ihrem Gewicht von durchschnittlich etwa 6,5 g ziemlich genau den Tetrachalka (also dem Halbwert des Obolos) des Antiochos. Die Dupondien sind mit 26-28 mm und 11-12 g nur unbedeutend größer und etwa gleich schwer wie die Oboloi des Antiochos und der flavischen Kaiser. Da die ebenfalls in Kommagene unter Vespasian geschlagenen Quadranten (im Schatzfund nicht vertreten) mit 15-16 mm Durchmesser und knapp 3 g nach Größe und Gewicht genau den Chalkoi des Antiochos aus Anemurion entsprechen, ist davon auszugehen, daß die in Anemurion unter Antiochos und den Flaviern ausgebrachten Münzen als städtische Pendants zu den reichsrömischen Quadranten, Semisses, Assen und Dupondien anzusprechen sind. Nur ein Äquivalent zum Hexachalkon, welches den Gegenwert von 1½ Assen hatte, gab es als reichsrömisches Nominal nicht.[22] In griechischen Texten werden die Quadranten, die lateinische Terminologie aufgreifend, als Kodrantai bezeichnet, die Asse als Assaria.[23]

Vor allem in Kommagene selbst hatten die dort geprägten Reichsmünzen zur Deckung des Kleingeldbedarfs die Nachfolge der in großen Mengen geprägten Bronzemünzen des Antiochos angetreten, die nach Abdankung des Klientelherrschers sehr wahrscheinlich in kleinerem Umfang weiterzirkulierten. Sie gehörten demselben Nominalsystem an. Die kleinsten Münzen von ca. 15/16 mm und etwas mehr als 3 g sind als Chalkoi anzusprechen (Rückseiten: Anker oder armenische Tiara),[24] etwas größere (ca. 18/19 mm, ca. 5 g)[25] als Dichalka, die mit etwa 22/23 mm und einem Gewicht von über 7 g als Tetrachalka.[26] Das größte Nominal wird aus Münzen im Durchmesser von ca. 27/28 mm und dem Gewicht von 12-15 g gebildet. Es handelt sich um Oboloi.[27] Das reichsrömische System folgte also in Kommagene unter Vespasian dem dort tradierten Münzsystem und nicht dem gleichzeitigen reichsrömischen im Westen, dem zufolge die Asse und Quadranten in Kupfer mit deutlich höherem Gewicht und größerem Durchmesser emittiert wurden. Die Herstellung von Kleingeld für den lokalen täglichen Bedarf war im Osten, wo im Westen produziertes römisches Kleingeld nur in sehr geringem Umfang zirkulierte, also eigenen Gesetzen unterworfen.

Die Ausprägung von Edelmetallgeld war jedoch weder dem römischen Klientelherrscher Antiochos IV. erlaubt, noch Städten wie Anemurion. Römische Denare zirkulierten deshalb (neben den im Auftrag Roms im Osten hergestellten Drachmen und deren Mehrfachwerten in Silber) in den römischen Ostprovinzen bereits in der frühen Kaiserzeit in nicht unerheblichen Mengen, wovon unter anderem zahlreiche Passagen im Neuen Testament Zeugnis ablegen.[28] Die ebenfalls vor allem aus dem Neuen Testament bekannten Geldwechsler waren die Anlaufstellen für den Umtausch von bronzenem Kleingeld in Edelmetallgeld und umgekehrt.[29] Eine solche „Schnittstelle" zwischen Geldstücken aus unedlem und edlem Metall ist für das Geldsystem im Osten des Reichs charakteristisch. Theoretisch entsprach der Denar zwar 16 Assaria, basierend auf einem real nicht existieren-

---

20 Ziegler, Geldumlauf, passim.

21 Ziegler, Geldumlauf 449 Nr. 1, Selinus; 450ff Nr. 5-21, Anemurion; 455 Nr. 39f, Kietis (alles unter Antiochos); 449 Nr. 2-4, Titiupolis; 452ff Nr. 22-37, Anemurion; 454 Nr. 38, Koropissos (Zeit der Flavier); 455ff Nr. 41-52 (Reichsmünzstätte in Kommagene unter Vespasian).

22 Ziegler, Geldumlauf 439ff.

23 Sehr aufschlußreich ist dafür das Neue Testament. Siehe z.B. Mt 10, 29; Lk 12, 6 (Assarion); Mt 5, 26; Mk 12, 42 (Kodrantes). Vgl. Ziegler, Münzen bes. 133.

24 RPC I 3862f; Butcher, Coinage 459 Nr. 20f (als „Small denomination" angesprochen).

25 RPC I 3859; Butcher, Coinage 458 Nr. 12 (von Butcher ebenfalls als „Small denomination" bezeichnet).

26 RPC I 3855; Butcher, Coinage 456f Nr. 3; 9 (als „Medium denomination" angesprochen).

27 RPC I 3852ff; 3856ff; Butcher, Coinage 456ff Nr. 1f; 5f; 7f; 10f (von Butcher als „Large denomination" bezeichnet).

28 Zahlreiche Belege bei Ziegler, Münzen 135.

29 Joh 2, 13-22; Mt 21, 12; Mk 11, 15-17; dazu Ziegler, Münzen 134f.

den „Silberassarion". Wegen der gegenüber dem Reichsgeld etwas geringeren Bewertung des lokalen Bronzegeldes waren beim Geldwechsler für den Silberdenar oder die Silberdrachme 18 Assaria auf den Tisch zu legen. Wollte man für den täglichen Bedarf städtisches Kleingeld erwerben, so erhielt man nur 17 Assaria. Ein Assarion behielt der offizielle Wechsler als *agio*.[30] In der Praxis kam es allerdings oftmals zu Unregelmäßigkeiten in Form inoffiziellen Umtauschs („Schwarzmarkt"), gegen den die Städte vorgingen. In einer Inschrift aus Pergamon aus vermutlich hadrianischer Zeit wird in diesem Zusammenhang als Begründung angegeben: „... damit die Einkünfte der Stadt vom Wechseln erhalten werden."[31]

Aufgrund des Wertverhältnisses vom lokalen Assarion zum Denar (bzw. zur Drachme) von 18:1 brachten die Städte im römischen Osten auch Geldstücke in den Umlauf, die im Westen wegen des für den As (Reichsmünze) zum Denar geltenden Wertverhältnisses von 16:1 nie emittiert wurden, weil der Bedarf fehlte. In Anemurion dürften Trihemiassaria (1½ Assaria-Stücke = Hexachalka) und Triassaria (Drei-Assaria-Stücke) ausgebracht worden sein. Vor allem im 3. Jh. n. Chr. wurden mancherorts (gesichert z.B. im kilikischen Pompeiupolis) aber auch Hexassaria (Sechs-Assaria-Stücke) geprägt, im moesischen Tomis neben 1½ Assaria-Stücken sogar 4½ Assaria-Stücke.[32]

Auf der Grundlage des bisher Erarbeiteten läßt sich das Nominalsystem in Anemurion recht leicht zumindest in groben Zügen rekonstruieren. Wegen der im 1. Jh. n. Chr. in Mengen zirkulierenden Tetrachalka (Assaria) des Antiochos IV. und der Dichalka (Hemiassaria) der Flavier war es offenbar erst unter Traian wieder erforderlich, Assaria zu schlagen, Hemiassaria vielleicht sogar erst wieder unter Commodus. Das tradierte Rückseitenbild des stehenden Apollon blieb charakteristisch für Assaria bis zum Ende der Prägetätigkeit. Ein weiteres typisches gesellte sich aber schon unter Traian hinzu, das Brustbild der Stadtgöttin.[33] Nur unter Marc Aurel und Lucius Verus wurde zusätzlich auf die Darstellung des Poseidon bzw. des Dionysos zurückgegriffen.[34]

Das zweite weiterhin regelmäßig ausgebracht Nominal war der Obolos (= Diassarion = Zwei-Assaria-Stück), für welches, wie schon unter Antiochos und den Flaviern, die stehende Artemis das „Leitbild" abgab. Zusätzliche „Leitbilder" wurden – wie die Zukunft zeigen sollte – unter Antoninus Pius bzw. Commodus kreiert: die stehende Tyche in einem Tempel und der stehende Dionysos (siehe Kap. 1). Eine Ausnahme bildet nur die Münzprägung des Maximinus Thrax, unter dem als Rückseitenbild ein stehender Heros oder Apollon mit ungewöhnlichen Attributen gewählt wurde.

Auf die Ausprägung des kleinsten Nominals, des Chalkus, konnte man – offenbar aufgrund der Preisentwicklung (dazu unten) – in nachflavischer Zeit weitestgehend verzichten. Es existiert meines Wissens nur eine einzige pseudoautonome Münze, die aufgrund der Schreibweise des Stadtnamens mit einiger Sicherheit in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist. Auf der Vorderseite ist ein Zeuskopf abgebildet, auf der Rückseite ein stehender Apollon. [35]

Auch die Dichalka (Hemiassaria), für die sich immer mehr ein Brustbild der Athena als typisches Rückseitenbild herauskristallisierte, wurde in immer kleineren Stückzahlen ausgebracht, offenbar letztmals in einer winzigen Emissionen unter Trebonianus Gallus und Volusian.[36] Nur in einer ebenfalls sehr kleinen pseudoautonomen Emission, die auf-

---

[30] Melville Jones 99ff; Ziegler, Kaiser 25ff; Weiser – Cotton 247f.

[31] IGRom IV 352, Z. 18ff; Übers. Freis 166ff Nr. 87; vgl. OGIS 515 = IK 34 Nr. 605, Z. 44ff, Übers. Freis 226f. Nr. 139 (severische Zeit); dazu Schwarz, Soll 329ff.

[32] Ziegler, Überlegungen 189ff, bes. 191; 198f; 209.

[33] Daß es sich bei diesem Nominal um ein Assarion handelt, vermutete schon Russell, Mint 201 richtig.

[34] SNG Pfälzer Privatsammlungen 324 (Poseidon); SNG Levante 493 (Dionysos).

[35] SNG Levante Suppl. 102. Wurde unter den Flaviern offenbar durchgehend die Schreibweise ΑΝΕΜΟΥΡΕΩΝ gewählt, so setzte sich etwa in der zweiten Hälfte des 2. Jh. die Variante ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ durch.

[36] Einziges bisher veröffentlichtes Exemplar, hier **83 B**. Davor waren wohl letztmals Münzen dieses Nominals unter Severus Alexander in ebenfalls kleinen Mengen emittiert worden: SNG Leypold 2299; hier **59**. Wahrscheinlich handelt es sich bei den beiden Kleinbronzen aus der ersten Emission des Severus Alexander von 224/25 n. Chr. im Durchmesser von 17 mm und einem Gewicht von 3,24 bzw. 3,30 g ebenfalls um Hemiassaria (SNG Levante 496; SNG Pfälzer Privatsammlungen 335). Die Vorderseiten der stempelgleichen Exemplare zeigen das Brustbild der Julia Mamaea, die Rückseiten das Brustbild einer Tyche mit Kalathos. - Bei der Kleinbronze des Volusian (SNG Pfälzer Privatsammlungen 352, Durchmesser 17 mm, Gewicht 3,25 g) dürfte es sich um ein Assarion handeln. Rückseitenbild (Brustbild der Stadtgöttin), Durchmesser und Gewicht sprechen für dieses Nominal.

grund der Schreibweise des Ethnikons vermutlich in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist, wurde das Brustbild der Athena, wie schon unter Antiochos, für die Vorderseite gewählt, die Rückseite zeigt den stehenden Perseus.[37]

Eine Zäsur stellt für die Münzprägung in Anemurion die Regierungszeit des Severus Alexander dar. Nach langer Zeit wurden 232/33 n. Chr. wieder Trihemiassaria (1½ Assaria-Stücke) ausgebracht. (Die kleineren Nominale, auch die Assaria, wurden hingegen nur noch in geringen Mengen benötigt.) Ein Mißverständnis ist schwer möglich, liegen die Münzen mit Durchmessern von ca. 24-26 mm und Gewichten von etwa 6-8 g[38] doch ziemlich genau zwischen denen gesicherter Assaria (ca. 23-24 mm, 3-5 g) und denen gesicherter Diassaria (25-27 mm, 9-12 g). Auf den Vorderseiten wurde von Severus Alexander bis Decius das Porträt der jeweiligen Kaiserin dargestellt. (Bis dahin hatte man im römischen Anemurion auf die Abbildung von Kaiserinnen weitgehend verzichtet.[39]) Unter Valerian und Gallienus wurde hingegen – wie für den kleinsten noch ausgebrachten Wert, das Assarion – das Porträt des Gallienus, also des junior Augustus, bevorzugt.[40] Als Rückseitenbild erscheint auf Trihemiassaria grundsätzlich die stehende Artemis (als Jägerin), bisher typisch für die deutlich größeren Diassaria.

Neu eingeführt wurde unter Severus Alexander, offenbar im Rahmen der letzten Emission 233/34 n. Chr., ein größtes Nominal, welches meines Erachtens als Triassarion (Drei-Assaria-Stück) anzusprechen ist. Es ist mit anfangs ca. 31-33 mm Durchmesser und einem Gewicht von etwa 12-15 g deutlich größer und erkennbar schwerer als das Diassarion. Sollte es sich um ein Tetrassarion (Vier-Assaria-Stücke) handeln, so wäre es sehr deutlich untergewichtig ausgeprägt worden, was unwahrscheinlich ist. Für dieses größte Nominal wurde ein ganz neues Rückseitenbild ausgesucht, ein mit Sicherheit schon seit langem verehrtes autochthones Kultbild der Artemis, welches zum „Leitbild" für dieses Nominal werden sollte.[41] Als zweites „Leitbild" kam unter Decius der Stadtname mit Datierung in einem Lorbeerkranz dazu.[42] Eine Ausnahme bildet erneut die Zeit des Maximinus Thrax, unter dem als Rückseitenbilder ein stehender Perseus bzw. ein Löwe unter einer Mondsichel mit Stern bevorzugt wurden.[43]

Bei nicht unerheblichen Schwankungen in Einzelfällen zeigt sich als Konstante, daß die Münzen der jeweiligen Nominale vor allem im 3. Jh. n. Chr. – aufgrund der Entwicklung der Reichsprägung – im Laufe der Zeit im Schnitt immer kleiner und leichter ausgebracht wurden. Die reichsweit zu beobachtende Geldverschlechterung war von den Reichsmünzen ausgegangen, die städtischen Münzen wurden von dem Sog erfaßt. Da die Reichsmünzen aus Silber, der Denar und sein Doppelwert, der sog. Antoninian, in zunehmend deutlich schlechterer Legierung und laufend geringerem Gewicht emittiert wurden, war es nur eine Frage der Zeit, bis die Ausprägung der Unterteilungen des Denars wegen ihrer relativ hohen inhärenten Werte unrentabel wurde.[44] Wegen der bis zur Mitte des 3. Jh. (vorerst noch durchaus langsam) steigenden Preise wurden zudem zunächst die kleinen Nominale, später das gesamte Geld aus unedlen Metallen im Wirtschaftsleben immer weniger benötigt. Während der Alleinherrschaft des Gallienus (260-268 n. Chr.) zirkulierten fast nur noch Doppeldenare.[45] Damit drohte die Emission eigenen Geldes für die Städte schon gegen Ende der gemeinsamen Regierung von Valerian und Gallienus (also noch vor 260 n. Chr.) bei allmählich deutlicher spürbaren Preissteigerungen, von denen zweifellos auch

---

37 SNG Levante 489; hier **43** (ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ; siehe dazu oben Anm. 35).

38 Hier **63f.**

39 Ausnahmen: Faustina jun. (SNG France 701 und Diva Faustina, hier **48**), Lucilla (SNG Levante 493) und Julia Mamaea auf Münzen der frühesten Emission unter Severus Alexander von 224/25 n. Chr. (Belege oben Anm. 36). In der letzten Emission unter Severus Alexander von 233/34 n. Chr. wurde das Brustbild der Julia Mamaea auch noch für Assaria verwendet. Die Rückseiten zeigen den für Assaria typischen stehenden Apollon: hier **65.**

40 Siehe **63f**; **77**; **81** (1½ Assaria-Stücke); **87**; **94** (Assaria). Auf den höheren Werten erscheint grundsätzlich nur das Porträt des Valerian.

41 Hier **68f.**

42 Hier **83.**

43 Hier **71-75**; dazu neuerdings Ziegler, Münzemission 213ff und oben Kap. 1.

44 Der Materialwert des „Kleingeldes" überstieg bei starker Feingehalts- und Gewichtsreduzierung des „Silbergeldes" den des Denars und Doppeldenars schließlich sogar. In der Münzstätte Rom sanken Feingehalt und Gewicht des „Silbergeldes" während der Herrschaft des Gallienus (253-268 n. Chr.) von ca. 35 % auf kaum mehr als 2 %, die Gewichte des Doppeldenars wurden gleichzeitig von etwa 3,5 g auf ca. 2,5 g reduziert. Siehe z. B. Callu 238ff.

45 Ebd.

Metalle betroffen waren, zur kostspieligen Prestigeangelegenheit zu werden. In Anemurion wurde aus den genannten Gründen etwa 255 n. Chr., wie in vielen anderen Städten der östlichen Reichshälfte, die Prägetätigkeit eingestellt.[46]

Einen Überblick über das Nominalsystem in Anemurion von Antiochos IV. bis Valerian und Gallienus verschafft Tabelle I. (siehe S. 40)

2.2 Prägerhythmus und Wirtschaft (2. - 3. Jh. n. Chr.)

2.2.1 Prägeanlässe

Im Folgenden soll zunächst der Frage nachgegangen werden, in welchen Phasen und aus welchen Gründen Anemurion eigene Münzen ausbrachte und wie groß die Prägemengen in der Relation zueinander ungefähr waren.

Die städtischen Münzen fungierten, wie im vorigen Abschnitt dargelegt, als Klein- und Wechselgeld zum Reichsedelmetallgeld. Sie ersetzten im Osten des Imperiums weitgehend die Reichsmünzen aus unedlem Metall, die im Westen in Massen zirkulierten. Indem Rom den Städten das Privileg beließ, eigenes Geld auszubringen, ersparte sich die römische Verwaltung den teuren und gefährlichen Transport der schweren und vergleichsweise geringwertigen Münzen über weite Strecken. Außerdem wurde damit der tatsächliche Verlust städtischer Selbständigkeit nicht so offenkundig; denn die Städte – genauer gesagt, die für die Münzprägung verantwortlichen Eliten – durften über die Münzbilder und -aufschriften auf ihre Prestigeobjekte, zu denen durchaus auch bestimmte Kulte gehören konnten, aufmerksam machen.[47] Darüber hinaus war die Ausprägung eigenen Geldes für die Poleis auch in finanzieller Hinsicht interessant, wie dies die oben erwähnten Inschriften aus Pergamon und Mylasa eindrucksvoll zum Ausdruck bringen. Aus den Texten geht hervor, daß die Geldwechsler durch das erzwungene *agio* beim Umtausch von städtischem Geld in Silbergeld und umgekehrt Gelder in die Stadtkasse fließen ließen.[48] Die Münzemissionen wurden zudem oft genug über Leiturgien finanziert, wodurch auf die Stadtkasse vielfach keine Material- und Prägekosten zukamen. Selbst wenn die Emission aus öffentlichen Geldern finanziert worden sein sollte, profitierte die Stadt vom sog. Schlagschatz; denn die Materialkosten waren bei weitem nicht so hoch wie der Nennwert des Geldes.[49]

Um den Prägeanlässen auf die Spur zu kommen, müssen die auf uns gekommenen Münzen aus Anemurion in ein chronologisches Raster gebracht werden, was zumindest für das 2. und 3. Jh. n. Chr. vergleichsweise einfach ist, da fast alle Münzen dieser Zeit mit einer Datierung versehen wurden. Datiert wurde freilich nicht, wie z.B. in Poleis des Ebenen Kilikien und Nordkleinasiens, nach einer städtischen Ära, sondern nach Herrscherjahren. Das erste Jahr begann mit der Anerkennung des Kaisers in Rom oder in der Provinz und dauerte bis zum Ende des Jahres, nach dem in den östlichen Provinzen allgemein üblichen makedonisch-seleukidischen Kalender. Neujahr fiel grob in die Zeit der Herbstäquinoktien, also etwa in die Monate September/Oktober. Das zweite Jahr in der Zählung nach Herrscherjahren begann somit im September/Oktober und endete im September/Oktober des darauf folgenden Jahres, usw.[50]

---

46 Siehe Ziegler, Kaiser 153ff: Anders Strobel, Geldwesen 86ff, bes. 95 (im Hinblick auf syrische Städte). Strobel schießt nicht nur in dieser Hinsicht in seiner grundsätzlich berechtigten Kritik an der Metallismus-Theorie über das Ziel hinaus. Die von Strobel a.O. angesprochene sehr sporadische und in ihrer Quantität zu vernachlässingenden Prägung von Assen in der Reichsmünzstätte Antiocheia in den Jahren 253 bis 261 zeigt vielmehr, daß die Reichsmünzstätte den (sehr geringen) Bedarf an Kleingeld decken mußte, weil die Städte kein Interesse mehr zeigten, die Lücken zu stopfen. – In der Antike verlor das Münzgeld im Bewußtsein der Bevölkerung (anders als in der Theorie) niemals ganz seinen Warencharakter (siehe z.B. Sueton, Nero 44, 2). Die Beschaffenheit der Münzen aus wertmäßig unterschiedlich eingestuften Metallen sowie die im Münzfuß und damit im Stoffwertverhältnis der verschiedenen Münzsorten zum Ausdruck gebrachte Wertrelation der Nominale zueinander sollte dem Wirtschaftssubjekt sogar den Eindruck vermitteln, daß das römische Münzgeld durchaus auch eine stoffmäßig definierte Werteinheit darstellt. Da man dem Doppeldenar gegen 260 n. Chr. schon die deutlich schlechtere Legierung ansehen konnte und die Münzen in immer größeren Mengen zirkulierten, nahm das Vertrauen in die Reichswährung ab. Im Jahre 260 n. Chr. weigerten sich gemäß einem ägyptischen Papyrus (P. Oxy. 1411 = Hunt - Edgar 126f Nr. 230) deshalb sogar die Geldwechsler in Oxyrhynchos, ihre Geschäfte aufzunehmen. Sie mußten erst dazu gezwungen werden, das substanzarm wirkende „göttliche" (d.h. kaiserliche) Geld anzunehmen und dafür lokales Geld herauszugeben, da die Pflicht zur Akzeptanz des Reichsgeldes bestand. Die Äußerungen römischer Juristen zum „Nominalismus" gerade im 3. Jh. n. Chr. (Strobel, Geldwesen 115ff; Ziegler, Kaiser 144) zeigen sogar, daß dieses Thema aufgrund der Verunsicherung der Bevölkerung vermehrt praktische Relevanz bekam und deshalb immer wieder aufgegriffen wurde.

47 Ziegler, Kaiser 131ff. Zu den für die Prägung verantwortlichen Eliten siehe jetzt bes. Weiß, Cities 57ff.

48 Dazu oben Anm. 30.

49 Ziegler, Kaiser 131ff; Weiß, Cities 57ff.

50 Zur Datierung nach Herrscherjahren siehe allgemein Franke, Chronologie 378f; zum Kalender siehe Ziegler, Kaiser 67f.

Nach bisherigen Erkenntnissen wurde in Anemurion im 2. und 3. Jh. n. Chr.[51] – nach Auswertung des in den wichtigsten Sammlungspublikationen, Auktionskatalogen, der Düsseldorfer Abgußsammlung und einiger nicht veröffentlichter Münzsammlungen – in folgenden Jahren geprägt:[52] 114/5, 132/3, 166/7, 183/4, 188/9, 197/8, 217/8, 218/9, 224/5, 232/3, 233/4, 235, 244/5, 249/50, 251/2, 252/3, 253/4 und 254/5.[53]

Schon ein erster Blick auf die Datierungen vermittelt den Eindruck, daß die Ausgabe neuer Münzen in den ungefähr ersten sieben Jahrzehnten des 2. Jh. n. Chr. sehr sporadisch erfolgte, wobei jeweils nur recht kleine Mengen emittiert worden zu sein scheinen (siehe Tabelle 2, S. 41).[54] Die Zeit des Antoninus Pius muß in der Aufstellung unberücksichtigt bleiben, da die Lesung der beiden mit Jahreszahl versehenen Mün-

---

[51] Im 1. Jh. n. Chr. wurde aus uns unbekannten Gründen nur in Ausnahmefällen unter Antiochos IV. von Kommagene datiert: RPC I 3704 (hier **10**); RPC Suppl. 2, S2-I-3708A und B (hier **15A**). In flavischer Zeit wurden ausschließlich undatierte Münzen emittiert. Einigermaßen regelmäßig wurde erst ab Traian von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Münzen mit Jahresangaben zu versehen.

[52] Herangezogen wurde erstens das in der Datenbank ISEGRIM im Althistorischen Seminar der Universität Düsseldorf erfaßte Material, welches nur durch einige neuere Publikationen ergänzt werden mußte. Ausgewertet wurde zweitens die private Datenbank von Herrn Axel Jürging, in der große Teile des in Auktionskatalogen veröffentlichten Materials erfaßt sind. Nicht berücksichtigt wurden die bisher unpublizierten Bestände in den öffentlichen und privaten Sammlungen (Ausnahmen: die großen Privatsammlungen Rohde, Deutschland, und Tahberer, Adana, die Bestände des Berliner Münzkabinetts sowie der Staatlichen Münzsammlung in München). Durch die vielen Publikationen der letzten Jahrzehnte zu kilikischen Münzen werden aber immer seltener neue Typen bekannt.

[53] Die Datierung in die Jahre 253/4 und 254/5 n. Chr. (Jahre 2 und 3 der Herrschaft von Valerian und Gallienus) ist nicht gesichert. In der Literatur werden die Prägungen oftmals auch in die Jahre 254/5 und 255/6 datiert, da die Imperatorakklamation zumindest des Valerian im Sommer (Juni/August) erfolgte, also nicht allzu lange vor den Herbstäquinoktien (Kienast 214). Der Prägerhythmus in ostkilikischen Städten spricht eher für den hier bevorzugten früheren Ansatz (siehe Tabelle 2). Falsch gelesene Datierungen sind in der Literatur sehr häufig zu finden, da das Münzmaterial bisher allenfalls in Ansätzen aufgearbeitet wurde, zitierfähige Kataloge nur vergleichsweise wenige vorliegen. Einige Beispiele, die jetzt korrigiert werden konnten: SNG Levante 492 nicht Jahr 4 der Herrschaft des Hadrian, sondern Jahr 17; vgl. unten **40f**; SNG Levante 493 nicht Jahr 3 der Herrschaft von Marc Aurel und Lucius Verus, sondern Jahr 7; SNG France 704 und SNG Pfälzer Privatsammlungen 334 nicht Jahr 1 der Herrschaft des Severus Alexander, sondern Jahr 12; Ziegler, MK 205f nicht Jahr 8 oder 9 des Severus Alexander, sondern Jahr 13; SNG France 714f nicht Jahr 1 der Herrschaft von Valerian und Gallienus, sondern Jahr 2 etc. Der Stempel für die Münze SNG Levante 505 wurde im Jahr 1 der Herrschaft des Decius hergestellt, und auch Münzen mit diesem geprägt (hier **81**); möglicherweise erfuhr der Stempel am Ende des Jahres jedoch einen Umschnitt von Jahr A zu Jahr B; SNG Levante 505 könnte darauf hindeuten (dort als B gelesen). Vgl. für Anazarbos Ziegler, Kaiser 305, R 16; 307, R 1 (Zeit des Severus Alexander).

[54] Jeder Vergleich von heute noch erhaltenen Münzmengen aus unterschiedlichen Prägephasen stellt ein erhebliches methodisches Problem dar, da wir nicht davon ausgehen dürfen, daß die auf uns gekommenen kaiserzeitlichen Städteprägungen auch nur annähernd repräsentativ für die ursprünglich geprägten Münzmengen sind. So ist die Überlieferungswahrscheinlichkeit für die Münzen aus dem 3. Jh. n. Chr. wohl um ein Vielfaches höher als die etwa aus dem 1. Jh. n. Chr. Das hat vor allem zwei Gründe: Erstens wurden ältere abgenutzte Münzen immer wieder eingeschmolzen, das Metall zur Prägung neuer Münzen verwendet. Im 3. Jh. n. Chr. endet jedoch die städtische Münzprägung, alte Münzen zirkulierten zwar weiter, neue wurden aber nicht mehr ausgebracht. Zudem wurden in den Krisenzeiten des 3. Jh. n. Chr. viel häufiger in der Zirkulation befindliche Münzen aus Sicherheitsgründen vergraben, die von den Eigentümern nicht mehr gehoben werden konnten. Dies betrifft insbesondere das Jahr 260 n. Chr., in dem die Sasaniden fast alle kilikischen Städte plünderten und viele Menschen ums Leben kamen (dazu unten). Im 3. Jh. wurden im Osten des Reichs zusätzlich diverse Bürgerkriege blutig ausgetragen. - Wie sehr selbst ein kleiner Münzschatzfund aus dem 1. Jh. n. Chr. unseren Kenntnisstand erweitern kann, zeigt der schon häufiger zitierte Fund aus dem Raum Anemurion, durch den einige bisher unbekannte Münztypen der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnten (Ziegler, Geldumlauf, passim). In jüngster Zeit überschwemmen hadrianische Tetradrachmen und Tridrachmen aus Aigeai den Markt. Sie stammen alle aus einem Hortfund, der insgesamt über 400 Silbermünzen aus den Jahren 117/8, 129/30, 130/1, 131/2, 132/3 und 133/4 n. Chr. enthalten hat. Dieser Fund erweitert unser Wissen um die Prägetätigkeit in Aigeai in hadrianischer Zeit nicht unwesentlich, Silbermünzen sind nun auch aus Jahren bekannt, aus denen bisher kein gesicherter Beleg vorlag. In Tabelle 2 wird dieses neue Material deshalb ausnahmsweise berücksichtigt (vgl. Anm. 57), die Zahl der aus den genannten Jahren bekannten Münzen bewegt sich jetzt in einer anderen Dimension. Zu diesem Fund von Münzen aus Aigeai siehe Lorber - Michaels 205ff sowie die unpublizierte Münchner Staatsexamensarbeit von Florian Haymann. Herrn Haymann danke ich an dieser Stelle für die Überlassung seines Manuskripts, Herrn Dr. Hubert Lanz für weitere wichtige Hinweise. - Erst ein Vergleich der Stempelzahlen erlaubt methodisch brauchbare Rückschlüsse auf die relativen Prägemengen. Doch selbst nach Ermittlung der ungefähren Zahlen benutzter Stempel ist Vorsicht geboten. Denn auch die Stempelherstellung gibt noch manches Rätsel auf. Viele Stempel dürften von mehr oder weniger sachkundigen Graveuren, die ihrer Auftragsarbeit nicht zwingend vor Ort nachgegangen sein mußten, in Eisen geschnitten und anschließend gehärtet worden sein. Mit solchem Material ließen sich deutlich mehr Münzen prägen als mit Stempeln z.B. aus viel leichter zu bearbeitender weicheren Hartbronze, die von weniger begnadeten Gelegenheits-Stempelschneidern ungelenk vor Ort produziert wurden. Diese Feststellung mindert ein wenig die Aussagekraft der Ergebnisse, die aus Stempelvergleichen gewonnen werden. Siehe Ziegler, Kaiser 61f. Zur gelegentlich zu beobachtenden Stempelherstellung mit Hilfe von Punzen siehe Schwarz, Herstellung 343-356 und den Kommentar zu **23f**. Eine stempelvergleichende Untersuchung hätte den Rahmen dieser Arbeit bei weitem gesprengt. Aufgrund der vorliegenden Studien zu den Münzen der ostkilikischen Stadt Anazarbos sind Analogieschlüsse jedoch möglich und methodisch einigermaßen vertretbar. Siehe Ziegler, Kaiser 59ff. Vgl. auch die stempelvergleichende Untersuchung zu den Münzen der recht großen Stadt Eirenopolis in Ostkilikien: Karbach, passim. Zu anderen Corpora kilikischer Münzen siehe Ehling – Pohl – Sayar 3. Tendenzen lassen sich damit aufzeigen. Diesem Trend zufolge nahm die absolute Zahl der emittierten Münzen im 3. Jh. n. Chr. deutlich zu, wenn auch nicht in dem Ausmaß, welches uns die erhaltenen Münzmengen zunächst glauben machen könnten. Solche methodischen Einschränkungen betreffen freilich fast ausschließlich die Prägezahlen, kaum jedoch die Prägeabstände. Nur sehr selten ist das Bekanntwerden von Münzen aus Jahren zu registrieren, für die bisher kein Beleg vorliegt. So konnten zwar seit Abschluß der Untersuchungen zu den Münzen aus Anazarbos im Jahre 1992 diverse neue Münztypen vorgestellt werden, nur eine Münze bezeugt jedoch ein bisher für Anazarbos nicht bekanntes Prägejahr (197/8 n. Chr.). Zum Forschungsstand um 2000 siehe Ziegler, Ergänzungen 101ff. Weitere Ausnahmen bilden hadrianische Tetradrachmen aus Aigeai. Siehe oben in dieser Anmerkung.

zen (Diassaria) sehr unsicher ist.[55] Dieses Manko fällt jedoch deshalb nicht besonders ins Gewicht, weil die Emission äußerst klein gewesen zu sein scheint; bisher sind offenbar nur fünf Münzen dieses Kaisers publiziert worden, drei davon (Assaria gleichen Typs) sind undatiert. Im späten 2. Jh. und in den ersten etwa 55 Jahren des 3. Jh. wurde hingegen in immer rascheren Frequenzen immer stückreicher geprägt.

Um Schlüsse aus der Prägefrequenz ziehen zu können, ist es erforderlich, die Münzprägung von Anemurion mit der anderer kilikischer und möglichst auch anderer kleinasiatischer Poleis (außerhalb Kilikiens) zu vergleichen. Hervorzuheben ist, daß insgesamt nur auf Trends Wert gelegt werden kann, nicht auf statistische Genauigkeit im mathematischen Sinne. Letztere ist aufgrund methodischer Einschränkungen nicht zu erreichen.[56]

Aussagekräftig ist der Vergleich mit den Prägerhythmen ostkilikischer und nordkleinasiatischer Städte (Tabellen 2 und 3, S. 41ff).[57] In den meisten Poleis dieser Räume wurden die Münzen ebenfalls datiert, leider nicht in dem bedeutendsten kilikischen Zentrum, Tarsos. Aber auch viele der anderen zum Vergleich herangezogenen Städte waren deutlich größer und wichtiger als Anemurion, die Prägefrequenzen deshalb vielfach deutlich kürzer, die Prägemengen mutmaßlich viel größer.

Gesichert ist die Ausgabe neuen Geldes in Anemurion, wie wir gesehen haben, für das Kalenderjahr 114/5 n. Chr. (Zeit des Traian). In ostkilikischen Städten ist genau für diese Phase (ca. 112 bis 115) eine sehr rege Prägetätigkeit nachzuweisen: in Anazarbos, Flaviupolis, Aigeai, Alexandreia kat' Isson und Mopsuestia.[58] In Nordkleinasien wurde in Amaseia, Amisos, Zela und Trapezos geschlagen.

Erst etwa 20 Jahre später, um 132 n. Chr., also in der späten Regierungsphase des Kaisers Hadrian, wurden in Anemurion wieder Münzen ausgebracht, im Ebenen Kilikien um dieselbe Zeit auch in Soloi Pompeiupolis und Aigeai (hier nur silberne Tetradrachmen und Tridrachmen; die nur grob datierbaren Tetradrachmen aus Mopsuestia mögen ebenfalls in diese Zeit gehören), in Nordkleinasien in Amisos.

Nach der erwähnten kleinen Emission zeitlich nicht genau einzuordnender Münzen des Antoninus Pius erfolgte in Anemurion unter Marc Aurel und Lucius Verus im Jahre 166/7 n. Chr. eine einigermaßen intensive Prägetätigkeit. In Ostkilikien wurden zwar, vor allem wenige Jahre zuvor, Münzen in sehr großen Massen ausgebracht, 166/7 schlugen aber auch Mopsuestia und Flaviupolis, in Nordkleinasien Amaseia.

Unter Commodus wurden 183/4 n. Chr. nicht nur in Anemurion Münzen emittiert, sondern in Ostkilikien auch in Augusta, Anazarbos und Flaviupolis. Gleichzeitig gaben in Nordkleinasien Amisos, Neokaisareia, Kerasos und Trapezos Münzen aus. 188/9 n. Chr. schlugen neben Anemurion in Kilikien Augusta und Epiphaneia, in Nordkleinasien Amaseia, wenn auch jeweils in recht kleinen Emissionen.

Während der Herrschaft von Septimius Severus und Caracalla prägte Anemurion nur im Jahre 197/8 n. Chr., für Ostkilikien lassen sich Emissionen in Soloi Pompeiupolis, Augusta, Mopsuestia und Anazarbos nachweisen.[59] In Nordkleinasien hingegen wurden allem Anschein nach in diesem Jahr keine Münzen ausgebracht.

Nach jahrelanger Prägepause brachte Anemurion erst wieder 217/8 n. Chr. in großem Umfang Münzen aus. Auch in Ostkilikien wurde etwa in dieser Zeit reichlich neues Geld geprägt; nur in Anazarbos für Macrinus, in den meisten anderen Poleis geringfügig früher, im letzten Regierungsjahr des Caracalla. In Nordkleinasien schlug nur Amisos Münzen für Macrinus, kurz zuvor Amisos auch für Caracalla, Trapezos nur für diesen Kaiser. 218/9 n. Chr., also unmittelbar nach

---

55 Hier **45** (einziges bekanntes Exemplar); SNG Pfälzer Privatsammlungen 323, Marc Aurel als Caesar (einziges bekanntes Exemplar).

56 Siehe Anm. 54.

57 Für das Münzmaterial der ostkilikischen und nordkleinasiatischen Städte wurde auf die Ergebnisse früherer Studien zurückgegriffen: Ziegler, Kaiser 206ff (Kilikien); 212ff (Nordkleinasien), angereichert durch nur drei Hinweise auf damals noch nicht belegte Prägejahre: Ziegler, Anazarbos 175ff (Anazarbos 197/8 n. Chr.); hier **Anhang zum Katalog** (Mopsuestia 114/5 n. Chr.); Aigeai 130/1 n. Chr. (Belege oben Anm. 54).
Im Hinblick auf die Datierung der Münzen aus Eirenopolis siehe Ziegler, Anazarbos 176 Anm. 6. Zum nordkleinasiatischen Neokaisareia siehe jetzt Çizmeli, passim.

58 Zur Münze aus Mopsuestia siehe den **Anhang zum Katalog.**

59 Zur einzigen bekannten Münze aus Anazarbos siehe oben Anm. 57.

Herrschaftsantritt des Elagabal, prägten (neben Anemurion) in Kilikien Augusta, vermutlich Anazarbos und sicher Flaviupolis, in Nordkleinasien erneut Trapezos.

224/5 n. Chr., also bald nach Regierungsantritt von Elagabals Nachfolger Severus Alexander, wurden in Anemurion Münzen emittiert, ebenso aber auch im ostkilikischen Eirenopolis, unmittelbar davor in Anazarbos und Aigeai, unmittelbar danach in Mopsuestia, Flaviupolis und Eirenopolis. In Nordkleinasien prägten 225/6 Amaseia, Kerasos und Trapezos, bis auf Kerasos alle diese Städte auch im Jahr danach, ferner zusätzlich Neokaisareia. Viel prägestärkere Jahre folgten unter demselben Kaiser nicht nur in Anemurion um 230 n. Chr. Anemurion emittierte größere Mengen in den Jahren 232/3 n. Chr. und 233/4 n. Chr. In Ostkilikien prägten 229/30 und 230/1 Anazarbos, Aigeai 228/9, 229/30, 230/1 und 231/2, Epiphaneia und Alexandreia 230/1, Soloi Pompeiupolis 232/3 n. Chr. Für Nordkleinasien sind hingegen keine auffälligen Prägedichten zu beobachten.

Der bis dahin ohne Zweifel emissionsstärkste Jahrgang folgte in Anemurion bald danach, zu Beginn der Herrschaft des Maximinus Thrax, 235 n. Chr. Einen ähnlichen Schwerpunkt können wir für dieselbe Zeit für Ostkilikien konstatieren, wo in den Städten Augusta, Mopsuestia, Anazarbos, Flaviupolis, Eirenopolis und Epiphaneia geschlagen wurde. In Nordkleinasien prägte in dieser Phase nur Amisos. Nach der starken Emission unter Maximinus folgte in Anemurion eine Prägepause unter Gordian III., unter dem in vielen anderen Städten Kleinasiens sehr intensiv geprägt wurde. Ein sehr umfangreicher Münzausstoß wurde hingegen gleich zu Beginn der Herrschaft des Philippus Arabs 244/5 n. Chr. in Auftrag gegeben. In diesem sowie in dem darauf folgenden Jahr kam es auch in Städten des Ebenen Kilikien zu umfangreichen Emissionen: in Soloi Pomepiupolis in beiden Jahren, in Augusta und in Anazarbos nur 244/5 und in Aigeai 245/6. Im Jahre 244/5 wurde darüber hinaus im nordkleinasiatischen Trapezos geprägt, 245/6 in Amisos.

Die Jahre 249/50 bis 254/5 bildeten in Anemurion den absoluten Prägehöhepunkt. Bis auf das Jahr 250/1 wurden jährlich überwiegend große Mengen geschlagen, insbesondere in den beiden letzten Jahren. Das gleiche Bild eines sehr starken Prägeblocks ergibt sich aus der Analyse der Münzprägung ostkilikischer Städte. Es wurden in Soloi Pompeiupolis, Augusta, Mopsuestia, Anazarbos, Flaviupolis, Eirenopolis, Aigeai und Epiphaneia Münzen emittiert. Auch in einigen nordkleinasiatischen Städten wurden in dieser Zeit Münzen ausgebracht, allerdings längst nicht in der Dichte und Masse wie in Kilikien. Nur in Amisos und in Zela wurde geschlagen.

Ohne der Versuchung zu erliegen, die Prägetätigkeit in Anemurion monokausal erklären zu wollen, sind nach dem bisherigen Befund folgende Beobachtungen festzuhalten: Die im 2. und frühen 3. Jh. n. Chr. sehr sporadische und schwache, in den Jahrzehnten danach intensivere Prägetätigkeit markiert immer wieder – wenn auch nicht ganz durchgehend – wohlbekannte Vorgänge in Kleinasien: starke Truppenbewegungen im Rahmen von Feldzügen.[60] Die massive Verstärkung der Grenzen war in Kriegszeiten unumgänglich, da die an den Truppenstandorten stationierten Einheiten weder für einen Angriffs- noch für einen Verteidigungskrieg ausreichten.

Im Jahre 114/5 n. Chr. war der von römischer Seite gut vorbereitete Partherkrieg Traians bereits ausgebrochen. Im Oktober 113 n. Chr. hatte sich der Kaiser selbst durch Kleinasien nach Syrien begeben, wo er den Winter 113/4 n. Chr. verbrachte. Der Feldzug war nur aufgrund erheblicher Truppenkonzentrationen an der Euphratfront möglich geworden, die Heeresverbände wurden aus logistischen Gründen (wie fast immer) auf verschiedenen Wegstrecken durch Kleinasien vom Balkan nach Syrien verlegt. Über diese Vorgänge sind wir recht gut informiert.[61] Der Kaiser verstarb 117 n. Chr. im kilikischen Selinus.[62]

Das Prägejahr 132/3 n. Chr. markiert die einzige nennenswerte militärische Aktivität, die in Hadrians Regierungszeit fällt, die Niederschlagung des sog. Bar-Kochba-Aufstandes in Judäa. Nachweislich

60 Es werden hier nur die Prägephasen angesprochen, die sich in der Münzprägung von Anemurion widerspiegeln. Auf die aus den Tabellen 2 und 3 abzulesenden Prägeschwerpunkte wurde andernorts – noch ohne Berücksichtigung von Anemurion – ausführlich Bezug genommen: Ziegler, Kaiser 67-105.

61 Siehe dazu etwa Halfmann 187f; Strobel, Untersuchungen 85ff; Strobel, Zeugnis 39ff; Ziegler, Kaiser 85; Ziegler, Coins 127ff (jeweils mit Belegen und weiterer Literatur).

62 Kienast 123.

wurden auf Hadrians Befehl hin zur Verstärkung der Truppen im Osten pannonische Einheiten nach Judäa verlegt. Inschriften legen darüber Zeugnis ab.[63]

Schon bald nach dem Tode des Antoninus Pius kam es 161 n. Chr. zu schweren militärischen Auseinandersetzungen zwischen den Römern und den Parthern, die in Armenien eingefallen waren. 162 n. Chr. brach Lucius Verus, der Mitkaiser und Adoptivbruder Marc Aurels, in den Osten auf, um die Kriegsführung, die wieder von starken Truppenverschiebungen begleitet war, zu übernehmen. Der für Rom siegreich abgeschlossene Krieg dauerte bis Sommer 166 n. Chr., danach kehrten größere Truppenverbände wieder an die Donau zurück.[64] Dieser Vorgang fällt exakt mit der Münzprägung in Anemurion im Jahre 166/7 n. Chr. zusammen.

Sehr viel schwieriger ist die Prägetätigkeit unter Commodus zu erklären, da dieser Kaiser keine in den Quellen ausführlicher beschriebene Kriege gegen äußere Feinde führte. Für die Prägephase um 188/9 n. Chr., die auch in Ostkilikien und Nordkleinasien Parallelen findet, fehlt mir derzeit noch eine plausible Erklärung. Für die Prägungen von 183/4 n. Chr. kann eine solche jedoch zur Diskussion gestellt werden. Wie die ostkilikische Münzprägung von Augusta, Anazarbos und Flaviupolis sowie die nordkleinasiatische von Amisos, Neokaisareia, Kerasos und Trapezos zeigen, hatten die Prägeanlässe sicher keine rein lokalhistorischen Hintergründe. Die Feinchronologie der Ereignisse ist zwar umstritten, gesichert ist jedoch, daß 182/3 n. Chr. und kurz danach der Donaulimes verstärkt werden mußte. Es war zu kleineren militärischen Aktionen gegen die Sarmaten und zu Unruhen in Dakien gekommen, worüber uns Cassius Dio informiert. Commodus 6. Imperatorakklamation des Jahre 183 n. Chr. gehört in diesen Kontext.[65]

Die Münzprägung in Anemurion von 197/8 n. Chr. fällt zeitlich mit der Frühphase des gut vorbereiteten und daher mit erheblichen Truppenbewegungen verbundenen großen Partherkrieges des Septimius Severus und seines Sohnes Caracalla zusammen. Wahrscheinlich wurde Ende Oktober 197 n. Chr. die parthische Hauptstadt Ktesiphon erobert und Caracalla in noch jugendlichem Alter zum Augustus erhoben. Der Aufenthalt der Kaiser im Osten sollte noch bis 202 n. Chr. dauern.[66]

Die Prägungen des Macrinus von 217/8 n. Chr. fallen in die Zeit des noch von Caracalla angezettelten Partherkrieges – der Kaiser wurde während des Feldzugs ermordet, sein Nachfolger Macrinus brachte ihn zum Abschluß – und in die Phase des fast unmittelbar daran anschließenden Bürgerkrieges zwischen Macrinus und dem jugendlichen Elagabal, der vor allem im syrisch-kleinasiatischen Raum ausgetragen wurde.[67] Die Münzen Elagabals aus dem Jahre 218/9 n. Chr. wurden in der Zeit des triumphalen Zuges des siegreichen jungen Kaisers von Syrien nach Rom geschlagen. Den Winter 218/9 verbrachte Elagabal mit Truppenkörpern im bithynischen Nikomedeia.[68]

Eine ebenso einfache Erklärung findet die Prägetätigkeit unter Elagabals Vetter und Nachfolger Severus Alexander in den Jahren 232/3 und 233/4 n. Chr. Sie fällt zeitlich mit dem großen, Rom aufgezwungenen Sasanidenkrieg zusammen, der von 231 bis 233 n. Chr. dauerte. Der Feldzug mußte, obwohl aus römischer Sicht einigermaßen erfolgreich geführt, abgebrochen und militärische Einheiten in den Westen verlegt werden, da Germanen 234 n. Chr. mit starken Truppen am Rhein eingefallen waren.[69] Größere Probleme werfen die einige Jahre zuvor unter Severus Alexander ausgebrachten Münzen von 224/5 n. Chr. auf. Für diese Prägephase bieten die etwa gleichzeitig emittierten Münzen ostkilikischer und

---

63 CIL VI 3505 (Soldaten der *legio X Gemina* aus Pannonien); vgl. CIL XVI 87 (*auxilia*, zuvor in Dakien stationiert); dazu Ziegler, Kaiser 94f; Lorber – Michaels 214ff mit weiteren Belegen und Literatur.

64 Dazu Ziegler, Kaiser 85ff. Im Hinblick auf die Jahre 166/7 liefert die Inschrift IK 13, 762 aus Ephesos interessante Informationen zur Versorgung von Truppenkontingenten. - In den Jahren dieses Partherkrieges wurde auch in Städten der syrischen Dekapolis auffallend viel geprägt. Siehe dazu Ziegler, Coins 124f; Gebhardt, Politik 128f; 152ff.

65 Cassius Dio 73 (72), 8, 1; Historia Augusta, v. Comm. 13,5f; dazu Ziegler, Kaiser 104f.

66 Zu den Truppenbewegungen, von denen unter anderem die eigens für diesen Krieg neu ausgehobenen Legionen *I* und *III Parthica* gehörten, siehe etwa Halfmann 217ff; vgl. Ziegler, Anazarbos, bes. 178f; zu den Datierungen Kienast 156f.

67 Dazu Halfmann 230f; Sünskes Thompson 68ff.

68 Cassius Dio berichtet 79 (78), 5f, daß Elagabal mit Truppen aus den germanischen Provinzen, die im Rahmen des erwähnten Partherkrieges in den Osten verlegt worden waren, überwinterte. Zusätzlich begleiteten den Kaiser sehr wahrscheinlich die Praetorianer, die *legio II Parthica*, die kaiserliche Eliteeinheit der *equites singulares Augusti* und Soldaten der *cohors XX Palmyrenorum*. Siehe dazu Speidel, Gravestones 89ff; vgl. auch Ziegler, Kaiser 72 und die in der vorigen Anm. aufgeführte Literatur.

69 Halfmann 231f; vgl. Ziegler, Kaiser 72; 81f.

nordkleinasiatischer Städte dennoch eine meines Erachtens überzeugende Erklärung an. Im Perserreich tobte genau in dieser Zeit ein erbittert geführter Bürgerkrieg, aus dem die bis dahin herrschenden Parther als Verlierer, der Sasanide Ardašir als Gewinner hervorgingen. Mehr noch als die Parther sahen sich die Sasaniden als Nachfolger der Archämeniden, die deshalb römische Ostprovinzen beanspruchten. Rom mußte in dieser Phase an einer Verstärkung des Euphratlimes interessiert sein, Truppenbewegungen sind daher, um den potenziellen Gegner unter Kontrolle zu halten und vielleicht auch abzuschrecken, sehr wahrscheinlich.[70]

Da es nach dem erwähnten Waffengang von 231 bis 233 n. Chr. zu keinem Friedensschluß mit den Sasaniden gekommen war, dauerten die schweren Spannungen zwischen dem römischen Reich und dem Sasanidenreich unter Severus Alexanders Nachfolger Maximinus Thrax weiter an. Schon bald nach dessen Regierungsantritt leitete Ardašir eine Großoffensive gegen Rom ein, in deren Verlauf Karrhai und Nisibis in Mesopotamien erobert werden konnten. Dieser Angriff dürfte schon 235/6 n. Chr. erfolgt sein, die Verstärkung der Grenze im Osten war daher ein Gebot der Stunde. Ein vom Kaiser selbst geführter römischer Feldzug mußte jedoch aufgrund der Probleme im Reich ausbleiben. Genau in diese Zeit fällt die außerordentlich starke Münzprägung in Anemurion und in anderen kilikischen Städten.[71]

Die Prägetätigkeit von 244/5 n. Chr. fällt in die Phase unmittelbar nach dem großen Sasanidenkrieg des Gordian III. (242 bis 244 n. Chr.). Er war 244 von seinem Nachfolger Philippus Arabs mit einem aus römischer Sicht wenig ruhmreichen Friedensschluß beendet worden; mit dem Kaiser zogen Truppen vom Euphrat ab.[72]

Auf die immens prägestarken Jahre, beginnend mit Decius, endend mit Valerian und Gallienus um 255 n. Chr., braucht hier nur kurz eingegangen zu werden. Diese Phase der römischen Kaiserzeit ist gekennzeichnet von zahlreichen Bürgerkriegen, höchst bedrohlichen Einfällen der Sasaniden, römischen Gegenoffensiven und Kriegen auf dem Balkan gegen Germanen. Die zumeist nur sehr kurz regierenden Kaiser konnten sich nicht an allen Fronten gleichzeitig aufhalten. Wo sie nicht präsent waren, wurden sie von den Soldaten vermißt, was bei der gerade für diese Zeit bekannten Sehnsucht nach Kaisernähe da und dort zu Usurpationen führte. Größere Truppenbewegungen und tatsächliche oder erwartete Kaiserbesuche wurden in Durchzugsgebieten fast zur Tagesordnung.[73]

Nachdem nunmehr deutlich geworden sein dürfte, daß der Prägerhythmus von Anemurion im großen und ganzen mit Truppenbewegungen im Zusammenhang mit Feldzügen an der Euphrat- und Donaugrenze zu erklären ist, soll das Augenmerk auf die Prägetätigkeit unter Commodus im Jahre 188/9 n. Chr. gelenkt werden, für die keine Begründung angeboten werden kann. Da in diesem Jahr auch in ostkilikischen und nordkleinasiatischen Städten Münzen emittiert wurden, ist der Prägeanlaß, wie bereits erwähnt, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kein rein lokaler gewesen. Vor dem Hintergrund der bisher herausgearbeiteten Ergebnisse sollten auch die Emissionen dieses Jahres in der Verschiebung von Heeresverbänden ihre Erklärung finden. Mit den bisher bekannten Quellen ist eine Beweisführung nicht möglich. Da Prägerhythmen jedoch fast Seismographen für erkannte und wohl auch unerkannte Spannungen am Euphrat- und am Donaulimes zu sein scheinen,[74] ist zu hoffen, daß z.B. neu aufgefundene Militärdiplome, die in jüngster Zeit gerade für

---

70 Dazu Ziegler, Kaiser 81f. Zu den Problemen der Römer an ihrer Ostgrenze in dieser Zeit siehe jetzt auch Landskron 48f. Zur Westorientierung der Parther und Sasaniden siehe Winter - Dignas 33-39; 81-84.

71 Zur Datierung der sasanidischen Großoffensive siehe Kettenhofen 159ff; Ziegler, Kaiser 82ff; vgl. Ziegler, Pupienus 37ff, bes. 46.

72 Einen Beleg für die Zurückführung von Kampfeinheiten, die für Gordians Feldzug in den Osten verlegt worden waren, bietet AE 1956, 10 aus Ephesos; dazu Halfmann 233ff; Ziegler, Kaiser 72.

73 Dazu Halfmann 235ff; Ziegler, Prestige 99-119; Ziegler, Kaiser 72f mit vielen Belegen und weiterer Literatur.

74 Zwei Phasen intensiver Prägetätigkeit in diversen Städten in der Etappe, die auf geplante Feldzüge gegen die Parther hinweisen, seien hier genannt. Diese Beispiele sind insofern von besonderem Interesse, als fast ausschließlich sog. hilfswissenschaftliche Quellen, kaum jedoch die literarische Überlieferung, Maßgebliches zur Klärung beitragen können. So ist die Prägetätigkeit in Städten des Ebenen Kilikien und in syrischen Städten in den Jahren 92/3 bis ca. 95/6 n. Chr. mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem geplanten, aber nicht mehr durchgeführten Feldzug des Domitian gegen die Parther zu erklären. Dazu ausführlich Ziegler, Kaiser 89ff; Ziegler, Coins 131f; Gebhardt, Politik 77f; Gebhardt, Beiträge 37ff. Das zweite Beispiel bezieht sich auf die Zeit der gemeinsamen Herrschaft von Septimius Severus und Caracalla in der zweiten Hälfte des ersten Jahrzehnts des 3. Jh. n. Chr. Sowohl in ostkilikischen Poleis als auch in solchen des pontischen Raums wurde recht intensiv geprägt. In dieser Phase scheint Rom einen Krieg gegen die Parther geplant zu haben, der aufgrund der Unruhen in Britannien jedoch nicht durchgeführt wurde. Truppen dürften jedoch bereits verlegt worden sein. Siehe dazu Ziegler, Kaiser 73ff; Ziegler, Caracalla 123.

solche Fragestellungen neue Impulse brachten,[75] in Zukunft wichtige Erkenntnisse liefern.

2.2.2 Zur wirtschaftlichen Entwicklung von Anemurion

Im Folgenden soll danach gefragt werden, wie der offensichtliche zeitliche und ursächliche Zusammenhang zwischen städtischer Münzprägung und Truppenbewegungen zu erklären ist, und welche Schlußfolgerungen aus diesem Sachverhalt im Hinblick auf die Wirtschaft der Region zu ziehen sind.

Kleinasien war für Rom die Transitregion par excellence. Durch Nordkleinasien, quer durch Zentralanatolien und an der Südküste Kleinasiens entlang führten gut ausgebaute große Heeres- und Handelsstraßen.[76] In die südliche Küstenstraße mündeten bei Anemurion zwei kleinere Straßen ein, welche die Stadt und ihren Hafen mit Inneranatolien verband.[77]

Wichtige Wirtschaftsräume mit fruchtbarem Alluvialland (besonders in Pamphylien und dem Ebenen Kilikien) bildeten eine wesentliche Grundlage für den Wohlstand der Städte, aber auch für die Versorgung großer Truppenkontingente vor allem mit Lebensmitteln.[78] Kleinere und größere Poleis in diesen Regionen fungierten bei immer häufiger werdenden Truppenbewegungen aufgrund der Entwicklung im Reich und an den Reichsgrenzen als Etappenstationen und gewannen damit für Rom zunehmend an Bedeutung.[79]

Für die an der Etappe liegenden Städte brachte die Präsenz von Truppenkörpern erhebliche Belastungen mit sich, mußten die Soldaten doch einquartiert und verpflegt werden.[80] Immer wieder wird – keineswegs nur in Kriegszeiten – von Beschwerden heimgesuchter Gebietskörperschaften berichtet, vor allem Dörfer betreffend, weil Angehörige des Militärs, die von den Hauptstrecken abgewichen waren, wie Heuschrecken vor (illegalen) Übergriffen nicht zurückschreckten. Die erhaltenen Inschriften belegen überzeugend, wie negativ deshalb das Bild des Soldaten in der lokalen Bevölkerung verankert war.[81] Cassius Dio (79 [78], 29, 2) faßt dieses Problem der Belastungen im frühen 3. Jh. n. Chr. mit den markanten Worten zusammen, daß die eigenen Soldaten für das Römische Reich schädlicher seien als der parthische Feind. Die Beanspruchung der betroffenen Gebiete darf also nicht unterschätzt werden, die negativen Folgen bekam aber offenbar vor allem die Bevölkerung in überwiegend ländlich strukturierten Gebieten und sehr kleinen Städten zu spüren.

Wichtiger für unsere Fragestellung ist jedoch eine andere Begleiterscheinung der Truppenbewegungen. Durch die Menschenmassen, gebildet aus Soldaten, dem Troß etc., die sich in den Städten und ihren Territorien zeitweise aufhielten – sie überstiegen gelegentlich sogar die Zahlen der Einwohner – wuchs die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen sprunghaft an. Die für ihre Konsumfreudigkeit bekannten einquartierten Truppen, Beamten, eventuell der kaiserliche Stab und zahlreiche Fremde etc. führten reichsrömische Edelmetallmünzen in beträchtlichen Mengen mit sich und bewirkten einen Kapitalzufluß erheblichen Ausmaßes. Gemäß dem Höchstpreisedikt Diokletians aus dem Jahre 301 n. Chr. stiegen die Preise aufgrund der plötzlich wachsenden Nachfrage in den Städten, in denen sich vorübergehend Truppenteile aufhielten, außerordentlich stark an. In der Präambel wird ausdrücklich zum Ausdruck gebracht, daß die Preise in solchen Zeiten

---

75 Siehe z.B. die jüngeren Arbeiten von W. Eck und P. Weiß zu Militärdiplomen. Aufgrund der starken Prägetätigkeit vor allem in Anazarbos und in Eirenopolis in Ostkilikien in der letzten Regierungsphase des Antoninus Pius habe ich für diese Zeit bereits vor vielen Jahren (Ziegler, Kaiser 85 Anm. 120) starke Truppenbewegungen angenommen und die Auffassung vertreten, daß der oben schon angesprochene Angriff der Parther zu Beginn der Regierungszeit des Marc Aurel und des Lucius Verus die Römer kaum so unvorbereitet getroffen hat, wie in der Forschung auf der Grundlage von Historia Augusta, v. Marc. 8, 6 häufig vermutet wird. A. R. Birley hatte zuvor schon mit aller gebotenen Vorsicht wegen der Nichtabberufung des erfahrenen Statthalters von Syrien L. Attidius Cornelianus mit Spannungen an der Ostgrenze gerechnet: Birley, Marcus Aurelius 121. Auf der Grundlage von Militärdiplomen und der Umdatierung des Konsulats des L. Neratius Proculus können diese Vermutungen nun auf eine deutlich sichere Grundlage gestellt werden. Siehe Weiß, Militärdiplome 160ff; vgl. Weiß, Auxilien 294 Anm. 148; vgl. ferner die Bemerkungen seines Schülers Gebhardt, Politik 125f.

76 Zum Straßenbau siehe etwa Kissel, Untersuchungen 54ff; Kissel, Road-Building 127ff, bes. 135f; Mitchell 124ff.

77 Hild - Hellenkemper 187.

78 Zur Versorgung der Truppen mit Lebensmitteln siehe etwa Kissel, Untersuchungen 85ff; Erdkamp, bes. 61ff.

79 Ziegler, Kaiser 20ff; zu deshalb verliehenen Privilegien siehe Ziegler, Prestige, bes. 125f.

80 Ein bekanntes Beispiel dafür ist Tacitus ann. 12, 62 im Hinblick auf Byzantion. Dazu allgemein Ziegler, Kaiser 138ff; vgl. neuerdings Stauner 21ff (jeweils mit älterer Literatur und vielen Belegen).

81 Herrmann, passim; Stauner 28ff mit zahlreichen Quellenbelegen und Literaturangaben. Die negativen Folgen von Truppenbewegungen für die Landbevölkerung werden besonders nachdrücklich betont auch von Kissel, Untersuchungen 251ff.

oft nicht „das Vier- oder das Achtfache, sondern ein Vielfaches" vom Normalpreis betrügen. Die Soldaten würden damit ihres Soldes und ihrer Geldgeschenke beraubt.[82] Dion Chrysostomos faßt um 100 n. Chr. das Phänomen von Angebot und Nachfrage und die sich daraus in der Regel ergebenden wirtschaftlichen Impulse in passende Worte, wenn er feststellt, daß die Händler ihre Waren teurer an den Mann bringen könnten und nichts in der Stadt unterbeschäftigt sei, weder Zugtiere, Häuser oder Dirnen – alles trage zum Wohlstand bei. Wo nämlich die größte Menschenschar zusammenkomme, müsse notwendigerweise auch das meiste Geld zusammenfließen und man könne deshalb erwarten, daß der Ort gedeihe.[83] Um die Alltagsgeschäfte abwickeln zu können, mußten die mitgebrachten Edelmetallmünzen in Reichswährung bei den erwähnten offiziellen Wechslern, mit gewissen Verlusten aufgrund des *agio*, umgetauscht werden. (Die Poleis profitierten von dieser Aktion in der frühen und hohen Kaiserzeit nachweislich.[84]) Für solche Anstürme benötigten die Städte also ziemlich abrupt Bronzegeld in großem Umfang.

Die Städte wurden, um Vorbereitungen treffen zu können, von der römischen Verwaltung möglichst frühzeitig von zu erwartenden Truppenverschiebungen informiert. Sie brachten manchmal sogar schon eigenes Geld aus, bevor Truppen überhaupt in Bewegung gesetzt wurden. Die Ausgabe neuer Münzen konnte also genauso in die Vorbereitungsphase von Feldzügen gehören wie die Bereitstellung von Versorgungsgütern, Straßenreparaturen etc.[85] War nach Auffassung der für die Prägung Verantwortlichen genug Kleingeld im Umlauf, so konnte von der Ausgabe neuer Münzen abgesehen werden. So kann z.B. die eigentümliche „Prägelücke" in Anemurion unter Gordian III., d.h. das deutliche Abweichen dieser Polis vom signifikanten Prägerhythmus der kilikischen Städte, ganz einfach damit erklärt werden, daß die starke Emission, die unter Maximinus Thrax 235 n. Chr. erfolgt war, den Kleingeldbedarf vorerst deckte. Vor allem der Nachholbedarf an dem neuen größten Nominal aus unedlem Metall, dem Triassarion, war unter Maximinus mit der Massenprägung von 235 n. Chr. vorübergehend beseitigt worden. In vielen anderen Poleis Kilikiens mußte hingegen gerade für die bekannte *expeditio orientalis* Gordians III. intensiv geprägt werden.

Im Hinblick auf Anemurion können das von Dion Chrysostomos angesprochene Gesetz von Angebot und Nachfrage und die daraus resultierenden Wirtschaftsschübe insofern verifiziert werden, als die prägestärkste Phase, die etwa 40 Jahre von ca. 216 bis 255, in der nicht nur viel häufiger neues Geld ausgebracht wurde, sondern jeweils auch in deutlich größeren Stückzahlen, gleichzeitig die Phase einer sehr intensiven Bautätigkeit gewesen zu sein scheint. Die Grabungen haben für das späte 2. und die erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. einen Aufschwung der Stadt ergeben, der sich in „a major building programme" niedergeschlagen hat.[86] Der Wirtschaftsaufschwung in der gesamten Region dürfte allerdings dazu beigetragen haben, daß das Konkurrenzdenken unter kilikischen Städten im 3. Jh. n. Chr. stärker als zuvor auch Anemurion erfaßt und die Bereitschaft der lokalen Eliten gefördert hat, im Hinblick auf Repräsentationsbauten nicht hinter anderen kilikischen Städten zurückzustehen.[87]

---

82 Lauffer, Pr. 9ff, bes. 14.

83 Dion Chrysostomos or. 35, 155ff im Hinblick auf Gerichtstage am Beispiel von Kelainai in Phrygien. - Vor dem Hintergrund der dargestellten wirtschaftlichen Impulse ist auch dem Bedeutungszuwachs, den Städte wie Byzantion, Ankyra, Tarsos und Antiocheia am Orontes in der römischen Kaiserzeit erfuhren, eher Verständnis abzugewinnen. Sie lagen alle an Schlüsselstellen großer Heeresdurchzugsstraßen. - Durchziehende Soldaten scheinen hingegen – wie oben schon dargelegt – Dörfer eher geschädigt zu haben, da sie in diesen ihre Konsumbedürfnisse nicht befriedigen konnten, der Kapitalzufluß also weitgehend ausblieb. Illegale Requirierungen dürften dort auch häufiger vorgekommen sein als in Städten.

84 IGRom IV 252, Z. 18f; IK 34, 605, Z. 44ff; dazu oben Anm. 31.

85 Ziegler, Kaiser 71; Stauner 25ff.

86 Russell, Anemurium 20; vgl. Hild - Hellenkemper 189; Hellenkemper 1265ff, bes. 1270. Zum Bauboom in anderen kilikischen Städten im späten 2. und in den ersten Jahrzehnten des 3. Jh. n. Chr. siehe Hellenkemper 1266ff; Ziegler, Kaiser 143; 150ff. Der Nachholbedarf war in diesem Raum recht groß. In den westlichen und nordwestlichen Teilen Kleinasiens waren die meisten Repräsentationsbauten etwas früher, vor allem in der hohen Kaiserzeit, entstanden. Siehe Mitchell 211ff; zu Südkleinasien ebd. 216; vgl. Schwarz, Soll 176ff.

87 Zum gestiegenen Prestigedenken siehe neuerdings Ziegler, Münzemission, passim. Zur Errichtung von Repräsentationsbauten in Anazarbos im 3. Jh. siehe Ziegler, Tropaia 15ff. Die Stadttitel „erste, größte und schönste" (in der Provinz), die den Metropolen Tarsos (unter Caracalla) und Anazarbos (unter Elagabal) verliehen wurden (ebd. 15), unterstreichen dieses Konkurrenzdenken. In seiner „Maecenasrede" warnt Cassius Dio (52, 30, 3) im frühen 3. Jh. deshalb vor der Gefahr, daß sich die wohlhabenden städtischen Eliten bei der Finanzierung von Prestigebauten übernehmen könnten. Siehe dazu neuerdings Ziegler, Zeitkritik 83ff, bes. 91f.

Die intensive städtische Prägetätigkeit ist somit nicht, wie vor allem früher häufig angenommen, ein klares Indiz für finanzielle Überbeanspruchung einer Stadt.[88] Tatsächlich ist – trotz der nicht zu bagatellisierenden Belastungen, hervorgerufen durch militärische Präsenz – eher das Gegenteil der Fall. Die meines Erachtens nicht zu haltende Einschätzung der Befürworter dieser älteren These beruht zu einem guten Teil auf einer Fehlinterpretation der Funktion des städtischen Geldes. Es wird verkannt, daß es sich im Wesentlichen um Klein- und Wechselgeld handelt, nicht um Geld, welches zur Bewältigung hoher Ausgaben geprägt wurde.[89] Anemurion profitierte also offenbar im Großen und Ganzen von den Truppenbewegungen, die der Stadt wirtschaftliche Impulse gaben, zumindest bis etwa zur Mitte des 3. Jh. n. Chr.[90] Das späte Aufblühen der Stadtkultur blieb schließlich freilich nicht unbeeinflußt von den, sich in anderen Teilen des Reichs schon deutlicher abzeichnenden, wirtschaftlichen Problemen. Die aufgrund der Massenprägungen in den Reichsmünzstätten stark wachsende Geldmenge, die sich daraus ergebende rapide Beschleunigung der Umlaufgeschwindigkeit der in zunehmend schlechterer Legierung ausgebrachten Silbermünzen und die große, aber unregelmäßige und schwer berechenbare Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, der kaum immer ein entsprechendes Angebot gegenüberstehen konnte, ließen die Preise deutlich und nachhaltig steigen.[91]

Zum vorläufigen Ende der Blüteperiode in den Städten im Südosten Kleinasiens steuerten aber vor allem die Zerstörungen durch die Truppen des Sasanidenherrschers Šahpuhr im Jahre 260 n. Chr. sehr viel bei, die für die gesamte Region eine Zäsur darstellten. Nahezu alle Städte Kilikiens bis Selinus (westlich von Anemurion) wurden erobert, geplündert und durch Zerstörungen stark in Mitleidenschaft gezogen. Anemurion gehörte dazu.[92] Das weiter westlich gelegene Pamphylien profitierte zunächst von dieser Entwicklung.[93]

Aus der gewonnenen Erkenntnis heraus, daß sich die Prägeanlässe in dem aus großräumiger Sicht eher unbedeutenden aber an einer wichtigen Heeresdurchzugsstraße mit einem für Rom interessanten Hafen gelegenen Anemurion nicht in den Bildprogrammen der städtischen Münzprägung widerspiegeln,[94] sind in methodischer Hinsicht Schlußfolgerungen zu ziehen. Auch aus den Münzbildern anderer Städte mit weniger stereotypen Programmen werden die Prägeanlässe nur nach sorgfältiger Prüfung erschlossen werden können.[95] Münzdarstellungen geben eben nur selten Tagesgeschehen wieder.

---

88 Stellvertretend für viele sei hier nur hingewiesen auf Crawford, bes. 572ff; MacMullen 107; Strobel, Aspekte 497 Anm. 20.

89 Zur Gegenprobe kann Rhodos herangezogen werden. Dieses einstmals bedeutende Handelszentrum brachte um die Mitte des 2. Jh. n. Chr., unter Antoninus Pius, seine letzten eigenen Münzen aus (ausschließlich aus Bronze). Die rhodische Rede des Dion Chrysostomos bestätigt um 100 n. Chr. den wirtschaftlichen Niedergang der Stadt (or. 31, 8f). – Auch die in nur sehr wenigen kilikischen Städten (Tarsos, Aigeai, Mopsuestia und Seleukeia am Kalykadnos) - alles *civitates liberae* – in Ausnahmefällen zu besonderen Anlässen erfolgte Emission von Silbergeld ist als Ausdruck herausgehobener städtischer Souveränität und als Privileg, nicht als Verpflichtung aufzufassen. Zu Aigeai siehe jetzt Lorber – Michaels 218; 220f; Haymann 38-43; vgl. Ziegler, Kaiser 131f.

90 Vgl. allgemein Ziegler, Kaiser 137ff; neuerdings Stauner, bes. 37ff. Es versteht sich von selbst, daß von den Truppenbewegungen nicht alle Bevölkerungsgruppen profitiert haben werden. Es wird auch „Verlierer" vor allem im städtischen Territorium gegeben haben. – In manchen kleineren Städten der Region endete die Münzprägung schon früher als in Anemurion. Im nahen Titiupolis, welches ganz im Schatten von Anemurion stand, wurden in severischer Zeit die letzten Münzen geprägt (Levante, Titiopolis 136f), im etwas größeren, weiter westlich gelegenen Selinus unter Decius (Levante, Selinus 232f). Möglicherweise läßt sich daraus der Schluß ableiten, daß die zentralörtliche Bedeutung von Anemurion innerhalb der Kilikia Tracheia um die Mitte des 3. Jh. n. Chr. wuchs.

91 Ziegler, Kaiser, bes. 151. Daß die wirtschaftliche Entwicklung im Römischen Reich unterschiedlich verlief, betonte in jüngerer Zeit besonders Witschel, Krise, passim; vgl. Witschel, Situation 145ff.

92 Hild - Hellenkemper 188. Zur sasanidischen Überlieferung siehe jetzt Huyse, passim.

93 Ziegler, Kaiser 152f; Stauner 34ff mit älterer Literatur. Zu Pamphylien siehe etwa Nollé, Side, bes. 91ff.

94 Eine unwesentliche Ausnahme mag die für das 2. und 3. Jh. singuläre Darstellung des Poseidon auf einem Assarion des Marc Aurel darstellen: SNG Pfälzer Privatsammlungen 324; vgl. oben Anm. 34. Es könnte die aktuelle Bedeutung des Hafens für die römische Kriegslogistik widerspiegeln. Poseidon wurde in Anemurion zuvor nur einmal auf pseudoautonomen Dichalka (Hemiassaria), also auf einem anderen Nominal, unter Antiochos IV. dargestellt (hier **15A**; **16f**; vgl. oben Anm. 12). Während des Partherkrieges von Marc Aurel und Lucius Verus wurde 163/64 n. Chr. ausnahmsweise auch im vergleichsweise nahen Soloi Pompeiupolis durch die Darstellung einer Kriegsgaleere mit Feldzeichen auf die Rolle der Stadt als Etappenstation aufmerksam gemacht: Aukt. Schulten, Köln, Okt. 1986 Nr. 415; Ziegler, Kaiser 86.

95 Vgl. für das ostkilikische Anazarbos Ziegler, Kaiser 106-129.

Tabelle 1: Die Nominale im kaiserzeitlichen Anemurion

Herrscher	Chalkoi ¼ Assaria anfangs ca. 14mm	Dichalka ½ Assaria anfangs ca. 18/19mm	Tetrachalka Assaria anfangs ca. 20-21mm	Hexachalka 1 ½ Assaria anfangs ca. 24mm	Oboloi Diassaria anfangs ca. 24-26mm	Triassaria bei Einführung ca. 31-33mm
Antiochos IV.	Antiochos/Iotape	Antiochos/Artemis	Iotape/Apollon	Antiochos/ Iotape	Antiochos/Artemis	
Pseudoautonom	Keule/Anker Keule in Kranz/ Hirsch links Apollon/Hirsch	Athenakopf/ Poseidon				
Titus		Kopf der Stadtgöttin/ Apollon			Artemis	
Domitian		Kopf der Stadtgöttin/ Apollon			Artemis	
Pseudoautonom flavisch	Kopf der Stadtgöttin/ Gottheit mit Schale	Kopf der Stadtgöttin/ Apollon			Kopf der Stadtgöttin/ Artemis	
Pseudoautonom nachflavisch	Zeuskopf/Apollon	Athenakopf/Perseus				
Traian			Kopf der Stadtgöttin		Artemis	
Hadrian			Kopf der Stadtgöttin		Artemis	
Antoninus Pius			Kopf der Stadtgöttin		Tyche in Tempel Artemis	
Marc Aurel + Lucius Verus			Kopf der Stadtgöttin Poseidon Dionysos Apollon		Artemis Tyche in Tempel	
Commodus		Athenakopf	Kopf der Stadtgöttin Apollon		Dionysos Tyche in Tempel	
Septimius Severus + Caracalla		Athenakopf	Kopf der Stadtgöttin		Dionysos	
Macrinus		Athenakopf	Kopf der Stadtgöttin Apollon		Tyche in Tempel Artemis Dionysos	
Elagabal			Apollon		Tyche in Tempel Artemis Dionysos	
Severus Alexander		Athenakopf Tychekopf	Apollon	Mamaea/ Artemis Jägerin	Tyche in Tempel Dionysos	Artemis-Kultbild
Maximinus Thrax					Apollon? Heros?	Perseus Löwe
Philipp I. + II.			Apollon	Otacilia/ Artemis Jägerin	Dionysos Tyche in Tempel	Artemis-Kultbild
Decius				Etruscilla/ Artemis Jägerin	Dionysos Tyche in Tempel	Schrift in Kranz
Gallus + Volusian		Athenakopf	Kopf der Stadtgöttin		Dionysos	Schrift in Kranz Artemis-Kultbild
Valerian + Gallienus			Apollon	Gallienus/ Artemis Jägerin	Dionysos Tyche in Tempel	Schrift in Kranz Artemis-Kultbild

Tabelle 2: Der Prägerhythmus kilikischer Städte vom späten 1. Jh. n. Chr. bis zum Ende der Prägetätigkeit

n. Chr.	Anemurion	Soloi Pomp.	Augusta	Mopsuestia	Anazarbos	Flaviupolis	Eirenopolis	Aigeai	Epiphaneia	Alexandreia	Rhosos	n. Chr.
88/89								14				88/89
89/90						88						89/90
90/91												90/91
91/92												91/92
92/93	?						48					92/93
93/94				9	66		10		3			93/94
94/95				11	30							94/95
95/96								8				95/96
96/97									2			96/97
97/98							40				8	97/98
98/99								3				98/99
99/100												99/100
100/01												100/01
101/02												101/02
102/03												102/03
103/04												103/04
104/05												104/05
105/06			18									105/06
106/07			6								8	106/07
107/08					26							107/08
108/09												108/09
109/10												109/10
110/11												110/11
111/12												111/12
112/13						17						112/13
113/14					82					14		113/14
114/15	11			1	12	3		1				114/15
115/16								1				115/16
116/17									1			116/17
117/18								Ag139				117/18
118/19												118/19
119/20												119/20
120/21												120/21
121/22												121/22
122/23												122/23
123/24			7									123/24
124/25												124/25
125/26												125/26
126/27												126/27
127/28												127/28
128/29								2				128/29
129/30								3+Ag1				129/30
130/31								Ag44				130/31
131/32		1						Ag21				131/32
132/33	19			Ag				Ag98				132/33
133/34				11				Ag124				133/34
134/35										1		134/35
135/36												135/36
136/37			5									136/37
137/38								4	6			137/38
138/39								10				138/39
139/40				14		2						139/40
140/41				14		12					3	140/41
141/42				Ag								141/42
142/43				10								142/43
143/44		4										143/44

Fortsetzung S. 42

n. Chr.	Anemurion	Soloi Pomp.	Augusta	Mopsuestia	Anazarbos	Flaviupolis	Eirenopolis	Aigeai	Epiphaneia	Alexandreia	Rhosos	n. Chr.
144/45								4				144/45
145/46												145/46
146/47												146/47
147/48								4				147/48
148/49								1				148/49
149/50												149/50
150/51												150/51
151/52												151/52
152/53			1			8						152/53
153/54												153/54
154/55												154/55
155/56			2			27						155/56
156/57												156/57
157/58						1						157/58
158/59												158/59
159/60					28		12					159/60
160/61					17/5							160/61
161/62			4		29				1			161/62
162/63				23	2							162/63
163/64		29		3	104							163/64
164/65								2				164/65
165/66				3								165/66
166/67	7			2		9						166/67
167/68				9								167/68
168/69												168/69
169/70				3			41					169/70
170/71			7			1						170/71
171/72												171/72
172/73												172/73
173/74												173/74
174/75												174/75
175/76												175/76
176/77								1			4	176/77
177/78									9			177/78
178/79												178/79
179/80												179/80
180/81					95			1				180/81
181/82												181/82
182/83									1			182/83
183/84	3		1		74	14						183/84
184/85												184/85
185/86									2			185/86
186/87				2		12						186/87
187/88								7				187/88
188/89	10		3						1			188/89
189/90												189/90
190/91									1			190/91
191/92												191/92
192/93												192/93
193/94					3			10	9			193/94
194/95			2	11	14	10	42			1		194/95
195/96												195/96
196/97												196/97
197/98	5	9	5	14	1							197/98
198/99					5							198/99
199/00					2		13					199/00
200/01								2				200/01
201/02			1	3				1				201/02
202/03					29							202/03

Fortsetzung S. 43

n. Chr.	Anemurion	Soloi Pomp.	Augusta	Mopsuestia	Anazarbos	Flaviupolis	Eirenopolis	Aigeai	Epiphaneia	Alexandreia	Rhosos	n. Chr.
203/04												203/04
204/05					1							204/05
205/06												205/06
206/07				3								206/07
207/08		8										207/08
208/09									6			208/09
209/10												209/10
210/11												210/11
211/12						10	24					211/12
212/13					2	1						212/13
213/14				4	19		12	1				213/14
214/15								14	4	4	2	214/15
215/16							26	AgAe7				215/16
216/17		_4_			¯1¯	¯2¯		¯6¯				216/17
217/18	22	_11_		_17_	_59_	_9_		_62_				217/18
218/19	8		2		1	13						218/19
219/20		1		3	224							219/20
220/21					_1_	3						220/21
221/22					22							221/22
222/23							18					222/23
223/24					32			4				223/24
224/25	5						29					224/25
225/26				1		29	9					225/26
226/27												226/27
227/28			1?	1								227/28
228/29				1				31				228/29
229/30					127			4				229/30
230/31					160			55	12	9		230/31
231/32			1?					15				231/32
232/33	10	6										232/33
233/34	22											233/34
234/35												234/35
235/36	68		1	2	60	27	8		1			235/36
236/37												236/37
237/38								¯16¯				237/38
238/39				GIII1	6				GIII14			238/39
239/40												239/40
240/41		46										240/41
241/42			5	3								241/42
242/43		9			85		23	4				242/43
243/44				¯1¯	_28_			¯12¯	¯10¯			243/44
244/45	43	1	7		¯85¯							244/45
245/46		14						10				245/46
246/47												246/47
247/48												247/48
248/49			¯11¯									248/49
249/50	21				32	15		8				249/50
250/51		|		7	86			Eir 1 Hpol 4 Gal				250/51
251/52	20	13		5	90			Vol 3	7			251/52
252/53	4	|	24		50			Aem 12 Vol 3				252/53
253/54	121		36	13	503	31	81	52				253/54
254/55	144						44		3			254/55
255/56				32								255/56
256/57								15				256/57
257/58									2			257/58
258/59												258/59
259/60												259/60
260/61												260/61

Tabelle 3: Der Prägerhythmus nordkleinasiatischer Städte vom späten 1. Jh. n. Chr. bis zum Ende der Prägetätigkeit

n. Chr.	Amaseia	Amisos	Zela	Neokaisareia	Komana	Sebastupolis	Kerasos	Trapezos	Nikopolis	n. Chr.
88/89										88/89
89/90										89/90
90/91										90/91
91/92										91/92
92/93	X									92/93
93/94										93/94
94/95										94/95
95/96										95/96
96/97					¯|¯					96/97
97/98		X			_?_					97/98
98/99		X		X						98/99
99/100				X						99/100
100/01										100/01
101/02										101/02
102/03										102/03
103/04										103/04
104/05										104/05
105/06										105/06
106/07		X				X				106/07
107/08										107/08
108/09		X								108/09
109/10										109/10
110/11										110/11
111/12										111/12
112/13		X								112/13
113/14			X	X				X		113/14
114/15										114/15
115/16										115/16
116/17										116/17
117/18										117/18
118/19										118/19
119/20										119/20
120/21										120/21
121/22										121/22
122/23										122/23
123/24										123/24
124/25										124/25
125/26										125/26
126/27										126/27
127/28										127/28
128/29										128/29
129/30										129/30
130/31										130/31
131/32		X								131/32
132/33		X								132/33
133/34		X								133/34
134/35		X								134/35
135/36	X	X								135/36
136/37		X								136/37
137/38		X					X			137/38
138/39										138/39
139/40										139/40
140/41										140/41
141/42							X			141/42
142/43										142/43

Fortsetzung S. 45

n. Chr.	Amaseia	Amisos	Zela	Neokaisareia	Komana	Sebastupolis	Kerasos	Trapezos	Nikopolis	n. Chr.
143/44										143/44
144/45								X		144/45
145/46							X			145/46
146/47										146/47
147/48										147/48
148/49										148/49
149/50										149/50
150/51										150/51
151/52		X					X			151/52
152/53	X						X			152/53
153/54	X									153/54
154/55	X									154/55
155/56										155/56
156/57										156/57
157/58										157/58
158/59										158/59
159/60										159/60
160/61										160/61
161/62	X			X			X			161/62
162/63	X								X	162/63
163/64										163/64
164/65										164/65
165/66										165/66
166/67	X									166/67
167/68										167/68
168/69								X		168/69
169/70										169/70
170/71										170/71
171/72										171/72
172/73										172/73
173/74										173/74
174/75										174/75
175/76										175/76
176/77										176/77
177/78										177/78
178/79										178/79
179/80										179/80
180/81										180/81
181/82										181/82
182/83		X								182/83
183/84								X		183/84
184/85				X			X			184/85
185/86										185/86
186/87	X									186/87
187/88	X									187/88
188/89	X							X		188/89
189/90										189/90
190/91										190/91
191/92										191/92
192/93										192/93
193/94										193/94
194/95								X		194/95
195/96										195/96
196/97										196/97
197/98										197/98
198/99								X		198/99
199/00										199/00
200/01										200/01

Fortsetzung S. 46

n. Chr.	Amaseia	Amisos	Zela	Neokaisareia	Komana	Sebastupolis	Kerasos	Trapezos	Nikopolis	n. Chr.
201/02										201/02
202/03										202/03
203/04										203/04
204/05				X						204/05
205/06	X		X	X	¯|¯	X				205/06
206/07	X		X		_?_					206/07
207/08										207/08
208/09		X								208/09
209/10		X								209/10
210/11										210/11
211/12										211/12
212/13										212/13
213/14		X								213/14
214/15										214/15
215/16										215/16
216/17		X						X		216/17
217/18		X								217/18
218/19								X		218/19
219/20							X	X		219/20
220/21								X		220/21
221/22		X								221/22
222/23										222/23
223/24										223/24
224/25										224/25
225/26	X			X			X	X		225/26
226/27	X			X				X		226/27
227/28										227/28
228/29										228/29
229/30										229/30
230/31										230/31
231/32	X									231/32
232/33										232/33
233/34										233/34
234/35		X		X						234/35
235/36		X								235/36
236/37		X								236/37
237/38		X								237/38
238/39								X		238/39
239/40										239/40
240/41		X								240/41
241/42				X						241/42
242/43										242/43
243/44								X		243/44
244/45								X		244/45
245/46		X								245/46
246/47										246/47
247/48										247/48
248/49				X						248/49
249/50										249/50
250/51										250/51
251/52		X		X						251/52
252/53		X								252/53
253/54										253/54
254/55		X								254/55
255/56				X						255/56
256/57										256/57
257/58	X									257/58
258/59										258/59
259/60										259/60
260/61										260/61

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
(Regina Hauses/Ruprecht Ziegler)

Die hier der Öffentlichkeit vorgestellte weltweit wohl größte Spezialsammlung von Münzen der kilikischen Stadt Anemurion enthält nicht nur bisher unpublizierte und diverse sonst nur an entlegenen Orten veröffentlichte Münzen, sie vermittelt auch einen guten Überblick über die bislang kaum erforschte Münzprägung dieser Stadt. Ein Stempelcorpus kann durch diese Studie freilich nicht ersetzt werden. Gleichwohl lassen sich schon auf der Basis des vorliegenden Materials, angereichert durch das anderweitig publizierte und über die Sichtung ausgewählter großer öffentlicher und privater Sammlungen, Fragen entwickeln und hoffentlich auch beantworten, die nicht nur die Stadt- und Regionalgeschichte, sondern teilweise sogar die Reichsgeschichte betreffen.

Die von den lokalen Eliten vorgenommene relativ stereotype Auswahl der Münzbilder zeigt insbesondere Gottheiten, die einer an der klassischen Kunst orientierten Bildersprache folgen. Abhängig von dem jeweiligen Nominal wird auf den Rückseiten der Athenakopf, die „Stadtgöttin", das Ethnikon in einem Lorbeerkranz, Apollon, Artemis als Jägerin, Dionysos und Poseidon dargestellt. Da ergänzendes Quellenmaterial fehlt, können die auf den Münzen dargestellten Gottheiten überwiegend nicht gesichert mit lokalen städtischen Kulten in Anemurion in Verbindung gebracht werden. Eine Besonderheit bildet der Rückgriff auf ein altes, autochthones Kultbild der Artemis, ähnlich der Artemis Ephesia, das seit Severus Alexander als „Leitbild" für ein neues und größtes Nominal geprägt worden ist. Es zeugt von der Emanzipation der Städte und von der Rückbesinnung auf die eigenen, allerdings griechisch interpretierten Traditionen.

Im Gegensatz zu der sonst so stereotypen Bildauswahl fällt die Münzemission unter Maximinus Thrax im Jahr 235 n. Chr. durch drei ungewöhnliche Bildtypen auf. Die Darstellung des Perseus mit Harpe (Sichelschwert) und abgeschlagenem Gorgonenhaupt zeugt von dem Streben, ebenso wie Tarsos oder Aigeai die eigene edle und frühe Abstammung zu demonstrieren. Das zweite Münzbild zeigt eine stehende Figur, die gelegentlich auch als Apollon bezeichnet worden ist. Durch die nun gesicherte Bestimmung des Attributes als *prora* läßt sich eine Verbindung mit der griechischen Kolonisation und der Stadtgründung herstellen. Ob es eine Verbindung zu einem Apollonorakel gibt oder ob es sich hier um einen seefahrenden Gründungsheros handelt, muß offen bleiben. Das dritte Münzbild konnte als Sternbild des Löwen aus dem Zodiakus identifiziert werden. Ausgehend von der Vermutung, daß es einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen den Münzbildern gibt und diese auf hohes Alter und edle Abkunft verweisen, könnte es sich bei dem dritten Münzbild um das Gründungshoroskop der Stadt handeln.

Ein großes wissenschaftliches Defizit bestand im Hinblick auf eine geld- und wirtschaftsgeschichtliche Auswertung des Münzmaterials von Anemurion. Die Münztypen sowie die Durchmesser und Gewichte der Geldstücke erlauben einen Rekonstruktionsversuch des städtischen Nominalsystems. Es kann aufgezeigt werden, daß die lokalen Bronze-Münzen mit dem Reichsgeld kompatibel waren und somit genauso wie die überwiegend im Westen des Imperium Romanum zirkulierenden Reichsmünzen aus unedlem Metall das Kleingeld zum Edelmetallgeld darstellten. Da es sich jedoch um eine „gebrochene" Währung handelte, mußten bei Bedarf die städtischen Bronzemünzen gegen Gold- oder Silbermünzen bzw. Edelmetallmünzen gegen lokales Kleingeld unter Abführung eines *agio* beim offiziellen Geldwechsler umgetauscht werden. Die Ausprägung eigenen Geldes war für die Städte deshalb nicht nur eine Prestigeangelegenheit, sondern auch ein lukratives Geschäft.

Mittels der vielen fest datierten Gepräge kann nachgewiesen werden, daß die Münzen aus Anemurion keineswegs in auch nur einigermaßen regelmäßigen Abständen geschlagen wurden. Die Beschlüsse der lokalen Eliten, neues Geld auszubringen, war vielmehr von Ereignissen überregionalen Ausmaßes abhängig. Durch Südkleinasien und quer durch Anatolien führten gut ausgebaute Heeres- und Handelsstraßen, die die Hafenstadt Anemurion mit wichtigen Etappenstationen wie Perge und Side in Pamphylien sowie den zahlreichen Zentren Ostkilikiens und Syriens verband. Anläßlich von Kriegen, aber auch von Spannungen an den Reichsgrenzen mußten über diese Straßen Truppenverschiebungen erheblichen Ausmaßes erfolgen. Die konsumfreudigen Soldaten benötigten in den Städten, in denen sie Quartier bezogen, lokales Kleingeld. Da in Zeiten größerer Truppenbewegungen die Einwohnerzahl der

betroffenen Poleis schon aufgrund der Anziehungskraft, welches das Heer auf die lokale Wirtschaft ausübte, erheblich zunahm, konzentrierte sich dort vorübergehend Kapital, vor allem in Form von mitgeführtem Edelmetallgeld, in beträchtlichem Ausmaß. Die Anwesenheit der vielen – aufgrund der immer wieder erfolgten Übergriffe wenig geliebten – Militärangehörigen belastete die Städte gewiß. Die auf Umsatz basierenden Gewinne, die in der Stadt blieben, dürften letztlich aber dazu geführt haben, daß Anemurion in den kriegerischen Zeiten des späten 2. Jh. und in der ersten Hälfte des 3. Jh. eine Blüteperiode erlebte, die dazu führte, daß kostspielige und prestigeträchtige Repräsentationsbauten in Auftrag gegeben werden konnten. Die an den kanadischen Grabungen der University of British Columbia (Vancouver) in Anemurion beteiligten Archäologen hatten für die angesprochenen Jahrzehnte einen Bauboom nachgewiesen. Sie konnten jedoch keine Begründung für den wirtschaftlichen Aufschwung gerade in der Zeit geben, für die in anderen Teilen des Imperiums ein wirtschaftlicher Niedergang festzustellen ist. Ein Ende fand die Blüteperiode vor allem aufgrund des Einfalls der Sasaniden im Jahre 260 n. Chr., durch den auch Anemurion schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, und aufgrund des zumindest vorübergehenden Niedergangs der Wirtschaft auch in diesem Teil des Reiches im späten 3. Jh. n. Chr. Das Ende der lokalen Münzprägung im Jahre 255 n. Chr. erklärt sich aus der Beobachtung, daß die Ausprägung eigenen Geldes für die Städte wegen des Verfalls der Reichswährung unrentabel geworden war.

Summary of the major results

(Regina Hauses/Ruprecht Ziegler)

The presumably largest collection of coins of the Cilician city of Anemurion, presented here to the public, not only contains coins yet unpublished or published in remote issues. It also imparts knowledge about the scarcely researched minting of the city. This study can certainly not replace a corpus of dies. Nonetheless questions about the history of the city, the region and partially about the Roman Empire can be developed and hopefully answered on the basis of the available material; enriched by further publications and the sighting of elected larger collections, be they public or private.

The rather stereotypical range of depictions on the coins, resolved by the local elites, particularly shows deities following an iconography of classical art. Depending upon the nominal the reverse either shows the "city goddess", the ethnicon in a laurel wreath, Apollon, Artemis the huntress, Dionysos or Poseidon. Since additional sources are missing, the depicted deities can not be matched with local cults in Anemurion. A remarkable feature is the recourse upon an ancient autochthonous idol of Artemis – similar to the Ephesian Artemis – that was minted on a new and major nominal as model, since Severus Alexander. It testifies to the emancipation of the cities and the return to traditions which, though showing Greek interpretations, were yet autochthonous.

Contrary to the otherwise stereotypical image selection, the coin emission of 235 CE (Maximinus Thrax) stands out by three unusual picture types. The depiction of Perseus with harpe (sickle sword) and cut off Gorgon-head testifies to the aim to demonstrate the noble and ancient ancestry, similar to Tarsos and Aigeai. The second depiction shows a standing figure, sometimes identified as Apollon. Since the attribute can now safely be identified as a *prora*, a connection can be drawn to the Greek colonisation and the foundation of the city. A hypothetical connection to an oracle of Apollon or a heroic founder figure being depicted remains to be clarified. The third image was identified as the zodiacal constellation Leo. Basing on the assumption that there is a topical connection between the three pictures, and that they point towards high age and ancient ancestry, it is possible for the third image to depict the foundation horoscope of the city.

A great backlog had to be cleared regarding an analysis of the history of the currency and economy in Anemurion. The types of coins, diameters and weights permitted an attempt to reconstruct the municipal nominal system. It can be shown that the local bronze coins were compatible with the imperial currency. Thus it formed the small change to the gold and silver coinage, as did the imperial base me-

tal coins that largely circulated in the western half of the Roman Empire. Since there were no precious metal coins in Anemurion, these had to be changed from local bronze coins and vice-versa on demand, by the official money changer, under payment of an *agio*. Hence minting their own money was thus not only a matter of prestige, but also a profitable business.

Via the many dated imprints it can be verified that coins were not at all minted in regular intervals in Anemurion. The resolutions of the local elite, to emit new money, were rather depending on events of supra-regional character. All through out the south of Asia Minor and all across Anatolia led well equipped army and trade roads, linking the seaport of Anemurion to way stations such as Perge and Side in Pamphylia and the many centres of eastern Cilicia and Syria. In case of wars or border tensions, considerable troop movements had to be carried out on these highways. The soldiers, having a strong propensity to consume, needed local small money in each city they were cantoned in. Since the population of the concerned cities increased dramatically in times of greater troop movements solely due to the attraction the army had on the local economy, capital was concentrated in these cities in enormous quantities; mostly from precious metal coins. The presence of so many – due to the continual incidents unbeloved – soldiers surely strained the cities. The turnover based profits that remained in the city might very well have led to the boom years Anemurion experienced during the bellicose decades of the late 2nd and early 3rd century. This resulted in expensive and prestigious representational buildings being constructed. The archaeologists participating on the excavations of the University of British Columbia (Vancouver) were able to prove a construction boom during the mentioned decades. However, they could not explain the increase in prosperity during the time in which other parts of the Empire declined. The boom years largely came to an end, because of the Sassanid invasion of 260 CE which heavily affected Anemurion. Also the – at least temporary – economical decay of the whole region in the late 3rd century precipitated the decline. The end of local minting in the year 255 CE can be attributed to the inflation of the imperial currency which made municipal minting uneconomical.

Vorbemerkungen

Der vorliegende dritte Band des mittlerweile auf vier Bände veranschlagten Kataloges griechischer Münzen aus der Sammlung Köhler-Osbahr enthält als Spezialband ausgerichtet, ausschließlich die Münzen von Anemurion.
Damit schließt er in der traditionellen Ordnung nach Ländern und Landschaften an den Band III/2 an.

Für die exakte Erfassung und Bestimmung der Münzen sind für jede Münze das Metall, das Gewicht und die Stempelstellung angegeben worden. Die Größe bzw. der maximale Durchmesser der Stücke ergibt sich aus den Abbildungen im Format 1:1. Zur besseren Veranschaulichung sind alle Stücke zusätzlich im Format 3:1, gegebenenfalls auch nur 2:1 abgebildet worden. Dieses in der Weise, daß pro Münze eine Seite verwendet worden ist, mit der Abbildung der Vorderseite links und der Abbildung der Rückseite rechts, begleitet von einer deutschen und englischen Beschreibung. Bei den unter Antiochos IV. geprägten Münzen wird die tradierte griechische Nominalbezeichnung vorangestellt, bei denen, die unter direkter römischer Verwaltung ausgebracht wurden, die gräzisierten Formen der lateinischen Bezeichnungen.

Preliminaries

The present third volume of the catalogue of Greek coins of the Köhler-Osbahr Collection, now projected to have four volumes, is conceptualised as special volume, containing only coins of Anemurion. It is thus arranged after volume III/2 in the traditional order of countries and regions.

In order to be able to exactly determine and classify the coins, metal, weight and the position of the dies are indicated for each coin. The size or the maximum diameter of each item can be deducted from the depiction in 1:1 scale. For better visualisation all items have been reproduced in 3:1 scale (2:1 if necessary). One page was used for each coin, displaying the obverse left and the reverse right. Each depiction is followed by a description in German an its translation in English. The traditional Greek names for nominals precede the descriptions in case of those coins minted during the reign of Antiochos IV. Those coins emitted under Roman administrations, are preceded by the Graecised forms of the Latin terms.

Folgende Abkürzungen wurden im Katalog verwendet:
The following abbreviations were used in the catalogue:

h Stempelstellung (im Uhrzeigersinn) / position of dies (clockwise)
Inv. Inventarnummer / inventory number
n.l./l. nach links / (facing) left
n.r./r. nach rechts / (facing) right
Vs./obv. Vorderseite / obverse (front) side of coin
Rs./rev. Rückseite / reverse (back) side of coin

Katalog

Die Münzen wurden in Anemurion, wenn überhaupt, nach Herrscherjahren datiert. Es ist davon auszugehen, daß das erste Jahr vom Zeitpunkt der Anerkennung des Herrschers in Rom oder der Provinz bis zum Ende des Kalenderjahres (um die Herbstäquinoktien) gerechnet wurde, alle weiteren Jahre jeweils von etwa Anfang Oktober (Herbstäquinoktien) bis ca. Ende September des darauf folgenden Jahres. Siehe dazu oben S. 31.

Catalogue

If at all, coins were dated by years of regnancy in Anemurion. It is save to assume that the first year started with the acknowledgement of the emperor in Rome or the province, and lasted until the end of the calendaric year (around the autumnal equinox). All following years started in early October and lasted until end of September of the following year. See above p. 31.

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Dichalkon? (Hemiassarion?)

Vs. **ANTIOXO[Σ]** – [...]; Brustbild des Antiochos IV. mit Diadem r.

Rs. **ANEMO[...]**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend mit Bogen in der Linken, sich mit der Rechten auf Speer aufstützend.

1 Æ; 6,38g; 11h; Ø 20mm (Inv. 14/3/B1080)

SNG Levante Suppl. 99; Ziegler, Geldumlauf 16

Besonderheit: Ausformung des **A** auf Rs.

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Dichalkon? (Hemiassarion?)

Obv. **ANTIOXO[Σ]** – [...]; bust of Antiochos IV, diadem r.

Rev. **ANEMO[...]**; Artemis with short chiton standing r., bow in l. hand, leaning with r. hand on spear.

1 Æ; 6.38g; 11h; Ø 20mm (Inv. 14/3/B1080)

SNG Levante Suppl. 99; Ziegler, Geldumlauf 16

Misc.: Variation of the **A** on reverse

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Tetrachalkon (Assarion)

Vs. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ - ΙΩΤΑΠΕ**; Brustbild der Iotape mit Stephane r.

Rs. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ**; Apollon n. l. stehend, in der Linken Zepter oder Pfeil, in der Rechten Zweig.

2 Æ; 5,92g; 12h; Ø 21,6mm (Inv. 14/3/B1084)

RPC I 3706; SNG Levante 486; Ziegler, MK 190f; Ziegler, Geldumlauf 9f; SNG Pfälzer Privatsammlungen 309-311

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Tetrachalkon (Assarion)

Obv. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ - ΙΩΤΑΠΕ**; bust of Iotape with stephane r.

Rev. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ**; Apollon standing l., sceptre or arrow in l. hand, branch in r. hand.

2 Æ; 5.92g; 12h; Ø 21.6mm (Inv. 14/3/B1084)

RPC I 3706; SNG Levante 486; Ziegler, MK 190f; Ziegler, Geldumlauf 9f; SNG Pfälzer Privatsammlungen 309-311

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Tetrachalkon (Assarion)

Vs. **ΒΑΣΙΛΙΣ[ΣΑ – ΙΩΤΑΠΗ]**; Brustbild der Iotape mit Stephane n. r.

Rs. **[ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ]**; Apollon n. l. stehend, in der Linken Zepter oder Pfeil, in der Rechten Zweig oder Aphlaston haltend.

3 Æ; 6,06g; 12h; Ø 20,4mm (Inv. 14/3/K007)

Ziegler, MK 191 (dieses Exemplar)

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Tetrachalkon (Assarion)

Obv. **ΒΑΣΙΛΙΣ[ΣΑ – ΙΩΤΑΠΗ]**; bust of Iotape with stephane r.

Rev. **[ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ]**; Apollon standing l., sceptre or arrow in l. hand, branch or aphlaston in r. hand.

3 Æ; 6.06g; 12h; Ø 20.4mm (Inv. 14/3/K007)

Ziegler, MK 191 (this one)

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Tetrachalkon (Assarion)

Vs. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ – ΙΩΤΑΠΗ**; Brustbild der Iotape mit Stephane n. r.

Rs. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ**; Apollon n. l. stehend, in der Linken Zepter oder Pfeil, in der Rechten Zweig oder Aphlaston haltend.

4 Æ; 3,56g; 12h; Ø 20,5mm (Inv. 14/3/K009)

RPC I 3706; SNG Levante 486; SNG Pfälzer Privatsammlungen 309ff; Ziegler, MK 190f

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Tetrachalkon (Assarion)

Obv. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ – ΙΩΤΑΠΗ**; bust of Iotape with stephane r.

Rev. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ**; Apollon standing l., sceptre or arrow in l. hand, branch or aphlaston in r. hand.

4 Æ; 3.56g; 12h; Ø 20.5mm (Inv. 14/3/K009)

RPC I 3706; SNG Levante 486; SNG Pfälzer Privatsammlungen 309ff; Ziegler, MK 190f

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Tetrachalkon (Assarion)

Vs. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ – [ΙΩΤΑΠΗ]**; Brustbild der Iotape mit Stephane n. r.

Rs. **[ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ]**; Apollon n. l. stehend, in der Linken Zepter oder Pfeil, in der Rechten Zweig oder Aphlaston haltend.

5 Æ; 4,72g; 12h; Ø 20,9mm (Inv. 14/3/K011)

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Tetrachalkon (Assarion)

Obv. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ – [ΙΩΤΑΠΗ]**; bust of Iotape with stephane r.

Rev. **[ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ]**; Apollon standing l., sceptre or arrow in l. hand, branch or aphlaston in r. hand.

5 Æ; 4.72g; 12h; Ø 20.9mm (Inv. 14/3/K011)

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Tetrachalkon (Assarion)

Vs. **[ΒΑΣΙΛΙ]ΣΣΑ – [ΙΩΤΑΠΗ]**; Brustbild der Iotape mit Stephane n. r.

Rs. **ΑΝΕΜ[Ο]ΥΡΙΕΩΝ**; Apollon n. l. stehend, in der Linken Zepter oder Pfeil, in der Rechten Zweig oder Aphlaston haltend.

6 Æ; 5,38g; 12h; Ø 21,2mm (Inv. 14/3/K013)

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Tetrachalkon (Assarion)

Obv. **[ΒΑΣΙΛΙ]ΣΣΑ – [ΙΩΤΑΠΗ]**; bust of Iotape with stephane r.

Rev. **ΑΝΕΜ[Ο]ΥΡΙΕΩΝ**; Apollon standing l., sceptre or arrow in l. hand, branch or aphlaston in r. hand.

6 Æ; 5.38g; 12h; Ø 21.2mm (Inv. 14/3/K013)

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Tetrachalkon (Assarion)

Vs. **ΒΑΣΙ[ΛΙΣΣΑ] – ΙΩΤΑΠΗ**; Brustbild der Iotape mit Stephane n. r.

Rs. **[ΑΝϵ]ΜΟΥΡΙϵΩΝ**; Apollon n. l. stehend, in der Linken Zepter oder Pfeil, in der Rechten Aphlaston haltend.

7 Æ; 4,02 g; 11h; Ø 21mm (Inv. 14/3/K015)

Antiochos IV. of Commagene (38-72 CE)
Tetrachalkon (Assarion)

Obv. **ΒΑΣΙ[ΛΙΣΣΑ] – ΙΩΤΑΠΗ**; bust of Iotape with stephane r.

Rev. **[ΑΝϵ]ΜΟΥΡΙϵΩΝ**; Apollon standing l., sceptre or arrow in l. hand, aphlaston in r. hand.

7 Æ; 4.02g; 11h; Ø 21mm (Inv. 14/3/K015)

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Hexachalkon (Trihemiassarion)

Vs. **[Β]ΑΣΙΛΕΩΣ – ΜΕΓΑΛΟΥ – ΑΝΤΙΟΧΟΥ**; Kopf des Antiochos IV. mit Diadem n. r.

Rs. **ΑΝΕΜΟΥΡ – ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ - [ΙΩΤΑΠΗ]**; Kopf der Iotape mit Stephane n. r.

8 Æ; 11,83g; 1h; Ø 24,2mm (Inv. 14/3/B1082)
RPC I 3707; RPC Suppl. I S-3707A (stempelgleich); SNG Levante 484; Ziegler, Geldumlauf 21

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Hexachalkon (Trihemiassarion)

Obv. **[Β]ΑΣΙΛΕΩΣ – ΜΕΓΑΛΟΥ – ΑΝΤΙΟΧΟΥ**; head of Antiochos IV with diadem r.

Rev. **ΑΝΕΜΟΥΡ – ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ -[ΙΩΤΑΠΗ]**; head of Iotape with stephane r.

8 Æ; 11.83g; 1h; Ø 24.2mm (Inv. 14/3/B1082)
RPC I 3707; RPC Suppl. I S-3707A (same dies); SNG Levante 484; Ziegler, Geldumlauf 21

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Hexachalkon (Trihemiassarion)

Vs. [**ΒΑΣΙΛΕΥ]Σ ΑΝΤΙ[ΟΧΟΣ …**]; Kopf des Antiochos IV. n. r. mit Lorbeerkranz.
Rs. [**…**]; Brustbild der Iotape mit Stephane n. r.
9 Æ; 6,53g; 12h; Ø 21,5mm (Inv. 14/3/K003)
RPC I 3707; SNG Levante 484

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Hexachalkon (Trihemiassarion)

Obv. [**ΒΑΣΙΛΕΥ]Σ ΑΝΤΙ[ΟΧΟΣ …**]; laureated head of Antiochos IV r.
Rev. [**…**]; Bust of Iotape with stephane r.
9 Æ; 6.53g; 12h; Ø 21.5mm (Inv. 14/3/K003)
RPC I 3707; SNG Levante 484

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Obolos (Diassarion)

Vs. **[ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΜΕΓΑΣ Α]ΝΤΙΟΧΟΣ ΕΠΙ [ΦΑΝΗΣ]**; Brustbild des Antiochos IV. mit Diadem r.

Rs. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ - L ΙΒ** (Herrschaftsjahr 12 = 49/50 n. Chr.); Artemis mit langem Chiton n. r. stehend, mit der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend.

10 Æ; 15,35g; 12h; Ø 25,5mm (Inv. 14/3/B1077)
RPC I 3704; SNG Pfälzer Privatsammlungen 307; SNG Levante 483; SNG France 692

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Obolos (Diassarion)

Obv. **[ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΜΕΓΑΣ Α]ΝΤΙΟΧΟΣ ΕΠΙ [ΦΑΝΗΣ]**; bust of Antiochos IV with diadem r.

Rev. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ - L ΙΒ** (year of reign 12 = 49/50 CE); Artemis with long chiton standing r., bow in l. hand, with r. hand drawing arrow from quiver.

10 Æ; 15.35g; 12h; Ø 25.5mm (Inv. 14/3/B1077)
RPC I 3704; SNG Pfälzer Privatsammlungen 307; SNG Levante 483; SNG France 692

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Obolos (Diassarion)

Vs. **ΒΑΣΙΛ[ΕΥΣ ΜΕΓΑΣ ΑΝΤΙΟΧΟΣ ΕΠΙΦΑΝ...]**; Brustbild des Antiochos IV. mit Diadem n. r.

Rs. **ΑΝЄΜΟΥΡΙЄΩΝ / [L ΙΒ]**; Artemis mit langem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend.

11 Æ; 13,85g; 12h; Ø 25,5mm (Inv. 14/3/B001)
RPC I 3705; SNG Pfälzer Privatsammlungen 307 (stempelgleich); SNG France 692

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Obolos (Diassarion)

Obv. **ΒΑΣΙΛ[ΕΥΣ ΜΕΓΑΣ ΑΝΤΙΟΧΟΣ ΕΠΙΦΑΝ...]**; bust of Antiochos IV with diadem r.

Rev. **ΑΝЄΜΟΥΡΙЄΩΝ / [L ΙΒ]**; Artemis with long chiton standing r., holding bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand.

11 Æ; 13.85g; 12h; Ø 25.5mm (Inv. 14/3/B001)
RPC I 3705; SNG Pfälzer Privatsammlungen 307 (same dies); SNG France 692

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Obolos (Diassarion)

Vs. **ΒΑΣΙΛΕΥΣ - ΜΕΓΑΣ ΑΝΤΙΟΧΟ[Σ] ΕΠΙ[ΦΑΝ]**; Brustbild des Antiochos IV. mit Diadem r.

Rs. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ**; Artemis mit langem Chiton n. r. stehend, mit der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch/Hirschkuh unten r.

12 Æ; 11,13g; 1h; Ø 24,8mm (Inv. 14/3/B1079)
SNG Levante Suppl. 101; SNG Pfälzer Privatsammlung 306; SNG France 692

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Obolos (Diassarion)

Obv. **ΒΑΣΙΛΕΥΣ - ΜΕΓΑΣ ΑΝΤΙΟΧΟ[Σ] ΕΠΙ[ΦΑΝ]**; bust of Antiochos IV r., diadem.

Rev. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ**; Artemis with long chiton standing r., bow in l. hand, with r. hand drawing arrow from quiver, stag/hind below r.

12 Æ; 11.13g; 1h; Ø 24.8mm (Inv. 14/3/B1079)
SNG Levante Suppl. 101; SNG Pfälzer Privatsammlung 306; SNG France 692

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Chalkus (Kodrantes)

Vs. Keule mit am Griff anhängenden Bändern.
Rs. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ**; Anker.
13 Æ; 1,76g; 6h; Ø 13,1mm (Inv. 14/3/B1074)
Besonderheit: Ausformung des **E** auf der Rs.; unpubliziert

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Chalkus (Kodrantes)

Obv. Club with ribbons attached to haft.
Rev. **ΑΝΕΜΟΥΡΙΕΩΝ**; anchor.
13 Æ; 1.76g; 6h; Ø 13.1mm (Inv. 14/3/B1074)
Misc.: Variation of the **E** on reverse; unpublished

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Chalkus (Kodrantes)

Vs. Apollon n. l. stehend mit Zweig in der Rechten, sich mit der Linken auf Dreifuß aufstützend.
Rs. Hirsch n. r. stehend.
14 Æ; 2,55g; 7h; Ø 15,6mm (Inv. 14/3/B1071)
SNG Levante Suppl. 103; Ziegler, Geldumlauf 16 (stempelgleich); Kapossy 37 Nr. 133
Besonderheit: Kein Ethnikon

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Chalkus (Kodrantes)

Obv. Apollon standing l., branch in r. hand, leaning on tripod with l. hand.
Rev. Stag standing r.
14 Æ; 2.55g; 7h; Ø 15.6mm (Inv. 14/3/B1071)
SNG Levante Suppl. 103; Ziegler, Geldumlauf 16 (same dies), Kapossy 37 no. 133
Misc.: Ethnikon missing

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Chalkus (Kodrantes)

Vs. Apollon n. l. stehend mit Zweig in der Rechten, mit der Linken auf Dreifuß stützend.
Rs. Hirsch n. r.
15 Æ; 2,26g; 7h; Ø 14,4mm (Inv. 14/3/K005)
RPC II 1713; SNG Levante Suppl. 103; Ziegler, Geldumlauf 5

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Chalkus (Kodrantes)

Obv. Apollon standing l., branch in r. hand, leaning on tripod with l. hand.
Rev. Stag standing r.
15 Æ; 2.26g; 7h; Ø 14.4mm (Inv. 14/3/K005)
RPC II 1713; SNG Levante Suppl. 103; Ziegler, Geldumlauf 5

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Dichalkon (Hemiassarion)

Vs. Brustbild der Athena mit korinthischem Helm und Ägis mit Schlangen n. r.

Rs. **ANЄMOY-PЄωN ЄT HI** (Herrschaftsjahr 18 = 55/56 n. Chr.); Poseidon n. l. stehend mit Dreizack in der Linken und Delphin in der Rechten, rechter Fuß auf Fels.

15A Æ; 3,33g, 7h, Ø 18,2mm (Inv. 14/3/B551)
RPC Suppl. 2 S2-I-3708B

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Dichalkon (Hemiassarion)

Obv. Bust of Athena r. with Corinthian helmet and aegis with serpents.

Rev. **ANЄMOY-PЄωN ЄT HI** (year of reign 18 = 55/56 CE); Poseidon standing l. with trident in l. hand and dolphin in r. hand, r. foot on rock.

15A Æ; 3.33g, 7h, Ø 18.2mm (Inv. 14/3/B551)
RPC Suppl. 2 S2-I-3708B

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Dichalkon (Hemiassarion)

Vs. Brustbild der Athena mit korinthischem Helm und Ägis mit Schlangen n. r.

Rs. **ΑΝΕΜΟΥ-ΡΕΩΝ**; Poseidon n. l. stehend mit Dreizack in der Linken und Delphin in der Rechten, rechter Fuß auf Fels.

16 Æ; 5,57g; 12h; Ø 21,3mm (Inv. 14/3/B1056)
RPC II 1705 (stempelgleich); RPC I Suppl. 3708C; SNG France 693; SNG Levante 488; Ziegler, Geldumlauf 7

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Dichalkon (Hemiassarion)

Obv. Bust of Athena with Corinthian helmet and aegis with serpents r.

Rev. **ΑΝΕΜΟΥ-ΡΕΩΝ**; Poseidon standing l. with trident in l. hand and dolphin in r. hand, r. foot on rock.

16 Æ; 5.57g; 12h; Ø 21.3mm (Inv. 14/3/B1056)
RPC II 1705 (same dies); RPC I Suppl. 3708C; SNG France 693; SNG Levante 488; Ziegler, Geldumlauf 7

Antiochos IV. von Kommagene (38-72 n. Chr.)
Dichalkon (Hemiassarion)

Vs. Brustbild der Athena mit korinthischem Helm und Ägis mit Schlangen n. r.

Rs. **ANЄMOY-PЄωN**; Poseidon n. l. stehend mit Dreizack in der Linken und Delphin in der Rechten, rechtes Bein steht angewinkelt auf Fels.

17 Æ; 1h; 7,07g; Ø 22,3mm (Inv. 14/3/B1059)
RPC II 1705 (Vs. stempelgleich); Ziegler, Geldumlauf 7 (dieses Exemplar)

Antiochos IV of Commagene (38-72 CE)
Dichalkon (Hemiassarion)

Obv. Bust of Athena r. with Corinthian helmet and aegis with serpents r.

Rev. **ANЄMOY-PЄωN**; Poseidon standing l. with trident in l. hand and dolphin in r. hand, r. leg bent and standing on rock.

17 Æ; 1h; 7.07g; Ø 22.3mm (Inv. 14/3/B1059)
RPC II 1705 (obv. same die); Ziegler, Geldumlauf 7 (this one)

Unter direkter römischer Verwaltung

Titus (79-81 n. Chr.)

Hemiassarion (Dichalkon)

Die Datierung der Münzen mit dem Porträt des Titus in die Jahre 79-81 n. Chr. ist unsicher, da der Herrscher nicht als *Augustus* bezeichnet wird. Da in Anemurion für Vespasian, unter dem seine Söhne Titus und Domitian *Caesares* waren, allem Anschein nach aber nicht geprägt wurde (falsche Zuweisung SNG Levante Suppl. 105; richtig: Titus) und später auch Traian als *Augustus* nur TRAIANOC KAICAP genannt wird, spricht viel für eine Prägung während der Alleinherrschaft des Titus.

Vs. **KAICAP TITOC**; Kopf des Titus mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANEMOYPE[ΩN]**; Apollon n. l. stehend mit Bogen (?) in der Linken und Lorbeerzweig in der Rechten, Dreifuß mit umwindender Schlange unten l.

18 Æ; 5,26g; 12h; Ø 20mm (Inv. 14/3/B1046)

Ziegler, Geldumlauf 31 (dieses Exemplar); Ziegler, Geldumlauf 27 (Vs. stempelgleich)

Besonderheit: Stempelbruch auf Vs.

Under direct Roman administration

Titus (79-81 CE)

Hemiassarion (Dichalkon)

The dating of 79-81 CE for the coins with a portrait of Titus is unsure, since the emperor was not addressed as *Augustus*. However, there is no evidence of coins being struck during the reign of Vespasian (wrong allocation of SNG Levante Suppl. 105, correct: Titus), in which his sons Titus and Domitian were *Caesars*. Since Traian as *Augustus* was solely entitled as TRAIANOC KAICAP as well, it is highly likely that the following coins were minted during the sole rule of Titus.

Obv. **KAICAP TITOC**; laureated head of Titus r.

Rev. **ANEMOYPE[ΩN]**; Apollon standing l. with bow (?) in l. hand, branch of laurel in r. hand, tripod with enwinding serpent below l.

18 Æ; 5.26g; 12h; Ø 20mm (Inv. 14/3/B1046)

Ziegler, Geldumlauf 31 (this one); Ziegler, Geldumlauf 27 (obv. same die)

Misc.: Fracture of the die on obv.

Titus (79-81 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **KAIC[A]P TITOC**; Kopf des Titus mit Lorbeerkranz n. r.
Rs. **ANEMOY[PEΩN]**; Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. l.

19 Æ; 3,85g; 12h; Ø 19mm (Inv. 14/3/B1050)
RPC II 1703 (Vs. stempelgleich); SNG France 698; SNG Levante Suppl. 107; Ziegler, Geldumlauf 27f (dieses Exemplar); Aukt. Aufhäuser, München, 6, 1989, 333 (dieses Exemplar); Vs. stempelgleich mit Nr. 18
Besonderheit: Stempelbruch auf Vs.

Titus (79-81 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **KAIC[A]P TITOC**; laureated head of Titus r.
Rev. **ANEMOY[PEΩN]**; turreted, veiled head of city goddess l.

19 Æ; 3.85g; 12h; Ø 19mm (Inv. 14/3/B1050)
RPC II 1703 (obv. same die); SNG France 698; SNG Levante Suppl. 107; Ziegler, Geldumlauf 27f (this one); Aukt. Aufhäuser, München, 6, 1989, 333 (this one); obv. same die as no. 18
Misc.: Fracture of the die on obv.

Titus (79-81 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **[TI]TOC – KAIC[AP]**; Kopf des Titus mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **AN€MOY[P€ωN]**; Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone n. r.

20 Æ; 5,41g; 6h; Ø 19,6mm (Inv. 14/3/B1051)

RPC II 1702 (Vs. stempelgleich); SNG Levante Suppl. 105; Ziegler, Geldumlauf 22f; Aukt. Schulten, Köln, Okt. 1988, 641; Kapossy 97 (Nr. 134, stempelgleich)

Besonderheit: Vs. Spiegelschrift

Titus (79-81 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **[TI]TOC – KAIC[AP]** ; laureated head of Titus r.

Rev. **AN€MOY[P€ωN]**; bust of city goddess with turreted head r.

20 Æ; 5.41g; 6h; Ø 19.6mm (Inv. 14/3/B1051)

RPC II 1702 (obv. same die); SNG Levante Suppl. 105; Ziegler, Geldumlauf 22f; Aukt. Schulten, Köln, Okt. 1988, 641; Kapossy 97 (no. 134, same dies)

Misc.: Obv. retrograde

Titus (79-81 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **TITOC – KAICAP**; Kopf des Titus mit Lorbeerkranz r.
Rs. **ANEMOY – [P]EΩN**; Kopf der Tyche mit Mauerkrone n. r.
21 Æ; 4,03g; 6h; Ø 18,5mm (Inv. 14/3/B1041)
RPC II 1702; SNG Levante Suppl. 105; Ziegler, Geldumlauf 26 (dieses Exemplar); Aukt. Aufhäuser, München, 5, 1988, 264

Titus (79-81 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **TITOC – KAICAP**; laureated head of Titus r.
Rev. **ANEMOY – [P]EΩN**; turreted head of Tyche r.
21 Æ; 4.03g; 6h; Ø 18.5mm (Inv. 14/3/B1041)
RPC II 1702; SNG Levante Suppl. 105; Ziegler, Geldumlauf 26 (this one); Aukt. Aufhäuser, München, 5, 1988, 264

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Titus (79-81 n. Chr.)
Diassarion (Obolos)

Vs. **TITOC – KAICAP**; Kopf des Titus mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **[ANE]MOYPEΩN**; Artemis mit langem Chiton n. r. stehend und Bogen in der Linken, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirschkuh unten r.

22 Æ; 9,55g; 12h; Ø 25,9mm (Inv. 14/3/B1045)
RPC II 1701; SNG Levante Suppl. 106; Ziegler, Geldumlauf 34f; Aukt. Aufhäuser, München, 5, 1988, 263; Aukt. Schulten, Köln, April 1988, 334; Kapossy 98 Nr. 135 (stempelgleich)

Titus (79-81 CE)
Diassarion (Obolos)

Obv. **TITOC – KAICAP**; laureated head of Titus r.

Rev. **[ANE]MOYPEΩN**; Artemis with long chiton standing r., bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, hind below r.

22 Æ; 9.55g; 12h; Ø 25.9mm (Inv. 14/3/B1045)
RPC II 1701; SNG Levante Suppl. 106; Ziegler, Geldumlauf 34f; Aukt. Aufhäuser, München, 5, 1988, 263; Aukt. Schulten, Köln, April 1988, 334; Kapossy 98 no. 135 (same dies)

Domitian (81-96 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)
Die Datierung der Münzen des Domitian ist genauso unsicher wie die des Titus. Es gelten die gleichen Einschränkungen.

Vs. [**ΔΟΜΙΤ**] – **ΚΑΙCΑΡ**; Kopf des Domitian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ΑΝΕΜΟΥΡΕΩΝ**; Apollon n. l. stehend, in der Linken Bogen, mit der Rechten Zweig über Dreifuß haltend.

23 Æ; 4,12g; 12h; Ø 20,1mm (Inv. 14/3/B1028)
RPC II 1710 (stempelgleich); SNG Levante Suppl. 108 (stempelgleich)
Besonderheit: Vs. dezentriert, Spiegelschrift auf Rs., Rs.-Legende unsicher

Die Rückseitenbilder von 23 und 24 sind „stempelgleich", die Aufschriften weisen jedoch erhebliche Unterschiede auf. Daraus läßt sich schließen, daß in Anemurion unter Domitian zur Herstellung von Prägestempeln Punzen verwendet wurden. Mit Hilfe einer Patrize wurde das Bild des stehenden Apollon in einen weicheren Stempel (aus Hartbronze?) eingepunzt. Geringe Abweichungen in der Wiedergabe des Gewandes können ein Hinweis auf eine Nachbearbeitung des Bildes im Stempel mit einem Grabstichel sein. Die Aufschriften wurden anschließend von Handwerkern, die möglicherweise weder des Lesens noch des Schreibens mächtig waren, in den Stempel eingraviert. Die ungewöhnlich schlechte Qualität der Arbeit deutet darauf hin, daß der Stempel rasch vor Ort produziert wurde. Zum Punzverfahren siehe vor allem Schwarz, Herstellung 343 – 356.

Domitian (81-96 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)
For the problems dating the coins of Domitian, see his predecessor Titus. The same restrictions apply.

Obv. [**ΔΟΜΙΤ**] – **ΚΑΙCΑΡ**; laureated head of Domitian r.

Rev. **ΑΝΕΜΟΥΡΕΩΝ**; Apollon standing l. with bow in l. hand, holding branch with r. hand over tripod.

23 Æ; 4.12g; 12h; Ø 20.1mm (Inv. 14/3/B1028)
RPC II 1710 (same dies); SNG Levante Suppl. 108 (same dies)
Misc.: Obv. decentred, rev. retrograde, rev. legend uncertain

The reverse images of no. 23 & 24 use "identical dies", however the inscriptions differ enormously. Thus we have to deduct that Anemurion used punches to craft dies during the reign of Domitian. By use of a male part the picture of the standing Apollon was punched into a soft die (hard bronze?). Small variations in the depiction of the garment may allude that the depiction in the die was reworked slightly with a graver. Later the inscriptions were graved into the die by craftsmen, who possibly were neither able to read nor write. The particular bad quality of the work denotes that the dies were produced quickly and in situ. For the punching-method see Schwarz, Herstellung 343 – 356.

Domitian (81-96 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **[Δ]OMITI[ANOC] – [K]AI[CAP]**; Kopf des Domitian mit Lorbeerkranz n. l.

Rs. **ANEMOYPE-ΩN**; Apollon n. l. stehend mit Bogen/Gewand in der Linken, Zweig in der Rechten über Dreifuß haltend.

24 Æ; 4,2g; 12h; Ø 20mm (Inv. 14/3/B1030)
RPC II 1710 (Rs.); SNG Levante Suppl. 108 (Rs.); Vs. stempelgleich mit Nr. 26, Rückseitenstempel s. Kommentar zu Nr. 23 (Legende abweichend!)
Besonderheit: Vs. unpubliziert

Domitian (81-96 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **[Δ]OMITI[ANOC] – [K]AI[CAP]**; laureated head of Domitian l.

Rev. **ANEMOYPE-ΩN**; Apollon standing l. with bow/garment in l. hand, holding branch with r. hand over tripod.

24 Æ; 4.2g; 12h; Ø 20mm (Inv. 14/3/B1030)
RPC II 1710 (rev.); SNG Levante Suppl. 108 (rev.); obv. same die with no. 26, for the reverse die see the commentary of no. 23 (differing legend!)
Misc.: Obv. unpublished

Domitian (81-96 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **ΔΘΜЄΤΙΑΝΟϹ – [Κ]ΑΙϹ**; Kopf des Domitian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ΑΝЄΜΟΥΡЄΩΝ**; Apollon mit Lorbeerkranz n. l. stehend, sich mit der Linken auf Dreifuß aufstützend, mit der Rechten Zweig haltend, Beine über Kreuz geschlagen.

25 Æ; 3,89g; 6h; Ø 19,8mm (Inv. 14/3/B1032)
RPC II 1711 (stempelgleich); SNG v. Aulock 5518 (stempelgleich); Ziegler, MK 193f (Legenden weichen ab: fehlendes Iota, rundes Sigma auf Vs., Omikron auf Vs. wie ein Θ)

Domitian (81-96 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **ΔΘΜЄΤΙΑΝΟϹ – [Κ]ΑΙϹ**; laureated head of Domitian r.

Rev. **ΑΝЄΜΟΥΡЄΩΝ**; laureated Apollon standing l., leaning on tripod with l. hand, holding branch with r. hand, legs crossed.

25 Æ; 3.89g; 6h; Ø 19.8mm (Inv. 14/3/B1032)
RPC II 1711 (same dies); SNG v. Aulock 5518 (same dies); Ziegler, MK 193f (differing legends: missing iota, rounded sigma on obv., omicron as Θ on obv.)

Domitian (81-96 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **[Δ]ΘMITI[ANOC] – KAIC[AP]**; Kopf des Domitian mit Lorbeerkranz n. l.

Rs. **AN[EMOY]PEΩN**; Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. l.

26 Æ; 3,42g; 12h; Ø 18,4mm (Inv. 14/3/B1035)

Besonderheit: Offenbar unpubliziert; Vs. stempelgleich mit Nr. 24, Omikron auf Vs. wie ein Θ

Domitian (81-96 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **[Δ]ΘMITI[ANOC] – KAIC[AP]**; laureated head of Domitian l.

Rev. **AN[EMOY]PEΩN**; turreted, veiled bust of city goddess l.

26 Æ; 3.42g; 12h; Ø 18.4mm (Inv. 14/3/B1035)

Misc.: Seemingly unpublished; obv. same die as no. 24, obv. omicron as Θ

Domitian (81-96 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **ΔOMIT[…]NON** – […]; Kopf des Domitian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. […]; Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. l.

27 Æ; 4,47g; 12h; Ø 19,5mm (Inv. 14/3/B1037)

RPC II 1709 (dieses Exemplar)

Domitian (81-96 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **ΔOMIT[…]NON** – […]; laureated head of Domitian r.

Rev. […]; turreted, veiled bust of city goddess l.

27 Æ; 4.47g; 12h; Ø 19.5mm (Inv. 14/3/B1037)

RPC II 1709 (this one)

Domitian (81-96 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **ΔΘΜЄΤΙΑΝΟϹ – [ΚΑΙϹ]**; Kopf des Domitian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ΑΝΘΜΘΥ-ΡЄω[Ν]**; Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone n. r.

28 Æ; 5,47g; 12h; Ø 19,5mm (Inv. 14/3/K1013)
RPC II 1708 (stempelgleich); Kapossy 98 Nr. 136 (stempelgleich)
Besonderheit: Frisur der Stadtgöttin, kein Schleier, Omikron auf Vs. und Rs. wie ein Θ; Vs. stempelgleich mit Nr. 25

Domitian (81-96 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **ΔΘΜЄΤΙΑΝΟϹ – [ΚΑΙϹ]**; laureated head of Domitian r.

Rev. **ΑΝΘΜΘΥ-ΡЄω[Ν]**; turreted bust of city goddess r.

28 Æ; 5.47g; 12h; Ø 19.5mm (Inv. 14/3/K1013)
RPC II 1708 (same dies), Kapossy 98 no. 136 (same dies)
Misc.: Headdress of city goddess, unveiled, omicron on obv. and rev. as Θ; obv. same die as no. 25

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Domitian (81-96 n. Chr.)
Diassarion (Obolos)

Vs. [**ΔOMITIANOC**] – [**K**]**AICAP**; Kopf des Domitian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **AN∈M[OYP∈ωN]**; Artemis mit langem Chiton n. r. stehend mit Bogen in der Linken, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch (?) unten r.

29 Æ; 10,02g; 1h; Ø 22,1mm (Inv. 14/3/K1023)
RPC II 1706f; SNG Pfälzer Privatsammlungen 318; SNG Kopenhagen 64; Ziegler, MK 192; Ziegler, Geldumlauf 32 (Vs.); Aukt. Lanz, München, 46, 1988, 499
Besonderheit: Bart

Domitian (81-96 CE)
Diassarion (Obolos)

Obv. [**ΔOMITIANOC**] – [**K**]**AICAP**; laureated head of Domitian r.

Rev. **AN∈M[OYP∈ωN]**; Artemis with long chiton standing r. with bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag (?) below r.

29 Æ; 10,02g; 1h; Ø 22,1mm (Inv. 14/3/K1023)
RPC II 1706f; SNG Pfälzer Privatsammlungen 318; SNG Kopenhagen 64; Ziegler, MK 192; Ziegler, Geldumlauf 32 (obv.); Aukt. Lanz, München, 46, 1988, 499
Misc.: Beard

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Domitian (81-96 n. Chr.)
Diassarion (Obolos)

Vs. **ΔΘMIT[IANO]C – KAICAP**; Kopf des Domitian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **AN€MOY-P€ωN**; Artemis mit langem Chiton n. r. stehend mit Bogen in der Linken, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch (?) unten r.

30 Æ; 9,17g; 1h; Ø 26mm (Inv. 14/3/K1026)
RPC II 1706f; SNG Kopenhagen 64; SNG France 699; SNG Pfälzer Privatsammlungen 318; Ziegler, MK 192 (stempelgleich); Ziegler, Geldumlauf 32 (Vs.); Aukt. Lanz, München, 46, 1988, 499; Aukt. Lanz, München, 106, 2001, 352 (dieses Exemplar)

Domitian (81-96 CE)
Diassarion (Obolos)

Obv. **ΔΘMIT[IANO]C – KAICAP**; laureated head of Domitian r.

Rev. **AN€MOY-P€ωN**; Artemis with long chiton standing r. with bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag (?) below r.

30 Æ; 9.17g; 1h; Ø 26mm (Inv. 14/3/K1026)
RPC II 1706f; SNG Kopenhagen 64; SNG France 699; SNG Pfälzer Privatsammlungen 318; Ziegler, MK 192 (same dies); Ziegler, Geldumlauf 32 (obv.); Aukt. Lanz, München, 46, 1988, 499; Aukt. Lanz, München, 106, 2001, 352 (this one)

Pseudoautonome Münzen, wohl unter den Flaviern
Kodrantes (Chalkus)

Vs. Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.
Rs. [**AN**]**EMOY**; Gottheit mit kurzem Chiton und Speer in der Linken n. l. stehend und Schale (?) in der Rechten.
31 Æ; 2,47g; 12h; Ø 13,7mm (Inv. 14/3/K1062)
SNG Levante 487

Pseudo-autonomous coins, possibly during Flavian reign
Kodrantes (Chalkus)

Obv. Turreted, veiled head of city goddess r.
Rev. [**AN**]**EMOY**; deity with short chiton and spear in l. hand standing l., bowl (?) in r. hand.
31 Æ; 2.47g; 12h; Ø 13.7mm (Inv. 14/3/K1062)
SNG Levante 487

Pseudoautonome Münzen, wohl unter den Flaviern
Kodrantes (Chalkus)

Vs. Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone n. r.
Rs. **ANEM**[?]; Gottheit mit kurzem Chiton und Speer in der Linken n. l. stehend, mit der Rechten unbestimmten Gegenstand haltend.
32 Æ; 2,02g; 12h; Ø 14,4mm (Inv. 14/3/K022)
SNG Levante 487
Besonderheit: Schreibweise des **A** auf Vs.

Pseudo-autonomous coins, possibly during Flavian reign
Kodrantes (Chalkus)

Obv. Turreted head of city goddess
Rev. **ANEM**[?]; deity with short chiton and spear in l. hand standing l., unidentified object in r. hand.
32 Æ; 2,02g; 12h; Ø 14,4mm (Inv. 14/3/K022)
SNG Levante 487
Misc.: Obv. writing of **A**

Pseudoautonome Münzen, wohl unter den Flaviern
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.

Rs. **[A]NEM-O–YPE**[?]; Apollon n. l. stehend mit Bogen in der Rechten, sich mit der Linken auf Säule aufstützend.

33 Æ; 3,42g; 12h; Ø 17,6mm (Inv. 14/3/K1065)
SNG France 695; Kapossy 96 (Nr. 132, stempelgleich)
Besonderheit: **P** auf Rs. retrograd; Rs. stempelgleich mit Nr. 37

Pseudo-autonomous coins, possibly during Flavian reign
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv: Turreted, veiled head of city goddess r.

Rev. **[A]NEM-O–YPE**[?]; Apollon standing l. with bow in r. hand, leaning on pillar with l. hand.

33 Æ; 3.42g; 12h; Ø 17.6mm (Inv. 14/3/K1065)
SNG France 695, Kapossy 96 (no. 132, same dies)
Rev. same die as 37
Misc.: Rev. **P** retrograde; rev. same die as 37

Pseudoautonome Münzen, wohl unter den Flaviern
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.
Rs. **ANEMOY-PE-ΩN**; Apollon n. l. stehend mit Bogen in der Rechten, sich mit der Linken auf Säule aufstützend.
34 Æ; 2,79g; 12h; Ø 15,2mm (Inv. 14/3/K1066)
Ziegler, MK 246-252 (ähnlicher Typ)

Pseudo-autonomous coins, possibly during Flavian reign
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. Turreted, veiled head of city goddess r.
Rev. **ANEMO- PE-ΩN**; Apollon standing l. with bow in r. hand, leaning on pillar with l. hand.
34 Æ; 2.79g; 12h; Ø 15.2mm (Inv. 14/3/K1066)
Ziegler, MK 246-252 (similar type)

Vergrößerung des Gegenstempels
Enlarged picture of the countermark

Pseudoautonome Münzen, wohl unter den Flaviern
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r., Gegenstempel A.

Rs. **AN[EM]OYPIEΩN**; Apollon n. l. stehend, in der Rechten Bogen haltend, mit der Linken auf Säule stützend, Beine übereinander geschlagen.

35 Æ; 7,73g; 12h; Ø 22,4mm (Inv. 14/3K1068)
SNG France 695 (stempelgleich)
Besonderheit: Gegenstempel (Zahlzeichen)

Pseudo-autonomous coins, possibly during Flavian reign
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. Turreted, veiled head of city goddess r., countermarked A.

Rev. **AN[EM]OYPIEΩN**; Apollon standing l. with bow in r. hand, leaning on pillar with l., legs crossed.

35 Æ; 7.73g; 12h; Ø 22.4mm (Inv. 14/3K1068)
SNG France 695 (same dies)
Misc.: Countermarked (numeral)

Pseudoautonome Münzen, wohl unter den Flaviern
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.

Rs. **ANЄMOV**[...]; Apollon n. l. stehend, in der Rechten Bogen haltend, mit der Linken auf Säule stützend, Beine über Kreuz geschlagen.

36 Æ; 3,45g; 12h; Ø 17,9mm (Inv. 14/3/K017)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 315; SNG France 695

Pseudo-autonomous coins, possibly during Flavian reign
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. Turreted, veiled head of city goddess r.

Rev. **ANЄMOV**[...]; Apollon standing l., bow in r. hand, leaning on pillar with l. hand, legs crossed.

36 Æ; 3.45g; 12h; Ø 17.9mm (Inv. 14/3/K017)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 315; SNG France 695

Pseudoautonome Münzen, wohl unter den Flaviern
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.
Rs. **[AN]EM-OYPE**[?]; Apollon n. l. stehend, in der Rechten Bogen haltend, mit der Linken auf Säule stützend.

37 Æ; 3,13g; 12h; Ø 17,4mm (Inv. 14/3/K019)
Rs. stempelgleich mit Nr. 33
Besonderheit: **P** auf Rs. retrograd

Pseudo-autonomous coins, possibly during Flavian reign
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. Turreted, veiled head of city goddess r.
Rev. **[AN]EM-OYPE**[?]; Apollon standing l., bow in r. hand, leaning on pillar with l. hand.

37 Æ; 3.13g; 12h; Ø 17.4mm (Inv. 14/3/K019)
Rev. same die as 33
Misc.: Rev. **P** retrograde

M = 2 : 1

Pseudoautonome Münzen, wohl unter den Flaviern
Diassarion (Obolos)

Vs. Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone n. r.
Rs. **ANЄMOY-PЄΩN**; Artemis mit langem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch/Hirschkuh u. r.

38 Æ; 6,19g; 1h; Ø 24,5mm (Inv. 14/3/K1054)
RPC II 1712; SNG Pfälzer Privatsammlungen 317 (stempelgleich); SNG France 697; SNG Levante Suppl. 104
Besonderheit: Frisur auf Vs., kein Schleier

M = 2 : 1

Pseudo-autonomous coins, possibly during Flavian reign
Diassarion (Obolos)

Obv. Bust of city goddess r. with turreted head.
Rev. **ANЄMOY-PЄΩN**; Artemis with long chiton standing r. with bow in l. hand, drawing arrow with r. hand from quiver, stag/hind below right.

38 Æ; 6.19g; 1h; Ø 24.5mm (Inv. 14/3/K1054)
RPC II 1712; SNG Pfälzer Privatsammlungen 317 (same dies); SNG France 697; SNG Levante Suppl. 104
Misc.: Headdress on obv., no veil

M = 2 : 1

Traian (98-117 n. Chr.)
Jahr 18 = 114/5 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **KAICAP – TPAIANOC HI**; Kopf des Trajan mit Lorbeekranz n. r.
Rs. **[A]NEMOY-PE[ΩN]**; Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.
39 Æ; 9,06g; 7h; Ø 25,1mm (Inv. 14/3/K1017)
SNG v. Aulock 5519; SNG France 700; Ziegler, MK 196

M = 2 : 1

Traian (98-117 CE)
Year 18 = 114/5 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **KAICAP – TPAIANOC HI**; laureated head of Traian r.
Rev. **[A]NEMOY-PE[ΩN]**; laureated, veiled bust of city goddess r.
39 Æ; 9.06g; 7h; Ø 25.1mm (Inv. 14/3/K1017)
SNG v. Aulock 5519; SNG France 700; Ziegler, MK 196

Hadrian (117-138 n. Chr.)
Jahr 17 = 132/3 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **AYTOKPATΩP – KAICAP AΔPIANOC ЄTOYC ZI**; Kopf des Hadrian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **AN€MOY–P€ΩN**; Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.

40 Æ; 6,87g; 6h; Ø 25mm (Inv. 14/3/K1018)

SNG Levante Suppl. 109 (Vs. stempelgleich); Ziegler, MK 198 (dieses Exemplar)

Hadrian (117-138 CE)
Year 17 = 132/3 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **AYTOKPATΩP – KAICAP AΔPIANOC ЄTOYC ZI**; laureated head of Hadrian r.

Rev. **AN€MOY–P€ΩN**; turreted, veiled bust of city goddess r.

40 Æ; 6.87g; 6h; Ø 25mm (Inv. 14/3/K1018)

SNG Levante Suppl. 109 (obv. same die); Ziegler, MK 198 (this one)

M = 2 : 1

Hadrian (117-138 n. Chr.)
Jahr 17 = 132/3 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **[AVT]OKPATωP KAICAP AΔPIANOC ЄTO[VC ZI]**; Kopf des Hadrian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **[ANEMOY-PEω]N**; Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.

41 Æ; 6,08g; 6h; Ø 25,5mm (Inv. 14/3/K023)

Besonderheit: Vs. stempelgleich mit Nr. 40

M = 2 : 1

Hadrian (117-138 CE)
Year 17 = 132/3 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **[AVT]OKPATωP KAICAP AΔPIANOC ЄTO[VC ZI]**; laureated head of Hadrian r.

Rev. **[ANЄMOY–PЄω]N**; turreted, veiled head of city goddess r.

41 Æ; 6.08g; 6h; Ø 25.5mm (Inv. 14/3/K023)

Misc.: Obv. same die as no. 40

M = 2 : 1

Hadrian (117-138 n. Chr.)
Jahr 17 = 132/3 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **KAICAP – AΔPIANOC – AYTOKPAT[ω]P**; Kopf des Hadrian mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANЄMOYPЄωN – ЄTOYC ZI**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch/Hirschkuh unten r.

42 Æ; 13,59g; 6h; Ø 30,1mm (Inv. 14/3/K987)

Ziegler, MK 201 (stempelgleich?)

M = 2 : 1

Hadrian (117-138 CE)
Year 17 = 132/3 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **KAICAP – AΔPIANOC – AYTOKPAT[ω]P**; laureated head of Hadrian r.

Rev. **ANЄMOYPЄωN – ЄTOYC ZI**; Artemis standing with short chiton standing r., holding bow with l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag/hind below r.

42 Æ; 13.59g; 6h; Ø 30.1mm (Inv. 14/3/K987)

Ziegler, MK 201 (same dies?)

Pseudoautonome Münze, wohl nach Hadrian
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. Brustbild der Athena mit korinthischem Helm und Ägis mit Schlangen n. r.

Rs. **ANЄMOYP-I-ЄωN**; Perseus mit Flügelschuhen n. l. stehend mit Sichelschwert (Harpe) in der Linken und Gorgonenhaupt in der Rechten.

43 Æ; 4,32g; 12h; Ø 19,4mm (Inv. 14/3/K1061)
SNG Levante 489 (stempelgleich)

Pseudo-autonomous coins, possibly after Hadrian's reign
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. Bust of Athena with Corinthian helmet and aegis with serpents r.

Rev. **ANЄMOYP-I-ЄωN**; Perseus with winged boots standing l., harpe in l. hand, gorgon head in r. hand.

43 Æ; 4.32g; 12h; Ø 19.4mm (Inv. 14/3/K1061)
SNG Levante 489 (same dies)

M = 2 : 1

Antoninus Pius (138-161 n. Chr.)
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **ANTΩNЄI-NOC CЄB**; Kopf des Antoninus Pius mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **AnЄMOVPI–ЄΩN**; Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.

44 Æ; 8,22g; 6h; Ø 23,5mm (Inv. 14/3/K991)

SNG Levante Suppl. 110 (stempelgleich); Ziegler, MK 203 (dieses Exemplar); Lindgren III A792A

M = 2 : 1

Antoninus Pius (138-161 CE)
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **ANTΩNЄI-NOC CЄB**; laureated head of Antoninus Pius r.

Rev. **AnЄMOVPI–ЄΩN**; veiled, turreted bust of city goddess r.

44 Æ; 8.22g; 6h; Ø 23.5mm (Inv. 14/3/K991)

SNG Levante Suppl. 110 (same dies); Ziegler, MK 203 (this one); Lindgren III A792A

M = 2 : 1

Antoninus Pius (138-161 n. Chr.)
Diassarion (Obolos)

Vs. **AYT[...] – [...] – ANTΩN[ЄIN]OC CЄB**; Kopf des Antoninus Pius mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANЄMOVPIЄ–ΩN ЄTOY [...B?]**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch unten l.

45 Æ; 11,67g; 7h; Ø 29,5mm (Inv. 14/3/K989)

Besonderheit: Artemis steht auf Bodenlinie; keine Belegexemplare

M = 2 : 1

Antoninus Pius (138-161 CE)
Diassarion (Obolos)

Obv. **AYT[...] – [...] – ANTΩN[ЄIN]OC CЄB**; laureated head of Antoninus Pius r.

Rev. **ANЄMOVPIЄ–ΩN ЄTOY [...B?]**; Artemis with short chiton standing r., holding bow with l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag below l.

45 Æ; 11.67g; 7h; Ø 29.5mm (Inv. 14/3/K989)

Misc.: Artemis standing on base line, unknown type

M = 2 : 1

Marc Aurel und Lucius Verus (161-169 n. Chr.)
Jahr 7 = 166/7 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **[AY] KAI M AYPH - ANTΩNINOC CE**; Brustbild des Marc Aurel mit Lorbeerkranz und Paludamentum n. r.

Rs. **ANЄMOYPI-ЄΩN ЄT Z**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend mit Bogen in der Linken, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch/Hirschkuh unten links.

46 Æ; 11,02g; 12h; Ø 27,7mm (Inv. 14/3/K1000)
Ziegler, MK 204 (dieses Exemplar)

M = 2 : 1

Marc Aurel und Lucius Verus (161-169 CE)
Year 7 = 166/7 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **[AY] KAI M AYPH - ANTΩNINOC CE**; laureated bust of Marc Aurel with paludamentum r.

Rev. **ANЄMOYPI-ЄΩN ЄT Z**; Artemis with short chiton standing r. with bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag/hind below l.

46 Æ; 11.02g; 12h; Ø 27.7mm (Inv. 14/3/K1000)
Ziegler, MK 204 (this one)

M = 2 : 1

Marc Aurel und Lucius Verus (161-169 n. Chr.)
Jahr 7 = 166/7 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AYT KAI ΛO AYPH–ΛI OYHPOC CЄB**; Brustbild des Lucius Verus mit Lorbeerkranz und Paludamentum n. r.

Rs. **ANЄMOYPI–ЄΩN ЄT •Z•**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirschkuh unten l.

47 Æ; 12,91g; 12h; Ø 28,1mm (Inv. 14/3/K1006)
SNG France 702 (stempelgleich); Aukt. Aufhäuser, München, 7, 1990, 487

M = 2 : 1

Marc Aurel und Lucius Verus (161-169 CE)
Year 7 = 166/7 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AYT KAI ΛO AYPH–ΛI OYHPOC CЄB**; laureated bust of Lucius Verus with paludamentum r.

Rev. **ANЄMOYPI–ЄΩN ЄT •Z•**; Artemis with short chiton standing r., bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, hind below l.

47 Æ; 12.91g; 12h; Ø 28.1mm (Inv. 14/3/K1006)
SNG France 702 (same dies); Aukt. Aufhäuser, München, 7, 1990, 487

M = 2 : 1

Für Diva Faustina (jun.), gest. 176 n. Chr., geprägt unter Commodus (?)
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **ΘЄAC ΦAV–[CT]–ЄINHC CЄB**; Brustbild der Faustina mit Haarschmuck n. r.

Rs. **ANЄMOV–PIЄωN**; Apollon mit Lorbeerkranz n. l. stehend, Lorbeerzweig in der Rechten, mit der Linken auf Lyra, die auf einem Säulenstumpf aufliegt, stützend.

48 Æ; 11,51g; 7h; Ø 25mm (Inv. 14/3/K1003)
Besonderheit: Keine Belegexemplare

M = 2 : 1

Minted for Diva Faustina (jun.), deceased 176 CE, by Commodus (?)
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **ΘЄAC ΦAV–[CT]–ЄINHC CЄB**; bust of Faustina with hair decoration r.

Rev. **ANЄMOV–PIЄωN**; laureated Apollon standing l., laurel branch in r. hand., leaning with l. on lyra that rests on stump of a pillar.

48 Æ; 11.51g; 7h; Ø 25mm (Inv. 14/3/K1003)
Misc.: Unknown type

Commodus (177-192 n. Chr.)
Jahr 13 = 188/9 n. Chr.
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **AYTO [K] M AY - KOMMOΔON – AN**; Kopf des Commodus mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANЄMOY –ЄT •Γ•I– PIЄωN**; Brustbild der Athena mit korinthischem Helm n. r.

49 Æ; 3,36g; 7h; Ø 17,4mm (Inv. 14/3/K1178)
SNG Levante Suppl. 113; Aukt. Aufhäuser, München, 7, 1990, 508 (stempelgleich)
Besonderheit: Jahresangabe auf Rs. in Spiegelschrift

Commodus (177-192 CE)
Year 13 = 188/9 CE
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **AYTO [K] M AY - KOMMOΔON – AN**; laureated head of Commodus r.

Rev. **ANЄMOY – ЄT •Γ•I– PIЄωN**; bust of Athena with Corinthian helmet r.

49 Æ; 3.36g; 7h; Ø 17.4mm (Inv. 14/3/K1178)
SNG Levante Suppl. 113; Aukt. Aufhäuser, München, 7, 1990, 508 (same dies)
Misc.: Year given on rev. retrograde

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Commodus (177-192 n. Chr.)
Jahr 13 = 188/9 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **AYTO K M AYP - KOMMOΔON A–NT**; Kopf des Commodus mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **AN€MOV–PI€ωN €T •ΓI**; Apollon mit Lorbeerkranz n. l. stehend, in der Rechten Zweig haltend, mit der Linken auf Lyra, die auf Säulenstumpf aufliegt, stützend.

50 Æ; 7,88g; 5h; Ø 25,6mm (Inv. 14/3/K1174)
Besonderheit: Ligatur des **M** in **KOMMOΔON**

Commodus (177-192 CE)
Year 13 = 188/9 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **AYTO K M AYP - KOMMOΔON A–NT**; laureated head of Commodus r.

Rev. **AN€MOV–PI€ωN €T •ΓI**; laureated Apollon standing l., branch in r. hand, leaning with l. hand on lyra that rests on a stump of a pillar.

50 Æ; 7.88g; 5h; Ø 25.6mm (Inv. 14/3/K1174)
Misc.: Ligation of the **M** in **KOMMOΔON**

M = 2 : 1

Commodus (177-192 n. Chr.)
Jahr 13 = 188/9 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **AYTO – K M AYP - KOMMOΔON AN–T**; Kopf des Commodus mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **AN∈MOVPI∈– ωN ∈T •Γ•I•**; Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.

51 Æ; 7,31g; 6h; Ø 24,1mm (Inv. 14/3/K1176)
SNG France 703 (stempelgleich); SNG Levante Suppl. 112

M = 2 : 1

Commodus (177-192 CE)
Year 13 = 188/9 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **AYTO – K M AYP - KOMMOΔON AN–T**; laureated head of Commodus r.

Rev. **AN∈MOVPI∈– ωN ∈T •Γ•I•**; turreted, veiled bust of city goddess r.

51 Æ; 7.31g; 6h; Ø 24.1mm (Inv. 14/3/K1176)
SNG France 703 (same dies); SNG Levante Suppl. 112

M = 2 : 1

Septimius Severus und Caracalla (193-211 bzw. 197-211 n. Chr.)
Jahr 6 = 197/8 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **[AY]T KAI – M AY AN[TW...]**; Brustbild des Caracalla mit Lorbeerkranz und Paludamentum n. r.

Rs. **ANЄMOY–PIЄWN ЄT S**; Dionysos n. l. stehend mit Thyrsosstab in der Linken, mit der Rechten Kantharos über Panther haltend, Stern oben links.

52 Æ; 10,27g; 12h; Ø 26,9mm (Inv. 14/3/K1181)
Aukt. Berk, Chicago, 106, 1999, 729 (stempelgleich)
Besonderheit: Schreibweise des Stigma mit einem Oberstrich; Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Septimius Severus and Caracalla (193-211 resp. 197-211 CE)
Year 6 = 197/8 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **[AY]T KAI – M AY AN[TW...]**; laureated head of Caracalla with paludamentum r.

Rev. **ANЄMOY–PIЄWN ЄT S**; Dionysos standing l. with thyrsos in l. hand, kantharos in r. hand held over panther, star above l.

52 Æ; 10.27g; 12h; Ø 26.9mm (Inv. 14/3/K1181)
Aukt. Berk, Chicago, 106, 1999, 729 (same dies)
Misc.: Writing of the stigma with an overline; back view of bust

Macrinus (217-218 n. Chr.)
Jahr 2 = 217/8 n. Chr.
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **M ΟΠ ΔΙΑΔΟΥΜЄΝΙΝΟC ΚΑΙ**; Kopf des Diadumenian n. r.

Rs. **ΑΝЄΜ-ΟΥΡΙЄΩΝ ЄΤ Β**; Brustbild der Athena mit korinthischem Helm und Ägis n. r.

53 Æ; 4,18g; 6h; Ø 19,9mm (Inv. 14/3/K1162)

SNG Levante Suppl. 116 (stempelgleich); Aukt. Aufhäuser, München, 7, 1990, 557; Aukt. Aufhäuser, München, 6, 1989, 471

Macrinus (217-218 CE)
Year 2 = 217/8 CE
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **M ΟΠ ΔΙΑΔΟΥΜЄΝΙΝΟC ΚΑΙ**; head of Diadumenianus r.

Rev. **ΑΝЄΜ-ΟΥΡΙЄΩΝ ЄΤ Β**; bust of Athena with Corinthian helmet and aegis r.

53 Æ; 4.18g; 6h; Ø 19.9mm (Inv. 14/3/K1162)

SNG Levante Suppl. 116 (same dies); Aukt. Aufhäuser, München, 7, 1990, 557; Aukt. Aufhäuser, München, 6, 1989, 471

M = 2 : 1

Macrinus (217-218 n. Chr.)
Jahr 2 = 217/8 n. Chr
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **AVT K M OΠ – CЄ [MAKPIN]ON**; Kopf des Macrinus mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **AN[ЄMO]YPIЄωN ЄT B**; Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier n. r.

54 Æ; 5,08g; 6h; Ø 22,2mm (Inv. 14/3/K1182)

SNG Levante Suppl. 115 (stempelgleich); SNG Pfälzer Privatsammlungen 330 (stempelgleich); Aukt. Aufhäuser, München, 7, 1990, 551

M = 2 : 1

Macrinus (217-218 CE)
Year 2 = 217/8 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **AVT K M OΠ –CЄ [MAKPIN]ON**; laureated head of Macrinus r.

Rev. **AN[ЄMO]YPIЄωN ЄT B**; turreted, veiled head of city goddess r.

54 Æ; 5.08g; 6h; Ø 22.2mm (Inv. 14/3/K1182)

SNG Levante Suppl. 115 (same dies); SNG Pfälzer Privatsammlungen 330 (same dies); Aukt. Aufhäuser, München 7, 1990, 551

M = 2 : 1

Macrinus (217-218 n. Chr.)
Jahr 2 = 217/8 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **M ΘΠ [ΔΙΑΔΟVMЄNINOC] KA**; Brustbild des Diadumenianus n. r.

Rs. **[AN]ЄMOVPI-ЄΩN Є[T B]**; Apollon n. l. stehend mit Zweig in der Rechten, sich mit der Linken auf Lyra, die auf Säulenstumpf aufliegt, stützend.

55 Æ; 6,99g; 6h; Ø 23,3mm (Inv. 14/3K1160)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 331 (stempelgleich)
Besonderheit: Omikron auf Vs. wie ein Θ

M = 2 : 1

Macrinus (217-218 CE)
Year 2 = 217/8 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **M ΘΠ [ΔΙΑΔΟVMЄNINOC] KA**; bust of Diadumenianus r.

Rev. **[AN]ЄMOVPI-ЄΩN Є [T B]**;Apollon standing l., branch in r. hand, with l. leaning on lyra that rests on stump of a pillar

55 Æ; 6.99g; 6h; Ø 23.3mm (Inv. 14/3K1160)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 331 (same dies)
Misc.: Obv. omicron written as Θ

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Macrinus (217-218 n. Chr.)
Jahr 2 = 217/8 n. Chr
Diassarion (Obolos)

Vs. **AVT•K•M•[OΠ] – CЄ MAKPIN[ON]**; Brustbild des Macrinus mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANЄMOV-[PIЄωN]- ЄTOYC B**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

56 Æ; 10,61g; 6h; Ø 29,6mm (Inv. 14/3/K1184)
BMC Lycaonia etc. 42 Nr. 5; Gipssammlung Düsseldorf 12475 (Vs. stempelgleich)
Besonderheit: Rs.-Legende retrograd

Macrinus (217-218 CE)
Year 2 = 217/8 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AVT•K•M•[OΠ] – CЄ MAKPIN[ON]**; laureated head of Macrinus r.

Rev. **ANЄMOV-[PIЄωN]- ЄTOYC B**; Tyche in tetrastyle temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand.

56 Æ; 10.61g; 6h; Ø 29.6mm (Inv. 14/3/K1184)
BMC Lycaonia etc. 42 no. 5; Gipssammlung Düsseldorf 12475 (obv. same die)
Misc.: Rev. legend retrograde

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Elagabal (218-222 n. Chr.)
Jahr 2 = 218/9 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **[A]V KA M – AV ANTωNЄINOC**; Brustbild des Elagabal mit Lorbeerkranz und Paludamentum n. r.

Rs. **[AN]–ЄM–OVPIЄ[ωN …]**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

57 Æ; 15,35g; 5h; Ø 29,8mm (Inv. 14/3/K1165)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 333 (anderer Rs.-Stempel)

Elagabal (218-222 CE)
Year 2 = 218/9 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **[A]V KA M – AV ANTωNЄINOC**; laureated bust of Elagabal with paludamentum r.

Rev. **[AN]–ЄM–OVPIЄ[ωN …]**; Tyche in tetrastyle temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand.

57 Æ; 15.35 g; 5h; Ø 29.8mm (Inv. 14/3/K1165)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 333 (different rev. die)

M = 2 : 1

Elagabal (218-222 n. Chr.)
Jahr 2 = 218/9 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV KA•M•AV•ANTωNЄINON**; Brustbild des Elagabal mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄMOV–PIЄ-ωN ЄT B**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend mit Bogen in der Rechten, mit der Linken Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch unten l.

58 Æ; 10,21g; 6h; Ø 27,2mm (Inv. 14/3/K1167)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 332 (stempelgleich); Aukt. Aufhäuser, München, 17, 2003, 461

M = 2 : 1

Elagabal (218-222 CE)
Year 2 = 218/9 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV KA•M•AV•ANTωNЄINON**; laureated bust of Elagabal with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄMOV–PIЄ-ωN ЄT B**; Artemis with short chiton standing r. with bow in r. hand, drawing arrow from quiver with l. hand, stag below l.

58 Æ; 10.21g; 6h; Ø 27.2mm (Inv. 14/3/K1167)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 332 (same dies); Aukt. Aufhäuser, München, 17, 2003, 461

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. [...]; Kopf des Severus Alexander mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANЄ-MOYPIЄΩN**; Brustbild der Athena mit Ägis und korinthischem Helm n. r.

59 Æ; 3,29g; 6h; Ø 18,4mm (Inv. 14/3/K031)

Vgl. SNG Leypold 2299 (dort nur Kopf der Athena)

Severus Alexander (222-235 CE)
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. [...]; laureated head of Severus Alexander r.

Rev. **ANЄ-MOYPIЄΩN**; bust of Athena with aegis and Corinthian helmet r.

59 Æ; 3.29g; 6h; Ø 18.4mm (Inv. 14/3/K031)

See also: SNG Leypold 2299 (only head of Athena)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 4 = 224/5 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **A K M AV CЄ AΛЄΞANΔPON**; Brustbild des Severus Alexander mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANЄMOVPI–ЄωN Є Δ**; Dionysos n. l. stehend, in der Linken Thyrsosstab, mit der Rechten Kantharos über Panther haltend.

60 Æ; 9,12g; 12h; Ø 25,4mm (Inv. 14/3/K1146)
Lindgren A1452A (stempelgleich)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 4 = 224/5 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **A K M AV CЄ AΛЄΞANΔPON**; laureated bust of Severus Alexander r.

Rev. **ANЄMOVPI–ЄωN Є Δ**; Dionysos standing l., thyrsos in l. hand, kantharos in r. hand held over panther.

60 Æ; 9.12g; 12h; Ø 25.4mm (Inv. 14/3/K1146)
Lindgren A1452A (same dies)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 4 = 224/5 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **A K M A CЄV AΛЄΞANΔPON**; Brustbild des Severus Alexander mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄM–OVP–IЄωN ЄT Δ**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend, Datierung im Tempelgiebel.

61 Æ; 10,07g; 5h; Ø 27,9mm (Inv. 14/3/K1154)
Aukt. Lanz, München, 52, 1990, 601 (ähnlich)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 4 = 224/5 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **A K M A CЄV AΛЄΞANΔPON**; laureated bust of Severus Alexander with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄM–OVP–IЄωN ЄT Δ**; Tyche in tetrastyle temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand, dating in gable of temple roof.

61 Æ; 10.07g; 5h; Ø 27.9mm (Inv. 14/3/K1154)
Aukt. Lanz, München, 52, 1990, 601 (similar)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 12 = 232/3 n. Chr
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Vs. **[IOV MA]MЄ – A CЄBACTH**; Brustbild der Iulia Mamaea n. r.

Rs. **ANЄMOVP–[IЄωN] ЄT IB**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch unten l.

62 Æ; 6,62g; 6h; Ø 24,5mm (Inv. 14/3/K1156)
SNG Levante 497 (stempelgleich); Lindgren III 796 (stempelgleich)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 12 = 232/3 CE
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Obv. **[IOV MA]MЄ – A CЄBACTH**; bust of Iulia Mamaea r.

Rev. **ANЄMOVP–[IЄωN] ЄT IB**; Artemis with short chiton standing r., holding bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag below l.

62 Æ; 6.62g; 6h; Ø 24.5mm (Inv. 14/3/K1156)
SNG Levante 497 (same dies); Lindgren III 796 (same dies)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 12 = 232/3 n. Chr.
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Vs. **[IOV MAMЄ]-A CЄBACTH**; Brustbild der Iulia Mamaea n. r.

Rs. **ANЄMOVP–[IЄ]ωN ЄT IB**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch unten l.

63 Æ; 7,5g; 7h; Ø 26,1mm (Inv. 14/3/K027)
Besonderheit: Stempelgleich mit Nr. 63

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 12 = 232/3 CE
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Obv. **[IOV MAMЄ]-A CЄBACTH**; bust of Iulia Mamaea r.

Rev. **ANЄMOVP–[IЄ]ωN ЄT IB**; Artemis with short chiton standing r., bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag below l.

63 Æ; 7.5g; 7h; Ø 26.1mm (Inv. 14/3/K027)
Misc.: Same dies as no. 63

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 13 = 233/4 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **IOY MAMЄ–A CЄBACTH**; Brustbild der Iulia Mamaea n. r.

Rs. **ANЄMO–YPIЄωN [Є] IΓ**; Apollon mit Lorbeerkranz n. l. stehend, in der Rechten Zweig haltend, sich mit der Linken auf Lyra stützend, die auf Säulenstumpf aufliegt.

64 Æ; 3,38g; 6h; Ø 24,6mm (Inv. 14/3/K1159)
SNG Levante Suppl. 118 (Vs. stempelgleich); Aukt. Tkalec & Rauch, Zürich, Nov. 1987, 369; Kapossy 99 Nr. 137 (stempelgleich)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 13 = 233/4 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **IOY MAMЄ–A CЄBACTH**; bust of Iulia Mamaea r.

Rev. **ANЄMO–YPIЄωN [Є] IΓ**; laureated Apollon standing l., branch in r. hand, leaning on lyra that rests on stump of a pillar with l. hand.

64 Æ; 3.38g; 6h; Ø 24.6mm (Inv. 14/3/K1159)
SNG Levante Suppl. 118 (obv. same die); Aukt. Tkalec & Rauch, Zürich, Nov. 1987, 369; Kapossy 99 no. 137 (same dies)

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 13 = 233/4 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **[AY KAI] M AY - CЄ AΛЄΞAN–ΔPON**; Kopf des Severus Alexander mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANЄMOYPI–ЄωN Є IΓ**; Dionysos n. l. stehend, in der Linken Thyrsosstab, mit der Rechten Kantharos über Panther haltend.

65 Æ; 9,26g; 6h; Ø 26,7mm (Inv. 14/3/K1149)
SNG France 707 (Vs. stempelgleich); Aukt. Lanz, München, 52, 1990, 601 (Vs. stempelgleich, andere Rückseitendarstellung)
Besonderheit: Zeilenumbruch auf Vs.

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 13 = 233/4 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **[AY KAI] M AY - CЄ AΛЄΞAN–ΔPON**; laureated head of Severus Alexander r.

Rev. **ANЄMOYPI–ЄωN Є IΓ**; Dionysos standing l., thyrsos in l. hand, kantharos in r. hand held over panther.

65 Æ; 9.26g; 6h; Ø 26.7mm (Inv. 14/3/K1149)
SNG France 707 (obv. same die); Aukt. Lanz, München, 52, 1990, 601 (obv. same die, different depiction on rev.)
Misc.: Linebreak on obv.

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 13 = 233/4 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AY KAI M AV CЄV - AΛЄΞANΔPON**; Brustbild des Severus Alexander mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄM–OYPIЄωN – Є IΓ**; Dionysos n. l. stehend, in der Linken Thyrsosstab, mit der Rechten Kantharos über Panther haltend.

66 Æ; 10,37g; 5h; Ø 26,9mm (Inv. 14/3/K1172)
SNG Levante 495 (Vs. stempelgleich); SNG Pfälzer Privatsammlungen 338 (Vs. stempelgleich)
Besonderheit: Vs. stempelgleich mit Nr. 67; Rückenansicht des Brustbildes

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 13 = 233/4 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AY KAI M AV CЄV - AΛЄΞANΔPON**; radiated bust of Severus Alexander, with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄM–OYPIЄωN – Є IΓ**; Dionysos standing l., thyrsos in r. hand, kantharos in l. hand held over panther.

66 Æ; 10.37g; 5h; Ø 26.9mm (Inv. 14/3/K1172)
SNG Levante 495 (obv. same die); SNG Pfälzer Privatsammlungen 338 (obv. same die)
Misc.: Obv. same die as no. 67; back view of bust

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 13 = 233/4 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV KAI M AV CЄV - AΛЄΞAN[ΔPO]N**; Brustbild des Severus Alexander mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄM-OY–PI–ЄΩN ЄT IΓ**; Tyche in zweisäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

67 Æ; 9,66g; 6h; Ø 28,2mm (Inv. 14/3/K1152)
SNG v. Aulock 5520; Gipssammlung Düsseldorf 13596 (stempelgleich)
Besonderheit: Vs. stempelgleich mit Nr. 66

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 13 = 233/4 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV KAI M AV CЄV - AΛЄΞAN[ΔPO]N**; radiated bust of Severus Alexander with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄM-OY–PI–ЄΩN ЄT IΓ**; Tyche in two-column temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand.

67 Æ; 9.66g; 6h; Ø 28.2mm (Inv. 14/3/K1152)
SNG v. Aulock 5520; Gipssammlung Düsseldorf 13596 (same dies)
Misc.: Obv. same die as no. 66

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 13 = 233/4 n. Chr.
Triassarion

Vs. [AV] • KAI • M • AV - CЄ AΛЄΞ [ANΔPON]; Kopf des Severus Alexander mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. [ANЄ]-MOV–PIЄωN ЄT [IΓ]; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, Hirschkuh unten links.

68 Æ; 13,23g; 6h; Ø 31,6mm (Inv. 14/3/K1169)
SNG France 704; SNG Pfälzer Privatsammlungen 334; Aukt. Schulten, Köln, April 1989, 501 (Vs. stempelgleich); Aukt. Scheiner, Ingolstadt, Liste D 36 II, 7552 (Vs. stempelgleich); Lindgren III 795 (Vs. stempelgleich)

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 13 = 233/4 CE
Triassarion

Obv. [AV] • KAI • M • AV - CЄ AΛЄΞ[ANΔ–PON]; laureated head of Severus Alexander r.

Rev. [ANЄ]-MOV–PIЄωN ЄT [IΓ]; cult figure of autochthonous Artemis facing, hind below l.

68 Æ; 13.23g; 6h; Ø 31.6mm (Inv. 14/3/K1169)
SNG France 704; SNG Pfälzer Privatsammlungen 334; Aukt. Schulten, Köln, April 1989, 501 (obv. same die); Aukt. Scheiner, Ingolstadt, list D 36 II, 7552 (obv. same die); Lindgren III 795 (obv. same die)

Vergrößerung des Gegenstempels
Enlarged picture of the countermark

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Severus Alexander (222-235 n. Chr.)
Jahr 13 = 233/4 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AV KAI M AV CЄV-AΛ[ЄΞANΔP]ON**; Brustbild des Severus Alexander mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r., Gegenstempel: Artemis.

Rs. **A-NЄM[...] Є[T IΓ]**; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, Hirsch unten links.

69 Æ; 9,95g; 6h; Ø 33,2mm (Inv. 14/3/K1171)
Ziegler, MK 205 (dieses Exemplar); SNG France 705; Aukt. Berk, Chicago, 106, 1999, 730 (stempelgleich); gleicher Gegenstempel wie Aukt. Lanz, München, 52, 1990, 601 auf einem anderen Nominal.
Besonderheit: Doppelschlag auf Rs.; Rückenansicht des Brustbildes

Severus Alexander (222-235 CE)
Year 13 = 233/4 CE
Triassaron

Obv. **AV KAI M AV CЄV-AΛ[ЄΞANΔP]ON**; radiated bust of Severus Alexander with paludamentum over cuirass r., countermark: Artemis.

Rev. **A-NЄM[...] Є [T IΓ]**; cult figure of autochthonous Artemis facing, stag below l.

69 Æ; 9.95g; 6h; Ø 33.2mm (Inv. 14/3/K1171)
Ziegler, MK 205 (this one); SNG France 705; Aukt. Berk, Chicago, 106, 1999, 730 (same dies); same countermark Aukt. Lanz, München, 52, 1990, 601 on different nominal.
Misc.: Rev. struck double; back view of bust

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 n. Chr.)
Jahr 1 = 235 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AYT K Γ IO OYHPON MAΞIMЄINON**; Brustbild des Maximinus Thrax mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN Є–MOYPIЄΩN – ЄT – A**; unbekleideter Apollon oder Heros n. l. stehend, in der Linken Bogen, mit der Rechten Schale haltend, Schiffsdarstellung (*prora*) unten links.

70 Æ; 12,97g; 6h; Ø 29mm (Inv. 14/3/K1128)
SNG v. Aulock 5522 (keine Erwähnung des Schiffes); Aukt. Hirsch, München, 162, 1989, 817 (stempelgleich); Aukt. Hirsch, München, 166, 1990, 1174 (dieses Exemplar); Aukt. Peus, Frankfurt/Main, 378, 2004, 1089
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 CE)
Year 1 = 235 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AYT K Γ IO OYHPON MAΞIMЄINON**; laureated bust of Maximinus Thrax with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN Є–MOYPIЄΩN – ЄT – A**; naked Apollon or heros standing l., holding bow in l. hand and bowl in r. hand, depiction of ship (*prora*) below l.

70 Æ; 12.97g; 6h; Ø 29mm (Inv. 14/3/K1128)
SNG v. Aulock 5522 (ship unmentioned); Aukt. Hirsch, München, 162, 1989, 817 (same dies); Aukt. Hirsch, München, 166, 1990, 1174 (this one); Aukt. Peus, Frankfurt/Main, 378, 2004, 1089
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 n. Chr.)
Jahr 1 = 235 n. Chr.
Triassarion

Vs. **[AVT K Γ IO O]-VPHON MAΞIMЄIN-[ON]**; Brustbild des Maximinus Thrax mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄMO–YPIЄωN – ЄT A**; Perseus mit Flügelschuhen n. r. stehend, in der Rechten Harpe, in der Linken Gorgonenhaupt haltend.

71 Æ; 11,41g; 5h; Ø 33,7mm (Inv. 14/3/K1131)
SNG Levante 498 (stempelgleich); SNG France 709 (stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Maximinus Thrax (235-238 CE)
Year 1 = 235 CE
Triassarion

Obv. **[AVT K Γ IO O]-VPHON MAΞIMЄIN-[ON]**; radiated bust of Maximinus Thrax with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄMO–YPIЄωN – ЄT A**; Perseus with winged boots standing r., holding harpe in r. hand and gorgon head in l. hand.

71 Æ; 11.41g; 5h; Ø 33.7mm (Inv. 14/3/K1131)
SNG Levante 498 (same dies); SNG France 709 (same dies)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 n. Chr.)
Jahr 1 = 235 n. Chr.
Triassarion

Vs. **[AY K Γ I OYHP] – MAΞIMЄINON**; Brustbild des Maximinus Thrax mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN Є-M–OYPIЄω–N ЄT A**; Perseus mit Flügelschuhen n. l. stehend, in der Rechten Harpe und mit der Linken Gorgonenhaupt haltend.

72 Æ; 12,32g; 6h; Ø 31,2mm (Inv. 14/3/K1133)
SNG France 710 (Vs. stempelgleich); SNG Levante Suppl. 119 (Rs. stempelgleich); Ziegler, MK 208 (Vs. stempelgleich); SNG v. Aulock 5524 (gleiches Herrscherportrait mit abweichender Legende)

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 CE)
Year 1 = 235 CE
Triassarion

Obv. **[AY K Γ I OYHP] – MAΞIMЄINON**; laureated bust of Maximinus Thrax with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN Є-M–OYPIЄω–N ЄT A**; Perseus with winged boots standing l., holding harpe in r. hand and gorgon head in l. hand.

72 Æ; 12.32g; 6h; Ø 31.2mm (Inv. 14/3/K1133)
SNG France 710 (obv. same die); SNG Levante Suppl. 119 (rev. same die); Ziegler, MK 208 (obv. same die); SNG v. Aulock 5524 (identical bust, but legend differing)

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 n. Chr.)
Jahr 1 = 235 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AY K Γ I OYHP - MAΞIMЄINON**; Brustbild des Maximinus Thrax mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄMOYPIЄΩN - ЄT A**; Löwe mit erhobenem Schweif n. r. stehend, darüber Stern in Mondsichel.

73 Æ; 12,67g; 6h; Ø 32,5mm (Inv. 14/3/K1137)

SNG Levante Suppl. 120 (stempelgleich); SNG v. Aulock 5524 (stempelgleich)

Besonderheit: Ligatur von **ΩN** auf Rs.; Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 CE)
Year 1 = 235 CE
Triassarion

Obv. **AY K Γ I OYHP - MAΞIMЄINON**; laureated bust of Maximinus Thrax with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄMOYPIЄΩN - ЄT A**; lion with raised tail standing r., above star and crescent.

73 Æ; 12.67g; 6h; Ø 32.5mm (Inv. 14/3/K1137)

SNG Levante Suppl. 120 (same dies); SNG v. Aulock 5524 (same dies)

Misc: Ligation of **ΩN** on rev., back view of bust

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 n. Chr.)
Jahr 1 = 235 n. Chr.
Triassarion

Vs. **[AY K ΓI OYHP] – MAΞIM[ЄINON]**; Brustbild des Maximinus Thrax mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN€MOYPI€ωN - €T A**; Löwe mit erhobenem Schweif und zurück gewandtem Kopf n. r. stehend, darüber Stern in Mondsichel.

74 Æ; 14,17g; 6h; Ø 32mm (Inv. 14/3/K1139)
SNG France 711 (stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 CE)
Year 1 = 235 CE
Triassarion

Obv. **[AY K I OYHP] – MAΞIM[ЄINON]**; laureated bust of Maximinus Thrax with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN€MOYPI€ωN - €T A**; lion with raised tail and head looking back standing r., above star and crescent.

74 Æ; 14.17g; 6h; Ø 32mm (Inv. 14/3/K1139)
SNG France 711 (same dies)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 n. Chr.)
Jahr 1 = 235 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AVT K Γ IO O-VPHON MAΞIMЄIN-ON**; Brustbild des Maximinus Thrax mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄMOYPIЄωN - ЄT A**; Löwe mit erhobenem Schweif n. r. stehend, darüber Stern in Mondsichel.

75 Æ; 10,32g; 6h; Ø 31,8mm (Inv. 14/3/K1145)

Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes; Vs. stempelgleich mit Nr. 71

M = 2 : 1

Maximinus Thrax (235-238 CE)
Year 1 = 235 CE
Triassarion

Obv. **AVT K Γ IO O-VPHON MAΞIMЄIN-ON**; radiated bust of Maximinus Thrax with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄMOYPIЄωN - ЄT A**; lion with raised tail standing r., above star and crescent.

75 Æ; 10.32g; 6h; Ø 31.8mm (Inv. 14/3/K1145)

Misc: Back view of bust; obv. same die as no. 71

Philippus Arabs (244-249 n. Chr.)
Jahr 2 = 244/5 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **M IOV ΦI–ΛIΠΠON KAI**; Brustbild des Philipp II. mit Strahlenkrone und Paludamentum n. r.

Rs. **AN€M–OVPI€ΩN - €T – •B•**; Apollon mit Lorbeerkranz n. l. stehend, mit der Linken Bogen haltend und auf Lyra, die auf einem Säulenstumpf aufliegt, stützend, in der Rechten Zweig haltend, Köcher über der rechten Schulter.

76 Æ; 2,89g; 6h; Ø 21,6mm (Inv. 14/3/K1119)
Besonderheit: Offenbar unpubliziert

Philippus Arabs (244-249 CE)
Year 2 = 244/5 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **M IOV ΦI–ΛIΠΠON KAI**; radiated bust of Philipp II with paludamentum r.

Rev. **AN€M–OVPI€ΩN - €T – •B•**; laureated Apollon standing l., branch in r. hand, holding bow in l. hand and resting on lyra that rests on a stump of a pillar, quiver over right shoulder.

76 Æ; 2.89g; 6h; Ø 21.6mm (Inv. 14/3/K1119)
Misc.: Seemingly unpublished

M = 2 : 1

Philippus Arabs (244-249 n. Chr.)
Jahr 2 = 244/5 n. Chr.
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Vs. **ΩTAKIΛIA – CЄOVHPA CЄB**; Brustbild der Otacilia Severa mit Stephane und Mondsichel hinter Schulter n. r.

Rs. **AN–Є-MOV–PIЄΩN – ЄT•B•**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch unten l.

77 Æ; 4,79g; 6h; Ø 23,4mm (Inv. 14/3/K1117)
SNG Levante Suppl. 121 (stempelgleich)

M = 2 : 1

Philippus Arabs (244-249 CE)
Year 2 = 244/5 CE
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Obv. **ΩTAKIΛIA – CЄOVHPA CЄB**; bust of Otacilia Severa with stephane and crescent behind shoulder r.

Rev. **AN–Є-MOV–PIЄΩN – ЄT•B•**; Artemis with short chiton standing r., holding bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag below l.

77 Æ; 4.79g; 6h; Ø 23.4mm (Inv. 14/3/K1117)
SNG Levante Suppl. 121 (same dies)

M = 2 : 1

Philippus Arabs (244-249 n. Chr.)
Jahr 2 = 244/5 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV KAI M – [IOV ΦΙΛΙΠΠΟ]N**; Brustbild des Philipp I. mit Lorbeerkranz und Paludamentum n. r.

Rs. **ANЄ–MOVPIЄωN - ЄT B**; Dionysos n. l. stehend mit Thyrsosstab in der Linken, mit der Rechten Kantharos über Panther haltend.

78 Æ; 7,4g; 8h; Ø 24,9mm (Inv. 14/3/K1115)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 346f (stempelgleich); Kapossy 99 Nr. 138 (stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Philippus Arabs (244-249 CE)
Year 2 = 244/5 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV KAI M – [IOV ΦΙΛΙΠΠΟ]N**; laureated bust of Philipp I with paludamentum r.

Rev. **ANЄ–MOVPIЄωN - ЄT B**; Dionysos standing l., holding thyrsos with l. hand, with r. hand holding kantharos over panther.

78 Æ; 7.4g; 8h; Ø 24.9mm (Inv. 14/3/K1115)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 346f (same dies); Kapossy 99 no. 138 (same dies)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

Philippus Arabs (244-249 n. Chr.)
Jahr 2 = 244/5 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **[AV KAI] M IOV [ΦΙΛΙΠΠΟΝ]**; Kopf des Philipp I. mit Lorbeerkranz n. r.

Rs. **ANЄM[OYP]–I-ЄωN-ЄT B**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

79 Æ; 7,61g; 6h; Ø 26,2mm (Inv. 14/3/K029)
SNG Levante 501; Ziegler, MK 209; SNG Pfälzer Privatsammlungen 343f

M = 2 : 1

Philippus Arabs (244-249 CE)
Year 2 = 244/5 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **[AV KAI] M IOV [ΦΙΛΙΠΠΟΝ]**; laureated head of Philip I r.

Rev. **ANЄM[OYP]–I-ЄωN - ЄT B**; Tyche in tetrastyle temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand.

79 Æ; 7.61g; 6h; Ø 26.2mm (Inv. 14/3/K029)
SNG Levante 501; Ziegler, MK 209; SNG Pfälzer Privatsammlungen 343f

M = 2 : 1

Philippus Arabs (244-249 n. Chr.)
Jahr 2 = 244/5 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AV KAI M IOV – [ΦΙΛΙΠΠ]ΟΝ**; Brustbild des Philipp I. mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ΑΝЄΜΟV[ΡΙЄΩΝ] – ЄΤ • Β**; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, Zweig in beiden Händen haltend, rechts unten Hund, links unten Hirsch.

80 Æ; 13,05g; 1h; Ø 27,4mm (Inv. 14/3/K1113)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 348 (stempelgleich); SNG Leypold 2301 (Vs. stempelgleich); SNG France 712; Ziegler, MK 210
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Philippus Arabs (244-249 n. Chr.)
Year 2 = 244/5 CE
Triassarion

Obv. **AV KAI M IOV – [ΦΙΛΙΠΠ]ΟΝ**; laureated bust of Philipp I with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ΑΝЄΜΟV[ΡΙЄΩΝ] – ЄΤ • Β**; cult figure of autochthonous Artemis facing, branches in both hands, dog below right, stag below left.

80 Æ; 13.05g; 1h; Ø 27.4mm (Inv. 14/3/K1113)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 348 (same dies); SNG Leypold 2301 (obv. same die); SNG France 712; Ziegler, MK 210
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

Traianus Decius (249-251 n. Chr.)
Jahr 1 = 249/50 n. Chr.
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Vs. **[ЄP]ЄNNIA Є–TP[OVCKIAA] CЄ**; Brustbild der Etruscilla mit Stephane n. r., Mondsichel hinter Schulter.

Rs. **ANЄ–[M]OVPIЄΩN ЄT A**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch/Hirschkuh unten l.

81 Æ; 6,65g; 7h; Ø 24,6mm (Inv. 14/3/K1123)

SNG Levante 505 (stempelgleich); dort Datierung im Stempel möglicherweise von **A** in **B** umgearbeitet

M = 2 : 1

Traianus Decius (249-251 CE)
Year 1 = 249/50 CE
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Obv. **[ЄP]ЄNNIA Є–TP[OVCKIAA] CЄ**; bust of Etruscilla with stephane r., crescent behind shoulder.

Rev. **ANЄ–[M]OVPIЄΩN ЄT A**; Artemis with short chiton standing r., holding bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag/hind below l.

81 Æ; 6.65g; 7h; Ø 24.6mm (Inv. 14/3/K1123)

SNG Levante 505 (same dies); in this case the dating in the die was possibly reforged from **A** to **B**

M = 2 : 1

Traianus Decius (249-251 n. Chr.)
Jahr 1 = 249/50 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV KAI K ΔЄKION TPAIANON**; Brustbild des Decius mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄM–OYPIЄΩN - ЄT A**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

82 Æ; 9,63g; 7h; Ø 24,5mm (Inv. 14/3/K1121)
SNG Levante 502 (Vs. stempelgleich); SNG Pfälzer Privatsammlungen 349 (Vs. stempelgleich)
Besonderheit: Datumsangabe teilweise retrograd, Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Traianus Decius (249-251 CE)
Year 1 = 249/50 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV KAI K ΔЄKION TPAIANON**; laureated bust of Decius with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄM–OYPIЄΩN - ЄT A**; Tyche in tetrastyle temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand.

82 Æ; 9.63g; 7h; Ø 24.5mm (Inv. 14/3/K1121)
SNG Levante 502 (obv. same die); SNG Pfälzer Privatsammlungen 349 (obv. same die)
Misc.: Date inscription partially retrograde, back view of bust

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Traianus Decius (249-251 n. Chr.)
Jahr 1 = 249/50 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AV KAI ΔЄKION TPAIA[NON]**; Brustbild des Decius mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄ/MOYPI/ЄΩN/ ЄT A**; Schrift im Lorbeerkranz mit Kantharos oben.

83 Æ; 11,68g; 6h; Ø 29mm (Inv. 14/3/K025)

SNG Levante 504

Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes, Schreibweise des **Ω**

Traianus Decius (249-251 CE)
Year 1 = 249/50 CE
Triassarion

Obv. **AV KAI ΔЄKION TPAIA[NON]**; laureated bust of Decius with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄ/MOYPI/ЄΩN/ ЄT A**; writing in laurel wreath, kantharos at upper end.

83 Æ; 11.68g; 6h; Ø 29mm (Inv. 14/3/K025)

SNG Levante 504

Misc.: Back view of bust, writing of **Ω**

M = 2 : 1

Traianus Decius (249-251 n. Chr.)
Jahr 1 = 249/50 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AV KAI ΔϵKION TPAIA[NON]**; Brustbild des Decius mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANϵ/MOYPI/ϵΩN/ ϵT A**; Schrift im Lorbeerkranz mit Kantharos oben.

83A Æ; 10,89g; 7h; 27,3mm (Inv. 14/3/B543)

Stempelgleich mit Nr. 83
SNG Levante 504
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes, Schreibweise des **Ω**

M = 2 : 1

Traianus Decius (249-251 CE)
Year 1 = 249/50 CE
Triassarion

Obv. **AV KAI ΔϵKION TPAIA[NON]**; laureated bust of Decius with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANϵ/MOYPI/ϵΩN/ ϵT A**; writing in laurel wreath, kantharos at upper end.

83A Æ; 10.89g; 7h; Ø 27.3mm (Inv. 14/3/B543)

Same dies as no. 83
SNG Levante 504
Misc.: Back view of bust, writing of **Ω**

Trebonianus Gallus und Volusian (251-253 n. Chr.)
Jahr 2 = 251/2 n. Chr.
Hemiassarion (Dichalkon)

Vs. **A K Γ O A Γ – OVO-ΛOVCCIANON**; Kopf des Volusian mit Strahlenkrone n. r.

Rs. **AN-ЄMOYPЄωN**; Brustbild der Athena mit korinthischem Helm und Ägis n. r.

83B Æ; 2,10g; 7h; Ø 15,7mm (Inv. 14/3/B550)

Besonderheit: Ligatur von **ω** und **N** auf Rs., die Schreibweise Anemurions ohne **I** ist für diese Zeit möglicherweise singulär; unpubliziert

Trebonianus Gallus and Volusian (251-253 CE)
Year 2 = 251/2 CE
Hemiassarion (Dichalkon)

Obv. **A K Γ O A Γ – OVO-ΛOVCCIANON**; radiated head of Volusian r.

Rev. **AN-ЄMOYPЄωN**; bust of Athena with Corinthian helmet and aegis r.

83B Æ; 2.10g; 7h; Ø 15.7mm (Inv. 14/3/B550)

Misc.: Ligation of **ω** and **N** on rev., possible unique for this time is the spelling of Anemurion without **I**; unpublished

M = 2 : 1

Trebonianus Gallus und Volusian (251-253 n. Chr.)
Jahr 2 = 251/2 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV K Γ O [A Γ]AΛΛON - OVOΛOVCC[IANON]**; Brustbild des Volusian mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN[Є]MOVP[I]ЄωN - ЄT B**; Dionysos n. l. stehend mit Thyrsosstab in der Linken, mit der Rechten Kantharos über Panther haltend.

84 Æ; 8,95g; 6h; Ø 25,6mm (Inv. 14/3/K1101)
SNG Levante 509 (stempelgleich); SNG Levante Suppl. 122 (stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Trebonianus Gallus and Volusian (251-253 CE)
Year 2 = 251/2 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV K Γ O [A Γ]AΛΛON - OVOΛOVCC[IANON]**; radiated bust of Volusian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN[Є]MOVP[I]ЄωN - ЄT B**; Dionysos standing l. with thyrsos in l. hand, holding kantharos in r. hand over panther.

84 Æ; 8.95g; 6h; Ø 25.6mm (Inv. 14/3/K1101)
SNG Levante 509 (same dies); SNG Levante Suppl. 122 (same dies)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

Trebonianus Gallus und Volusian (251-253 n. Chr.)
Jahr 2 = 251/2 n. Chr.
Triassarion

Vs. **[AV] K ΓAI TPЄ–BΩNION** (sic!) **ΓAΛ[AO]N**; Brustbild des Trebonianus Gallus mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄ/MOVPI/ЄΩN / ЄT B**; Schrift in Lorbeerkranz, am oberen Ende Kantharos.

85 Æ; 10,6g; 11h; Ø 29mm (Inv. 14/3/K1124)
SNG Levante 508 (stempelgleich)
Besonderheit: Schreibweise des **Ω** auf Rs.; Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Trebonianus Gallus and Volusian (251-253 CE)
Year 2 = 251/2 CE
Triassarion

Obv. **[AV] K ΓAI TPЄ–BΩNION** (sic!) **ΓAΛ[AO]N**; laureated bust of Trebonianus Gallus with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄ/MOVPI/ЄΩN / ЄT B**; writing in laurel wreath, kantharos at upper end.

85 Æ; 10.6g; 11h; Ø 29mm (Inv. 14/3/K1124)
SNG Levante 508 (same dies)
Misc.: Type of writing of the **Ω** on rev.; back view of bust

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Trebonianus Gallus und Volusian (251-253 n. Chr.)
Jahr 2 = 251/2 n. Chr.
Triassarion

Vs. [**AV K ΓAI TPЄBΩNION ΓAΛΛON**]; Brustbild des Trebonianus Gallus mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN-ЄMOYPIЄΩN** [**ЄT B**]; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, in jeder Hand einen Zweig; Hirsch/Hirschkuh unten l.

86 Æ; 9,68g; 6h; Ø 28,1mm (Inv. 14/3/K033)
SNG Levante 507; SNG Pfälzer Privatsammlungen 351
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Trebonianus Gallus and Volusian (251-253 CE)
Year 2 = 251/2 CE
Triassarion

Obv. [**AV K ΓAI TPЄBΩNION ΓAΛΛON**]; laureated bust of Trebonianus Gallus with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN-ЄMOYPIЄΩN** [**ЄT B**]; cult figure of autochthonous Artemis facing, branch in each hand, stag/hind below left.

86 Æ; 9.68g; 6h; Ø 28.1mm (Inv. 14/3/K033)
SNG Levante 507; SNG Pfälzer Privatsammlungen 351
Misc.: Back view of bust

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 2 = 253/4 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **AV K ΠO ΛI IΓN** (sic!) **ΓAΛ[ΛIHNON]**; Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN€MO–VPI€ωN – €T B**; Apollon n. l. stehend mit Zweig in der Rechten, mit der Linken Bogen haltend und sich auf Lyra stützend, die auf Säulenstumpf aufliegt.

87 Æ; 4,32g; 1h; Ø 20,8mm (Inv. 14/3/K1099)
Lindgren III 800 (stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 2 = 253/4 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **AV K ΠO ΛI IΓN** (sic!) **ΓAΛ[ΛIHNON]**; radiated bust of Gallienus with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN€MO–VPI€ωN – €T B**; Apollon standing l., holding branch in r. hand, bow in l. hand and leaning on lyra that rests on stump of a pillar.

87 Æ; 4.32g; 1h; Ø 20.8mm (Inv. 14/3/K1099)
Lindgren III 800 (same dies)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 2 = 253/4 n. Chr.
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Vs. **AV K ΠΟ ΛΙ ΙΓΝ** (sic!) **ΓΑΛΛΙΗΝΟΝ**; Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ΑΝЄ–Μ–ΟΥΡΙЄΩΝ ЄΤ Β**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch unten l.

88 Æ; 5,77g; 6h; Ø 23,8mm (Inv. 14/3/K1097)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 366-368 (stempelgleich); Ziegler, MK 233 (stempelgleich); SNG Leypold 2314 (stempelgleich ?)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes, Artemis steht auf Bodenlinie

M = 2 : 1

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 2 = 253/4 CE
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Obv. **AV K ΠΟ ΛΙ ΙΓΝ** (sic!) **ΓΑΛΛΙΗΝΟΝ**; radiated bust of Gallienus with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ΑΝЄ–Μ–ΟΥΡΙЄΩΝ ЄΤ Β**; Artemis with short chiton standing r., holding bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag below l.

88 Æ; 5.77g; 6h; Ø 23.8mm (Inv. 14/3/K1097)
SNG Pfälzer Privatsammlungen 366-368 (same dies); Ziegler, MK 233 (same dies); SNG Leypold 2314 (same dies ?)
Misc.: Back view of bust, Artemis standing on base line

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 2 = 253/4 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV K ΠO ΛI OVAΛЄPIANON**; Brustbild des Valerian mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN€–M–OVPI€ωN – €T B**; Dionysos n. l. stehend mit Thyrsosstab in der Linken, mit der Rechten Kantharos über Panther haltend.

89 Æ; 8,53g; 7h; Ø 23,8mm (Inv. 14/3/K1105)
SNG Levante 510; Ziegler, MK 217 (dieses Exemplar); Gipssammlung Düsseldorf 12354 (stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes, Dionysos steht auf Bodenlinie

M = 2 : 1

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 2 = 253/4 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV K ΠO ΛI OVAΛЄPIANON**; radiated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN€–M–OVPI€ωN – €T B**; Dionysos standing l., holding thyrsos in l. hand, holding kantharos in r. hand over panther.

89 Æ; 8.53g; 7h; Ø 23.8mm (Inv. 14/3/K1105)
SNG Levante 510; Ziegler, MK 217 (this one); Gipssammlung Düsseldorf 12354 (same dies)
Misc.: Back view of bust, Dionysos standing on base line

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 2 = 253/4 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV K ΠO ΛI OVAΛЄPIANON**; Brustbild des Valerian mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN€–M–[OV]–PI€–ωN / €T B**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

90 Æ; 7,95g; 7h; Ø 26mm (Inv. 14/3/K1107)
SNG Levante 512 (stempelgleich); SNG France 718 (Vs. stempelgleich); Ziegler, MK 217 (dieses Exemplar)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 2 = 253/4 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV K ΠO ΛI OVAΛЄPIANON**; radiated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN€–M–[OV]–PI€–ωN / €T B**; Tyche in tetrastyle temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand.

90 Æ; 7.95g; 7h; Ø 26mm (Inv. 14/3/K1107)
SNG Levante 512 (same dies); SNG France 718 (obv. same die); Ziegler, MK 217 (this one)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 2 = 253/4 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV K ΠO ΛI OVAΛЄPIANON**; Brustbild des Valerian mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN Є-[MOV-PI]ЄωN / ЄT B**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

91 Æ; 6,5g; 7h; Ø 29,2mm (Inv. 14/3/K035)
SNG Levante 512; SNG Paris 718; SNG Pfälzer Privatsammlungen 357ff; SNG v. Aulock 5529; Ziegler, MK 217ff
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 2 = 253/4 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV K ΠO ΛI OVAΛЄPIANON**; radiated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN Є-[MOV-PI] ЄωN / ЄT B**; Tyche in tetrastyle temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand.

91 Æ; 6.5g; 7h; Ø 29.2mm (Inv. 14/3/K035)
SNG Levante 512; SNG Paris 718; SNG Pfälzer Privatsammlungen 357ff; SNG v. Aulock 5529; Ziegler, MK 217ff
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 2 = 253/4 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AV K ΠO ΛI OVAΛЄPIANON**; Brustbild des Valerian mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄ–MOVPIЄωN - ЄT B**; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, in beiden Händen je einen Zweig haltend, Hund unten r., Hirschkuh unten l.

92 Æ; 12,72g; 6h; Ø 29,4mm (Inv. 14/3/K1103)
SNG Levante 513 (Vs. stempelgleich), SNG Leypold 2305 (stempelgleich); Lindgren III 798 (stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 2 = 253/4 CE
Triassarion

Obv. **AV K ΠO ΛI OVAΛЄPIANON**; laureated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄ–MOVPIЄωN - ЄT B**; cult figure of autochthonous Artemis facing, holding a branch in each hand, dog below r., hind below l.

92 Æ; 12.72g; 6h; Ø 29.4mm (Inv. 14/3/K1103)
SNG Levante 513 (obv. same die), SNG Leypold 2305 (same dies); Lindgren III 798 (same dies)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
wohl Jahr 2 = 253/4 n. Chr.
Triassarion

Vs. [A] K [Π]O ΛI OVAΛ[ЄPIANO]N; Brustbild des Valerian mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. [A]NЄ–M[O]VPIЄ[ω]N - ЄT [B ?]; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, in beiden Händen je einen Zweig haltend, Hund unten r., Hirschkuh unten l.

92A Æ; 13,04g; 5h; Ø 32,5mm (Inv.14/3/B540)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
possibly year 2 = 253/4 CE
Triassarion

Obv. [A] K [Π]O ΛI OVAΛ[ЄPIANO]N; laureated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. [A]NЄ–M[O]VPIЄ[ω]N - ЄT [B ?]; cult figure of autochthonous Artemis facing, holding a branch in each hand, dog below r., hind below l.

92A Æ; 13.04g; 5h; Ø 32.5mm (Inv.14/3/B540)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 2 = 253/4 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AV K ΠΟ ΛΙ ΟΥΑΛЄΡΙΑΝΟΝ**; Brustbild des Valerian mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ΑΝЄ/ΜΟΥΡΙ/ЄΩΝ / ЄΤ Β**; Schrift im Lorbeerkranz, oben Kantharos.

93 Æ; 11,91g; 7h; Ø 28,7mm (Inv. 14/3/K1089)
SNG France 717 (stempelgleich); Ziegler, MK 215f. (stempelgleich); Winsemann Falghera 2549
Besonderheit: Schreibweise des **Ω** auf Rs. (vgl. Nr. 85); Rückenansicht des Brustbildes

M = 2 : 1

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 2 = 253/4 CE
Triassarion

Obv. **AV K ΠΟ ΛΙ ΟΥΑΛЄΡΙΑΝΟΝ**; laureated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ΑΝЄ/ΜΟΥΡΙ/ЄΩΝ / ЄΤ Β**; writing in laurel wreath, kantharos at upper end.

93 Æ; 11.91g; 7h; Ø 28.7mm (Inv. 14/3/K1089)
SNG France 717 (same dies); Ziegler, MK 215f. (same dies); Winsemann Falghera 2549
Misc.: Type of writing of the **Ω** on rev. (see no. 85); back view of bust

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Assarion (Tetrachalkon)

Vs. **AV K ΠO ΛIK ΓAΛΛIHNON**; Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN€MO-YPI€ωN - €T Γ**; Apollon n. l. stehend, mit der Rechten Zepter über Altar haltend, mit der Linken auf Lyra, die auf Dreifuß steht, stützend.

94 Æ; 4,89g; 6h; Ø 22,3mm (Inv. 14/3/K041)
Russell, Mint 205 (Vs. 4, Rs. 16; stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Assarion (Tetrachalkon)

Obv. **AV K ΠO ΛIK ΓAΛΛIHNON**; radiated bust of Gallienus with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN€MO-YPI€ωN - €T Γ**; Apollon standing l., holding sceptre in r. hand over altar, with l. hand leaning on lyra that rests on tripod.

94 Æ; 4.89g; 6h; Ø 22.3mm (Inv. 14/3/K041)
Russell, Mint 205 (obv. 4 same die, rev. 16, same die)
Misc.: Back view of bust

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Vs. **ΑΥ Κ ΠΟΥ ΛΙΚΙΝ ΓΑΛΛΙΗΝΟΝ**; Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ΑΝΕ–[ΜΟΥΡΙ]ΕΩΝ – ΕΤ Γ**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, in der Linken Bogen haltend, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend, Hirsch unten l.

95 Æ; 5,22g; 6h; Ø 21,1mm (Inv. 14/3/K1094)
SNG Levante 522 (Vs. stempelgleich); Ziegler, MK 235 (stempelgleich); Russell, Mint 205, Fig. 7 (Taf. 43; Vs. stempelgleich, Rs. anderer Typ)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Trihemiassarion (Hexachalkon)

Obv. **ΑΥ Κ ΠΟΥ ΛΙΚΙΝ ΓΑΛΛΙΗΝΟΝ**; radiated bust of Gallienus with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ΑΝΕ–[ΜΟΥΡΙ]ΕΩΝ – ΕΤ Γ**; Artemis with short chiton standing r., bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand, stag below l.

95 Æ; 5.22g; 6h; Ø 21.1mm (Inv. 14/3/K1094)
SNG Levante 522 (obv. same die); Ziegler, MK 235 (same dies); Russell, Mint 205, fig. 7 (tab. 43; obv. same die, but rev. different depiction)
Misc.: Back view of bust

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV K Π ΛI OVAΛЄPIANON**; Brustbild des Valerian mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ANЄ–MO–VPI–ЄωN / ЄT Γ**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

96 Æ; 9,76g; 8h; Ø 25,2mm (Inv. 14/3/K1088)
SNG Levante 517 (stempelgleich); SNG Pfälzer Privatsammlungen 370f (stempelgleich)
Besonderheit: Ligatur von **ω** und **N** auf Rs., Vs. stempelgleich mit Nr. 97

M = 2 : 1

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV K Π ΛI OVAΛЄPIANON**; laureated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ANЄ–MO–VPI–ЄωN / ЄT Γ**; Tyche in tetrastyle temple l., rudder in r. hand, cornucopia in l. hand.

96 Æ; 9.76 g; 8h; Ø 25.2mm (Inv. 14/3/K1088)
SNG Levante 517 (same dies); SNG Pfälzer Privatsammlungen 370f (same dies)
Misc.: Ligation of **ω** and **N** on rev., obv. same die as no. 97

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AY K Π ΛI OVAΛЄ[PI]ANON**; Brustbild des Valerian mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN€-MOY-PI-[€ωN] / €T Γ**; Tyche in viersäuligem Tempel n. l. stehend, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Füllhorn haltend.

97 Æ; 7,97g; 8h; Ø 26,7mm (Inv. 14/3/K039)

Besonderheit: Vs. stempelgleich mit Nr. 96

M = 2 : 1

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AY K Π ΛI OVAΛЄ[PI]ANON**; laureated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN€-MOY-PI-[€ωN] / €T Γ**; Tyche in tetrastyle temple standing l., holding rudder in r. hand and cornucopia in l. hand.

97 Æ; 7.97g; 8h; Ø 26.7mm (Inv. 14/3/K039)

Misc.: Obv. same die as no. 96

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Diassarion (Obolos)

Vs. **AV K Π ΛΙ ΟΥΑΛЄΡΙΑΝΟΝ**; Brustbild des Valerian mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **ΑΝЄ-ΜΟΥΡΙЄΩΝ ЄΤ Γ**; Dionysos n. l. stehend mit Thyrsosstab in der Linken, mit der Rechten Kantharos über Panther haltend.

97A Æ; 7,92g; 6h; Ø 26,2mm (Inv. 14/3/B544)
Besonderheit: Ligatur von **ω** und **N** auf Rs., Vs. stempelgleich mit Nr. 96/97

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Diassarion (Obolos)

Obv. **AV K Π ΛΙ ΟΥΑΛЄΡΙΑΝΟΝ**; laureated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **ΑΝЄ-ΜΟΥΡΙЄΩΝ ЄΤ Γ**; Dionysos standing l., holding thyrsos in l. hand, kantharos in r. hand held over panther.

97A Æ; 7.92g; 6h; Ø 26.2mm (Inv. 14/3/B544)
Misc.: Ligation of **ω** and **N** on rev., obv. same die as no. 96/97

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AV K ΠO ΛI - OVAΛЄPIANON**; Brustbild des Valerian mit Strahlenkrone und Paludamentum n. r.

Rs. **AN Є/MO•VPI/ЄωN / ЄT Γ**; Schrift in Lorbeerkranz, Kantharos am oberen Ende.

98 Æ; 11,73g; 6h; Ø 27,1mm (Inv. 14/3/K1108)

SNG Levante 520

Besonderheit: Vs. stempelgleich mit Nr. 99

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Triassarion

Obv. **AV K ΠO ΛI - OVAΛЄPIANON**; radiated bust of Valerian with paludamentum r.

Rev. **AN Є/MO•VPI/ЄωN / ЄT Γ**; writing in laurel wreath, kantharos at upper end.

98 Æ; 11.73g; 6h; Ø 27.1mm (Inv. 14/3/K1108)

SNG Levante 520

Misc.: Obv. same die as no. 99

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AV K ΠO ΛI - OVAΛЄPIANON**; Brustbild des Valerian mit Strahlenkrone und Paludamentum n. r.

Rs. **ANЄMOVPIЄωN - ЄTOV Γ**; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, Zweig in jeder Hand, Hirsch/Hirschkuh unten l.

99 Æ; 11,53g; 7h; Ø 28mm (Inv. 14/3/K1111)
SNG Levante 521 (stempelgleich); Ziegler, MK 228
Besonderheit: Ligatur von **ω** und **N** auf Rs.; Vs. stempelgleich mit Nr. 98

M = 2 : 1

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Triassarion

Obv. **AV K ΠO ΛI - OVAΛЄPIANON**; radiated bust of Valerian with paludamentum r.

Rev. **ANЄMOVPIЄωN - ЄTOV Γ**; cult figure of autochthonous Artemis facing with branch in each hand, stag/hind below l.

99 Æ; 11.53g; 7h; Ø 28mm (Inv. 14/3/K1111)
SNG Levante 521 (same dies); Ziegler, MK 228
Misc.: Ligation of **ω** and **N** on rev.; obv. same die as no. 98

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AY K ΠO ΛI OYAΛЄPIANON**; Brustbild des Valerian mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN€-MOV–PI€ωN €T Γ·**; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, in beiden Händen je einen Zweig haltend, Hirsch unten l.

100 Æ; 11,95g; 6h; Ø 27mm (Inv. 14/3/K1093)
Ziegler, MK 227 (stempelgleich)
Besonderheit: Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Triassarion

Obv. **K ΠO ΛI OYAΛЄPIANON**; laureated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN€-MOV–PI€ωN €T Γ·**; cult figure of autochthonous Artemis facing with branch in each hand, stag below l.

100 Æ; 11.95g; 6h; Ø 27mm (Inv. 14/3/K1093)
Ziegler, MK 227 (same dies)
Besonderheit: Back view of bust

M = 2 : 1

M = 2 : 1

Valerian und Gallienus (253-260 n. Chr.)
Jahr 3 = 254/5 n. Chr.
Triassarion

Vs. **AY K ΠO ΛI OYAΛEPI[AN]ON**; Brustbild des Valerian mit Lorbeerkranz und Paludamentum über Küraß n. r.

Rs. **AN€-MOVPI€ωN** [**€T Γ•**]; Kultstatue der Artemis (autochthon) frontal stehend, in beiden Händen je einen Zweig haltend, Hirsch/Hirschkuh unten l.

101 Æ; 11,64g; 6h; Ø 28,5mm (Inv. 14/3/K037)
Besonderheit: Vs. stempelgleich mit Nr. 100
Rückenansicht des Brustbildes

Valerian and Gallienus (253-260 CE)
Year 3 = 254/5 CE
Triassarion

Obv. **AY K ΠO ΛI OYAΛEPI[AN]ON**; laureated bust of Valerian with paludamentum over cuirass r.

Rev. **AN€-MOVPI€ωN** [**€T Γ•**]; cult figure of autochthonous Artemis facing with branch in each hand, stag/hind below l.

101 Æ; 11.64g; 6h; Ø 28.5mm (Inv. 14/3/K037)
Misc.: Obv. same die as no. 100 back view of bust

Anhang

Mopsuestia

Das wohl unbekannte Stück wird hier in Verbindung mit den Münzen aus Anemurion publiziert, weil es offenbar den einzigen Beleg für die Prägetätigkeit in Mopsuestia im Jahre 114/115 n. Chr. darstellt und deshalb der Beweisführung in Kap. 2.2 dient. Zur Ära der Stadt siehe Ziegler, Kaiser 68.

Traian (98-117 n. Chr.)

Jahr 182 der Stadtära = 114/115 n. Chr.

Vs. [...]; Kopf des Trajan mit Lorbeerkranz n. r.
Rs. **ΜΟΨΕ[ΑΤΩΝ] – ΕΤΟΥΣ ΒΠΡ**; Artemis mit kurzem Chiton n. r. stehend, mit Bogen in der Linken, mit der Rechten Pfeil aus Köcher ziehend.
Æ; 3,23g; 12h; Ø 16,4mm (Inv. 14/3/B1014)

Besonderheit: Offenbar unpubliziert

Appendix

Mopsuestia

This obviously unknown coin is being published together with the coins of Anemurion, since it is the only evidence for any minting in the city of Mopsuestia during the year 114/115 CE. It thus serves as a piece of evidence in chapter 2.2. Regarding the era of the city s. Ziegler, Kaiser 68.

Traian (98-117 CE)

Year 182 of city era = 114/115 CE

Obv. [...]; laureated head of Traian r.
Rev. **ΜΟΨΕ[ΑΤΩΝ] – ΕΤΟΥΣ ΒΠΡ**; Artemis with short chiton standing r. with bow in l. hand, drawing arrow from quiver with r. hand.
Æ; 3.23g; 12h; Ø 16.4mm (Inv. 14/3/B1014)

Misc.: Seemingly unpublished

Worterklärungen

Ägis	schlangengesäumtes Ziegenfell
Aphlaston	Verzierung auf der Spitze eines Schiffsheckes
Chiton	am Körper getragenes Unterkleid
Ethnikon	Volksbezeichnung, Namen einer Gemeinde
Gorgoneion	abgeschlagenes Haupt der Medusa
Harpe	sichelförmiges Schwert
Kantharos	Trinkbecher auf hohem Fuß und mit großen Henkeln
Kithara	Saiteninstrument aus Holz mit sieben Saiten
Küraß	Brust- und Rückenpanzer aus Metall
Ligatur	Verbindung von Buchstaben
Lyra	Saiteninstrument mit Schildkrötenpanzer als Schallkörper
Paludamentum	Feldherrenmantel
Polos	zylinderförmige Kopfbedeckung
prora	Bug eines Schiffes
Pythios	Beiname des Apollon
retrograd	Rückläufig, gegenläufig (bei Buchstaben)
Stephane	Kranz, Kopfbinde für Frauen
Thyrsos	mit Efeu und Pinienzapfen geschmückter Stab
Zodiakos	Tierkreis

aegis	goat pelt, bordered by serpents
aphlaston	adornment on top of the stern
chiton	undergarment
cuirass	breast plate covering breast and back
ethnikon	a people's name or name of a community
gorgoneion	severed off head of the medusa
harpe	crescent-shaped sword
kantharos	high legged chalice with great strap-handles
kithara	wooden stringed musical instrument with seven strings
ligation	two or more letters joined to a single glyph
lyra	stringed musical instrument, its sound box made from a turtle shell
paludamentum	a marshall's cloak
polos	cylinder shaped headdress
prora	prow or bow of a ship
Pythios	a byname of Apollon
retrograde	to write letters backwards
stephane	wreath, bandeau for women
thyrsos	staff adorned with pine trunnions and ivy
zodiakos	zodiac

Indizes

(Die fett gedruckten Zahlen beziehen sich auf die Nummern im Katalog)

Personen

Alexander der Große	20, 25, 26
Antiochos I. von Kommagene	25
Antiochos IV. von Kommagene	9, 20, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 39, 40, **1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 15A, 16, 17**
Antoninus Pius	21, 23, 25, 29, 32, 33, 35, 37, 39, 40, **44, 45**
Ardašir	36
L. Attidius Cornelianus	37
Augustus	26
Bar-Kochba	34
Caracalla	33, 35, 36, 38, 40, **52**
Commodus	21, 23, 29, 33, 35, 36, 40, **48, 49, 50, 51**
Decius	21, 30, 31, 32, 36, 39, 40, **81, 82, 83, 83A**
Diadumenian	**53, 55**
Diokletian	37
Domitian	22, 27, 28, 36, 40, **23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30**
Elagabal	34, 35, 38, 40, **57, 58**
Faustina jun.	30, **48**
Gallienus	9, 30, 31, 32, 36, 40, **87, 88, 89, 90, 91, 92, 92A, 93, 94, 95, 96, 97, 97A, 98, 99, 100, 101**
Gordian III.	34, 36, 38
Hadrian	22, 23, 24, 28, 29, 32, 33, 34, 35, 40, **40, 41, 42, 43**
Herennia Etruscilla	40, **81**
Iotape	26, 27, 40, **2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9**
Iulia Mamaea	29, **62, 63, 64**
Lucilla	30
Lucius Verus	21, 29, 32, 33, 35, 37, 39, 40, **46, 47**
Macrinus	21, 33, 35, 40, **53, 54, 55, 56**
Marc Aurel	21, 23, 29, 32, 33, 37, 39, 40, **46, 47**
Maximinus Thrax	24, 25, 29, 30, 34, 36, 38, 40, 47, 48, **70, 71, 72, 73, 74, 75**
L. Neratius Proculus	37
Nero	26
Otacilia Severa	**77**
Philippus Arabs	22, 23, 34, 36, 40, **76, 77, 78, 79, 80**
Philip II.	40, **76**
Šahpuhr	39
Septimius Severus	33, 35, 36, 40
Severus Alexander	22, 23, 29, 30, 32, 34, 35, 36, 40, 47, 48, **59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69**
Titus	27, 28, 40, **18, 19, 20, 21, 22, 23**
Traian	21, 29, 32, 33, 34, 40, 70, **39, Anhang**
Trebonianus Gallus	23, 29, **83B, 84, 85, 86**
Valerian	9, 23, 30, 31, 32, 36, 40, **87, 88, 89, 90, 91, 92, 92A, 93, 94, 95, 96, 97, 97A, 98, 99, 100, 101**
Vespasian	9, 27, 28, 70
Volusian	29, 40, **83B, 84, 85, 86**

Gottheiten und mythische Personen

Apollon	20, 21, 22, 24, 25, 27, 29, 30, 40, 47, 48, **18, 23, 24, 25, 33, 34, 35, 36, 37, 48, 50, 55, 64, 70, 76, 87, 94**
Artemis	20, 22, 23, 27, 29, 30, 40, 47, 48, **1, 10, 11, 12, 22, 29, 30, 38, 42, 45, 46, 47, 58, 62, 63, 68, 69, 77, 80, 81, 86, 88, 92, 95, 99, 100, 101, Anhang**
Asklepios	20
Athena	20, 27, 29, 30, 40, 47, **15A, 16, 17, 43, 49, 53, 59, 83B**
Dionysos	20, 23, 29, 40, 47, 48, **52, 60, 65, 66, 78, 84, 89, 97A**
Flußgott Orontes	21
Helios	25
Herakles	24
Hermes	22
Isis	20
Kybele	25
Medusa Gorgo	21, 24, 47, 48, **43, 71, 73**
Perseus	20, 21, 24, 25, 30, 40, 47, 48, **43, 71, 72**
Poseidon	20, 23, 24, 27, 29, 39, 40, 47, 48, **15A, 16, 17**
Stadtgöttin von Anemurion	20, 21, 23, 26, 27, 29, 40, 47, **19, 20, 26, 27, 28, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39 40, 41, 44, 51, 54**
Stadtgöttin von Antiocheia	21
Tyche	21, 29, 40, **21, 56, 57, 61, 67, 79, 82, 90, 91, 96, 97**
Zeus	29, 40

Orte

Aigeai	24, 32, 33, 34, 39, 41, 42, 43, 47, 48
Alexandreia kat' Isson	33, 34, 41, 42, 43
Alexandria (Ägypten)	25
Amaseia	33, 34, 44, 45, 46
Amisos	33, 44, 45, 46
Anazarbos	32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 41, 42, 43
Ankyra	38
Antiocheia (Syrien)	21, 31
Argos	24, 25
Armenien	35
Asia	26, 49
Augusta	33, 41, 42, 43
Byzantion	37, 38
Eirenopolis	34, 32, 33, 37, 41, 42, 43
Ephesos	23, 35, 36
Epiphaneia	33, 34, 41, 42, 43
Flaviupolis	33, 34, 35, 41, 42, 43
Judäa	34, 35
Karrhai	36
Kelainai	38
Kerasos	33, 34, 35, 44, 45, 46

Orte

Kietis	28
Kommagene	25, 26, 28
Koropissos	28
Ktesiphon	35
Lykaonien	27
Magarsos	20
Mesopotamien	36
Mopsuestia	33, 34, 39, 41, 42, 43, **Anhang**
Mylasa	31
Neokaisareia	33, 34, 35, 44, 45, 46
Nikomedeia	35
Nisibis	36
Oxyrhynchos	31
Pamphylien	37, 39, 47, 48
Pergamon	29, 31
Perge	23, 47, 49
Phrygien	37
Rhodos	39
Rhosos	21, 41, 42, 43
Rom	26, 28, 29, 30, 31, 35, 36, 37, 38, 39, 47, 48, 51
Seleukeia am Kalykadnos	39
Selinus	34, 28, 39
Side	47, 49
Soloi Pompeiupolis	29, 33, 34, 39, 41, 42, 43
Syrien	10, 12, 34, 35, 37
Tabai	23
Tarsos	24, 38, 47, 48
Titiupolis	28, 39
Tomis	29
Trapezos	33, 34, 35, 44, 45, 46
Zela	33, 34, 44, 45, 46